Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

569 (7.12.1930) Sonntagausgabe

Visual Library

Sonntag-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 *RM.* im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— *RM.* Durch die Post bezogen monatlich 2.80 *RM.* **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 *RM.* Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— *RM.*, an erster Stelle 2.50 *RM.* Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Höchste Auflage aller badischen Zeitungen

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Sonntag, den 7. Dezember 1930.

46. Jahrgang. Nr. 569.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metger. **Fernsprecher:** 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. **Haupt-Geschäftsstelle:** Kaiserstraße Nr. 80 a — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

52 259 Bezieher
lt. not. Beglaubigung v. 17 Jan. 1930

Sichere Mehrheit für Brüning.

Die entscheidenden Abstimmungen im Reichstag. / Keine Aufhebung der Notverordnungen. Auch die Mißtrauensanträge abgelehnt.

★ Berlin, 6. Dezember. (Funkspruch.) Der fast vollzählig versammelte Reichstag nahm am Samstag gegen 6 Uhr abends nach mehr als achtstündiger Aussprache unter allgemeiner Spannung die entscheidenden Abstimmungen vor. Zunächst wurden die Anträge der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Kommunisten auf Aufhebung der Notverordnung vom 1. Dezember zur Abstimmung gebracht. Für die Aufhebungsanträge stimmten mit den Antragstellern die Wirtschaftspartei und das Landvolk. Die Aufhebung wurde mit 293 gegen 253 Stimmen abgelehnt. Das Ergebnis wurde auf der Rechten mit Pfuirufen aufgenommen.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte lehnte der Reichstag die drei gegen die Reichsregierung eingebrachten Mißtrauensanträge der Deutschnationalen, Kommunisten und der Wirtschaftspartei in einem gemeinsamen namentlichen Wahlgang mit 291 gegen 256 Stimmen bei einer Enthaltung ab.

Nach Ablehnung der Mißtrauensanträge stimmte der Reichstag noch über den Antrag auf Aufhebung der alten Notverordnung ab. Gegen die Aufhebung dieser Notverordnung stimmte auch das Landvolk, während die Wirtschaftspartei für die Aufhebung eintrat. Der Antrag wurde mit 307 gegen 235 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Damit waren die entscheidenden Abstimmungen erledigt. Die weiteren Abstimmungen wurden dann auf Dienstag 3 Uhr vertagt.

Der Sieg der Regierung.

Der dritte Tag der politischen Aussprache.

m. Berlin, 6. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Einen ganzen Tag noch hat der Reichstag geredet, bis sich die Debatte über die Notverordnung totgelaufen hatte. Wieder einmal ein verlorener Tag, denn die politische Entscheidung stand von vornherein fest. Der Reichstag war in einer jener Lagen, bei denen er gut und gern mit der Abstimmung hätte anfangen können. Nach der ganzen Konstellation war auch

die Regierung wohl keinen Augenblick ernsthaft um ihre Mehrheit besorgt.

So weit wir wissen, waren für den negativen Fall keinerlei Vorbereitungen getroffen. Immerhin, eine Panne wäre möglich gewesen.

Der Kampf ging noch darum, wie groß die Mehrheit sein würde, die schließlich der Regierung zur Verfügung stand. Sie ist größer geworden, als man erwartet hatte. Bei dem Antrag auf Aufhebung der Dezember-Notverordnung waren es vierzig, bei der Ablehnung der Mißtrauensvoten fünfunddreißig und bei der Aufhebung der Juli-Notverordnung sogar sechzig Stimmen. Dabei waren so ziemlich alle Mann an Deck. Sogar der ehemalige Führer der Volkspartei Scholz hatte seinen Urlaub unterbrochen, um seinen Stimmzettel abgeben zu können. Es scheint aber, daß bei der Wirtschaftspartei und beim Landvolk im entscheidenden Augenblick einige Lücken entstanden sind und daß hier eine Reihe von Mitgliedern, denen die scharfe Oppositionspolitik nicht paßte — so beim Landvolk der Vorsitzende Dr. Gereke — der Abstimmung fernblieb.

Einen geschickten Trick wandte das Zentrum an, um an den taktischen Vertrauensantrag, den die Nationalsozialisten für das Kabinett eingebracht hatten, nur damit sie dann ablehnen konnten, heranzukommen. Es beantragte einen Mehrheitsbeschluß darüber, ob derartige Anträge zulässig seien. In diesem Falle stimmte auch die Wirtschaftspartei mit den Regierungsparteien, so daß der Antrag in den Papierkorb fiel und damit auch diese Klippe umgangen war.

Auch die Opposition kann dem Kanzler nicht bestreiten, daß er

mit diesen Abstimmungen einen großen Sieg errungen

hat, wenn sie auch für die nächsten Wochen bereits zu einem neuen Schlage ausholt: Es soll der Versuch gemacht werden, eine besondere Aussprache über die Außenpolitik anzusetzen und sie mit einem Mißtrauensantrag gegen den Außenminister Dr. Curtius abzuschließen. Für ein solches Mißtrauensvotum wäre wahrscheinlich eine Mehrheit vorhanden, weil hier die Christlichsozialen und die Volksnationalen gegen die Regierung stimmen würden. Das bedeutet, daß über zwanzig Stimmen von der Samstagmehrheit auf die Minderheit übergingen und dann die Regierungsgegner eine knappe, aber für einen Sturz von Dr. Curtius ausreichende Mehrheit zusammenbrächten. Die Regierung will versuchen, auch aus außenpolitischen Gründen, um diese ganze Aussprache herumzukommen, die bei der leidenschaftlichen Stimmung der radikalen Parteien nur Porzellan zerschlagen kann. Aber auch wenn das mißlingt, wird die Gefahr, daß Dr. Curtius darüber stolpern könnte, nicht allzu ernst genommen. Man glaubt nämlich zu wissen, daß der russischen Regierung ein Wechsel im Außenministerium Deutschlands zur Zeit unbequem ist und daß deshalb von Moskau aus an die Kommunisten Anweisung ergehen wird, ihre Abstimmung so einzurichten, daß sie nicht mit den übrigen Oppositionsparteien zusammen eine Mehrheit gegen Dr. Curtius bilden, sondern einen Vorwand finden, um sich der Stimme enthalten zu können. Eine mehr als seltsame Konstruktion, die bei der starken Abhängigkeit der Kommunisten von den Moskauer Befehlen aber mancherlei Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Vorläufig jedenfalls hat der Kanzler den Ritt über den Bodensee glücklich zu Ende geführt und bei weiterem normalem Verlauf wird er damit rechnen können, daß er einige Monate Ruhe vor parlamentarischen Quertreibereien hat. Aber er selbst hat ja schon im Reichstag ausgesprochen, daß

die Annahme der Notverordnung nicht das Ende, sondern erst der Anfang

ist. Er sieht damit die Dinge zweifellos richtig. Denn die Parteien, die sich gegen die Opposition zusammengefunden haben, stimmten nicht aus Begeisterung für die sachliche Politik der Regierung, sondern nur aus staatspolitischen Erwägungen heraus gegen die Aufhebung der Notverordnungen. Wir haben ja schon darauf hingewiesen, wie gefährlich sich die Lage des Kabinetts verschoben hat dadurch, daß ein größerer Teil der bürgerlichen Mitte bereits verloren gegangen ist und ein anderer Teil Gewehr bei Fuß steht. Wenn also der Kanzler nicht noch einmal in dieselbe fast verzweifelte Lage hineingeraten will, dann muß er sachlich dafür sorgen, daß die Reformarbeit in rascherem Tempo weitergeführt wird, und politisch dafür, daß die Parteien sich wieder zu ihm stellen, mit denen er im Frühjahr seine Arbeit begann. Nur wenn er diese beiden Vorbedingungen erfüllt, wird es ihm möglich sein, über das kritische Wintervierteljahr, das uns ja erst bevorsteht, hinwegzukommen. Er hat durch den Sieg über den Reichstag im Auslande das Vertrauen auf einen innerpolitischen Ausgleich zurückgewonnen und dadurch nicht nur den Abfluß weiterer fremder Gelder verhindert, sondern auch die Möglichkeit neuer Kredite geschaffen. Er hat darüber hinaus Zeit gewonnen, und wenn er diese Zeit gut zu nützen versteht, dann kann die Regierung Brüning immer noch das werden, was sie ja eigentlich werden sollte: ein Kabinett der Reformen auf allen Gebieten, das uns vor einem Zusammenbruch rettet und in geordnete Bahnen eines langsamen Wiederaufstieges hineinführt.

Im Aeltestenrat des Reichstags,

der in den Mittagsstunden tagte, hat es recht heftige Debatten weniger über die Abstimmungen zur Notverordnung gegeben, als über die Frage, ob eine außenpolitische Debatte noch steigen soll oder nicht. Die äußersten Rechtsparteien möchten unter allen Umständen die gesamte Außenpolitik anschneiden. Sie haben ja zum Teil auch schon in der Aussprache zur Notverordnung und zum Haushaltsplan sich dahin geäußert. Der Reichsaußenminister Dr. Curtius dagegen will es unter keinen Umständen zu der außenpolitischen Aussprache vor den Verhandlungen in Genf kommen lassen. Er würde es lieber sehen, wenn der Reichstag sich erst im Februar wieder mit der Außenpolitik befassen würde. Im Aeltestenrat, an dessen Sitzung er persönlich teilgenommen hat, hat er auch diesen Standpunkt erneut sehr nachdrücklich zum Ausdruck gebracht. Es konnte aber ein Einvernehmen nicht erzielt werden, sodaß es nunmehr dem Reichstagsplenum überlassen bleibt, durch Mehrheitsbeschluß festzustellen, wann die außenpolitische Ausspriche vor sich gehen soll. Diese Beschlußfassung wird sehr wahrscheinlich erst nach der Beendigung der Dienstagssitzung erfolgen und zwar bei der Festsetzung der Tagesordnung für die Mittwochssitzung.

Die Tabaknotverordnung.

m. Berlin, 6. Dez. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Es ist kaum beachtet worden, daß die Tabaknotverordnung auch noch andere Dinge als nur die Festsetzung der neuen Steuersätze enthält. Sehr wichtig ist, daß der gewerbliche Tabakanbau beschränkt wird. Einmal darf gewerblicher Tabakanbau nur in den Gemeindebezirken erfolgen, in denen 1927, 1928 oder 1929 Tabak gewerbsmäßig gepflanzt worden ist. Die Pflanzungsfläche darf den Höchstumfang dieser Jahre nicht überschreiten. Die Reichsregierung ist ermächtigt, die Anbauflächen weiterhin zu beschränken oder zu erweitern. Die Verteilung der zulässigen Tabakanbauflächen auf die Tabakpflanzer des Gemeindebezirks soll von den Landesregierungen geregelt werden.

Da durch die neue Steuererhöhung Tabakverarbeiter beschäftigungslos werden können, ist eine Entschädigung vorgesehen mit Ausnahme der Zigarettenfabrikanten und der Tabakverarbeiter. Der Antrag muß bis zum 31. März 1931 gestellt werden. Die Entschädigung beträgt für die Tabakverarbeiter jährlich acht Prozent des in den Rechnungsjahren 1928 oder 1929 höchstens festgestellten Gesamtkleinverkaufswertes. Ihre Maximalgrenze ist auf jährlich achttausend Mark festgesetzt. Bei Wiederaufnahme der Herstellung entfällt die Entschädigung. Sie muß zurückgezahlt werden, wenn der Betrieb für 1931 wieder aufgenommen wird.

Die Angestellten und Arbeiter, die vom 1. Dezember 1930 bis 31. März 1932 arbeitslos infolge der Auswirkungen der Steuererhöhung oder durch Kurzarbeit geschädigt werden, ohne daß ihnen angemessene Arbeit zugewiesen wird, erhalten unbeschadet der Leistungen der Arbeitslosenversicherung, für jeden ausgefallenen Arbeitstag, längstens für die Dauer von 52 Wochen, Unterstützung. Sie beläuft sich auf 75 Proz. des entgangenen, durchschnittlichen Arbeitsverdienstes aus den sechs letzten Monaten, höchstens aber zehn Reichsmark für den Arbeitstag.

Die Reichsregierung verpflichtet sich ferner, den Gemeinden und Gemeindeverbänden, die infolge der Tabaksteuererhöhung erhebliche Einnahmeausfälle oder eine erhebliche Mehrbelastung durch Wohlfahrtsausgaben erleiden, auf Antrag der Landesregierung bis zum Rechnungsjahre 1936 eine angemessene Entschädigung zu gewähren.

Vor neuen Aufgaben.

St. Q. Der Alpdruck der Ungewißheit, der drei Tage lang über dem deutschen Volke lastete, ist gewichen. Der Reichskanzler ist aus dem Kampf mit der Volksvertretung als Sieger hervorgegangen. Er hat die Notverordnung in der Tasche und kann an neue Aufgaben herangehen. Der Reichstag hat sich dem Ernst der Lage, die für seine Existenz besteht, nicht verschlossen und hat die Aufhebung der Notverordnung und die Mißtrauensanträge der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und der Kommunisten abgelehnt. Dreimal vierundzwanzig Stunden hatte Herr Brüning der Volksvertretung Zeit gegeben, um sich über ihre Haltung zu dem großen Gesetzgebungswerk schlüssig zu werden. Und selbst diese Frist war noch zu lang, da man am Ende der Reichstagsverhandlungen die beschämende Feststellung machen mußte, daß in ihnen kaum ein positiver Gedanke zur Notverordnung selbst, kaum ein verständnisvoller Hinweis auf die Zusammenhänge unserer Politik geäußert wurde. Stückwerk war die ganze Aussprache des Reichstages. In Einzelheiten verloren sich die Parteiredner, als ob sie von der Not des ganzen Landes keinen Hauch verspürt hätten. Nirgends ein praktischer Vorschlag, der einen andern Ausweg aus dem Labyrinth unserer Not als die Vorlage der Regierung gezeigt hätte. Der letzte Tag der Reichstagsdebatte, enthüllte am stärksten den Tiefstand unseres parlamentarischen Lebens, war er doch sozusagen ganz mit parteipolitischen Reden ausgefüllt, die uns in unserer jammervollen Lage aber auch nicht den geringsten Nutzen zu bringen vermögen. Der Reichskanzler hatte schon ganz recht, als er sich im Reichstag darüber beklagte, daß in der Diskussion sehr wenig von den Gesamtaufgaben der Stunde und von dem Gesamtzweck der Notverordnung gesprochen worden sei. Selbstverständlich wird niemand verlangen wollen, daß der Reichstag von heute auf morgen ein Gesetzgebungswerk von 87 Seiten in allen seinen Einzelheiten und Konsequenzen durcharbeitet. Aber was die Regierung wollte, war doch schon längst mit den Parteiführern besprochen worden. Und schließlich sollte man meinen, daß unter den 577 Abgeordneten, die unser Reichstag jetzt zählt, genügend sachverständige Parteiredner aufzutreiben gewesen wären, die die Regierungsvorlage von einer höheren Warte aus hätten behandeln und die Aussprache auf das sachliche Niveau stellen können, das dem Ernst der Zeit und der vielgeschmähten Würde des Parlaments entspricht. Das hätte auch im Interesse des Reichstages gelegen, dessen Ansehen im Volke immer mehr dahinschwindet. Er hätte die Gelegenheit gehabt, zu beweisen, daß er die geeignete Stelle ist, um mit der Regierung die gesetzgeberischen Arbeiten des Reiches, von denen er jetzt ausgeschaltet ist, durchzuführen. Er hat diese günstige Gelegenheit nicht auszunützen verstanden, sondern sich mit der Rolle eines parlamentarischen Organs zweiter Ordnung abgefunden, das sich mit der Zustimmung zu den Regierungsvorlagen begnügt, ohne selbst daran aktiv mitzuwirken.

Ob die Notverordnung, deren Aufhebung er ablehnte, das Heilmittel ist, um uns zu gesunden wirtschaftlichen Verhältnissen zu führen, vermag nur die Zukunft zu lehren. Jedenfalls ist sie nur ein Teil des Sanierungswerkes, das die Regierung zu vollenden bestrebt ist. Sie ist nur ein Anfang und kann in dem großen Aufgabenkreis, der dem Kabinett gezogen ist, nur als einn Abschnitt gewertet werden, als ein Abschnitt allerdings, der für die weitere Reform unserer Reichsfinanzen und unserer Wirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung ist. Die Notverordnung soll nach den Absichten des Kabinetts die Grundlage für die zukünftige Reichspolitik nach innen und nach außen abgeben. Der Reichskanzler hat diese Bedeutung der Notverordnung mehrfach hervorgehoben und in der Freitagssitzung im Reichstag noch einmal stark unterstrichen. Die Reichsregierung habe niemals ein Hehl daraus gemacht, daß ihr Finanz- und Wirtschaftsprogramm und die Gesetze der Notverordnung ein Anfang für weitere Maßnahmen seien. Er habe immer darauf hingewiesen, daß die Annahme der Notverordnung die notwendige Voraussetzung sei, um der Reichsregierung Zeit und Möglichkeit für neue allerdringlichste Arbeiten zu verschaffen. Der Reichstag hat der Regierung nunmehr durch seine Abstimmung den Weg zu neuen gesetzgeberischen Arbeiten freigegeben. Welche Aufgaben ihrer noch harren, darüber haben wir vor kurzem ausführlich geschrieben. Eine der wichtigsten wird es sein, die Voraussetzungen für eine Erleichterung unserer Tributlasten zu schaffen. Daneben wird sie ihr Hauptaugenmerk auf eine Förderung unserer Ausfuhr zu legen haben, aus deren Ueberschüssen allein nach den Bestimmungen des Youngplanes die Zahlungen an unsere Gegner bestritten werden sollten. Tatsächlich haben unsere Gläubiger diese Möglichkeit durch die Abschließung ihrer Märkte gegen deutsche Waren unterbunden. Näher als diese Probleme liegen uns die innerpolitischen, weil sie uns unmittelbar berühren und uns täglich die Schwierigkeiten unserer Lage von neuem erkennen lassen. Die Unzufriedenheit im Lande hat in manchen Gegenden einen Ausdruck gefunden, der für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Reich zu einer großen Gefahr zu werden drohte. Die Regierung wird mit allen Mitteln darauf bedacht sein müssen, daß ihre Aufbauarbeiten nicht gewaltsam gestört werden. Wir haben im Verlauf der letzten Monate erkennen müssen, wie stark das Vertrauen in die Stabilität unserer Verhältnisse im Ausland gesunken ist und daß nicht nur Frankreich, sondern

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

auch Amerika und die Schweiz in erheblichem Maße, worauf der Reichsfinanzminister Dietrich im Reichstag mit allem Ernst hingewiesen hat, ihre kurzfristigen Kredite zurückgezogen und unsere Wirtschaft von wertschaffendem Kaptila entblößt haben.

Wenn es der Regierung gelingt, durch ihr Programm gesunde wirtschaftliche Verhältnisse bei uns wiederherzustellen, und durch eine straffe Führung der Regierungsgeschäfte die Ordnung im Lande aufrechtzuerhalten, so wird auch das Vertrauen der ausländischen Geldgeber, auf die wir nun einmal angewiesen sind, wieder zurückkehren. Das schwierigste Problem liegt für unsere Regierung in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und in der Arbeitsbeschaffung. Wir wissen nicht, wie sehr der Winter zu einer Vermehrung der Arbeitslosenzahl beitragen wird. Nach den Angaben des Reichsfinanzministers hat die Regierung eine starke Zunahme der Arbeitslosen mit in ihre Berechnungen einbezogen, um für alle Fälle gesichert zu sein. Wir sind gern bereit, dem Optimismus des Reichsfinanzministers zu folgen, sind uns aber doch darüber klar, daß durch die Maßnahmen der Regierung ganz erhebliche Einbußen an Einkommensteuern und durch die Senkung der Realkaufkraft an Abgaben aus der Wirtschaft eintreten werden. Auch nach dieser Richtung hin hat die Regierung sich auf einen Ausfall an Einnahmen eingestellt, aber die Stichhaltigkeit ihrer Berechnungen wird sich erst erweisen, wenn wir uns dem neuen Haushaltsjahr nähern. Dieses wird durch die Aufstellung des sogenannten Normaletats einer grundsätzlichen Begrenzung der Reichsausgaben unterworfen sein. Auf dieses Gebiet greift das schwierige Problem des Finanzausgleichs über, das die Regierung in allernächster Zeit mit den Ländern zum Abschluß bringen will. Es sind also eine ganze Reihe von Aufgaben, die der Regierung harren. Der Reichskanzler hat die Hände frei zu neuen Taten und wird nun bald mit den von ihm angekündigten „allerdringlichsten Maßnahmen" herauskommen. Mögen sie die Erwartungen erfüllen, die er daran anknüpft, und ihm den Ausbau der Grundlagen ermöglichen, die für eine Gesundung unserer Wirtschaft und für eine zielbewußte Reichspolitik nach jeder Richtung hin notwendig sind. Das deutsche Volk sieht mit der Regierung wieder einen neuen Weg vor sich. Es ist bereit, ihn zu gehen und Opfer zu bringen, wenn die Reichspolitik ihre ganze Kraft auf das eine Ziel konzentriert, ein besseres und freieres Deutschland zu schaffen.

Die Redner der Parteien.

Lärmszenen im Reichstag.

* **Berlin, 6. Dez. (Funkspruch.)** In der allgemeinen Aussprache über den Reichshaushalt und die Notverordnung erklärte

Abg. Dr. **Kleiner** (Dntl.), der Reichsaußenminister habe gestern die Kundgebungen gegen Polen gewissermaßen als Agitation bezeichnet. Solche Kundgebungen seien in Wahrheit das einzige, was wir unseren bedrängten Volksgenossen zur Wiedererstarkung ihres Glaubens und Willens geben könnten, die unter der Regierung zu Bruche gegangen seien. Wenn in einem anderen Lande einem Volkstum derartige Bedrückungen auferlegt worden wären, dann wäre das ganze Volk in Empörung aufgestanden und die Minister hätten sich an die Spitze der Bewegung gestellt (Zustimmung rechts). Die Neuordnung Mitteleuropas werde nicht mit, sondern gegen Polen erfolgen. Polen verkehre die ganzen Dinge einfach in ihr Gegenteil und habe damit Erfolg, weil das amtliche Deutschland versäumt habe, die Welt sofort mobil zu machen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Während der Schilderung der polnischen Terrorakte, bei der die Regierungsbank zunächst leer war, riefen deutschnationale und nationalsozialistische Abgeordnete: „Wo ist Curtius? Das interessiert ihn nicht!" Die Sozialdemokraten antworteten mit lautem Gelächter. Es entstand ein

ungeheurer Lärm.

Dann betrat der Außenminister den Saal. Als der Redner einen weiteren Terrorfall in Einzelheiten schilderte, rief der sozialdemokratische Abgeordnete Crispien: Das sind ja Latrinenparolen. Auf der Rechten entstand darauf ungeheurer Tumult. Verschiedene Nationalsozialisten, Deutschnationale und Landvolkabgeordnete stürmten mit drohend erhobenen Fäusten gegen die Mitte zu mit dem Ruf: Verbrecher. Die Sozialdemokraten, die ebenfalls nach vorn drängten, antworteten mit lauten Gegenrufen. Vizepräsident Stöhr stellte mühsam die Ruhe wieder her, indem er die Abgeordneten aufforderte, ihre Plätze einzunehmen. Er forderte den Rufer des Wortes: „Verbrecher" auf, sich zu melden. Ein Landvolkabgeordneter erhob die Hand.

Als sich der Lärm gelegt hatte, erklärte Abg. Dr. Kleiner, die Regierung müsse von ihrem Throne gestürzt werden. Das nationale Deutschland wolle ein Reich im Sinne Hugenbergs und Hitlers für die Freiheit aller Deutschen erkämpfen. (Beifall rechts.)

Abg. Schneider-Breslau (Natsoz.) wies auf die große Not der Landwirtschaft hin, die heute SOS-Rufe aussende. Wenn wir uns nicht schützten vor der Ueberschwemmung mit ausländischen Waren, sei keine Rentabilität der deutschen Landwirtschaft denkbar. Wer heute für Lohnabbau eintrete, sei ein Verräter an der Arbeiterschaft und am Volk.

Reichsfinanzminister Dietrich

ging auf einzelne Fragen ein, die in der Aussprache aufgeworfen wurden. Er glaubt nicht, daß die Tabaksteuerregelung dem Gewerbe so großen Schaden zufügen werde, wie das heute dargestellt werde. Zur Reparationsfrage erklärte der Minister, daß nur geordnete Finanzen Deutschland die Freiheit des Handelns in der Außenpolitik wiedergeben könnten.

Abg. **Berndt** (Dntl.) begründete den deutschnationalen Antrag auf Sperrung der Polizeikostenzuschüsse für Preußen. In Preußen sei heute der Gummiknüppel das Symbol der Freiheit. Preußen sei der lebendige Beweis dafür, daß kein Staat reaktionärer und unduldsamer sei als der marxistische.

Reichsinnenminister Dr. Wirth,

der von lebhaften Aha-Rufen der Rechten begrüßt wurde, stellte fest, daß er jederzeit bereit sei, die die Innenpolitik und Thüringen betreffenden Interpellationen zu beantworten. Er wünsche aber für die Behandlung dieser Fragen ausgiebige Zeit, was im Rahmen dieser Aussprache nicht möglich sei. Der Abg. Berndt habe bemängelt, daß im Rundfunk keine Langemarckfeiern stattgefunden hätten. Weder sein Ministerium noch er sei von irgendeiner Seite wegen der Einrichtung solcher Feiern angegangen worden. Er hätte sonst sicher solche Anträge im positiven Sinne erledigt. Bezüglich des Films „Im Westen nichts Neues" müsse er auf die Rechtslage verweisen. (Lärm rechts.) Wenn ein Land gegen den Film Einspruch erhebe, müsse sich die Oberprüfstelle damit beschäftigen, und erst dann habe das Reichsinnenministerium die Möglichkeit, mitzuwirken. Er betone in diesem Zusammenhang nochmals die Notwendigkeit, daß der Reichstag baldigst ein neues Lichtspielgesetz verabschiede.

Abg. Dr. **Frank II** (Nat.Soz.) forderte den Reichsinnenminister auf, sich das Material über die Verfolgung des Nationalsozialismus in den Krankenhäusern anzusehen. Als er dann die Anrede gebrauchte: „Liebe deutsche Volksgenossen" wurden von der Linken ablehnende Zwischenrufe laut. Der Redner verbesserte sich darauf nach links hin mit der Anrede: „Asiaten!", was Präsident Löbe als unzulässig bezeichnete. Der Redner kritisierte dann die Bestimmungen der Notverordnung über die Vereinfachung des Gerichtsverfahrens und erklärte, das Recht dürfe nicht zum Objekt politischen Kuhhandels gemacht werden.

Der Haushaltsplan für 1931 wurde der Ausschußberatung überwiesen.

Nach der ersten namentlichen Abstimmung im Reichstage, in der die Aufhebung der Notverordnung abgelehnt worden war, entwickelte sich eine längere

Geschäftsordnungsaussprache über die Frage der Zulässigkeit des von den Nationalsozialisten für das Kabinett Brüning eingebrachten Vertrauensantrages.

Der Abg. **Esser** (Ztr.), von den Nationalsozialisten mit den Rufen „Aha" und „Schiebung" empfangen, beantragte, das Haus darüber entscheiden zu lassen, ob dieser Vertrauensantrag der Nationalsozialisten zulässig sei. Die Frage der Zulässigkeit solcher nicht ernstgemeinter Anträge sei umstritten und noch nicht geklärt. Der Aeltestenrat habe es als notwendig bezeichnet, durch Aenderung der Geschäftsordnung die Zulassung von Anträgen zu verhindern, für die die Antragsteller selbst nicht stimmen. Eine endgültige Entscheidung des Geschäftsordnungsausschusses liege noch nicht vor. Der Reichstag möge daher darüber entscheiden, ob dieser Vertrauensantrag zulässig sei. Er sei für unwahrhaftig zu halten, da ja die Nationalsozialisten der Regierung nicht ihr Vertrauen schenkten, sondern sie bekämpften.

Abg. **Frick** (Natsoz.) erhob Einspruch dagegen, daß der Antrag seiner Fraktion als unwahrhaftig bezeichnet werde. Nach der Verfassung bedürfe die Reichsregierung des Vertrauens des Reichstages. Der Antrag solle Gelegenheit geben, festzustellen, ob sie dieses Vertrauen besitze.

Es wurde dann namentlich darüber abgestimmt, ob der nationalsozialistische „Vertrauensantrag" zulässig sei. Für die Zulässigkeit stimmten die Oppositionsparteien, die auch für die Aufhebung der Notverordnung stimmten, mit Ausnahme der Wirtschaftspartei, die Stimmenthaltung übte. Bei der Abstimmung umdrängten verschiedene Nationalsozialisten mit drohenden Zurufen die Abgeordneten der ihnen benachbarten Parteien. Präsident Loebe erklärte darauf, wenn jemand die Wahlfreiheit durch Beschimpfungen oder Zurufe beeinträchtige, müsse er den betreffenden Abgeordneten für längere Zeit von den Sitzungen ausschließen. Der Antrag wurde mit 298 gegen 233 Stimmen bei 22 Enthaltungen unter lebhaften Pfui-Rufen der Oppositionsparteien für unzulässig erklärt.

Ueber die drei Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung würde dann in einem gemeinsamen Wahlgang abgestimmt.

Schließlich folgte noch die Abstimmung über die Aufhebung der alten Notverordnung.

Dann vertagte der Reichstag die weiteren Abstimmungen auf Dienstag, den 9. Dezember.

Barthou beauftragt.

Die Regierungsbildung in Frankreich.

TU. Paris, 6. Dez. Nachdem Poincaré am Samstag mittag den Auftrag des Staatspräsidenten, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen, infolge seines Gesundheitszustandes abgelehnt hatte, beauftragte Staatspräsident Doumergue im Laufe des Nachmittags den Senator der demokratischen und radikalen Vereinigung Barthou mit der Bildung der Regierung. Barthou der bereits einmal Ministerpräsident und mehrere Male Minister war, hat den Auftrag angenommen.

Nach der Unterredung mit dem Staatspräsidenten, die fast 1½ Stunden dauerte, erklärte Barthou, daß er sich zunächst mit den Präsidenten der Kammer und des Senats sowie mit Tardieu und Briand besprechen werde. Er hoffe, noch im Laufe des Abends den Staatspräsidenten von dem Verlaufe seiner Beratungen unterrichten zu können. Die politische Einstellung Barthous entspricht etwa derjenigen Poincarés.

Vor dem Urteil in Moskau.

Das Schlußwort der Angeklagten.

TU. Kowno, 6. Dez. In der Begründung zu seinem Antrag, die acht Angeklagten des Ramsin-Prozesses zum Tode zu verurteilen, wies Krylenko darauf hin, daß sich die Angeklagten des Hochverrates schuldig gemacht hätten. Sie hätten militärische und wirtschaftliche Spionage gegen die Sowjetunion betrieben, hätten Beziehungen zu illegalen Organisationen im Ausland unterhalten, den Fünfjahresplan sabotiert und versucht, die sowjetrussische Wirtschaft zum Bankerott zu bringen. Sie hätten ferner Sabotage gegen die Rote Armee und Marine getrieben, um ihre Schlagkraft zu schwächen.

Am Abend begann der Verteidiger Ocep seine Rede. Er trat für den Verzicht auf die Todesstrafe ein, da die Angeklagten umfangreiche Geständnisse abgelegt und ihre Fehler eingestanden hätten.

Sodann erhielten die Angeklagten das Schlußwort. Sie erklärten, teilweise in großer Erregung und mit tränenerstickter Stimme, daß sie angesichts der Größe ihrer Schuld zwar die höchste Strafe verdient hätten, daß sie aber nur noch den einen Wunsch hätten, an dem „Wunderwerk des sozialistischen Aufbaues" Sowjetrußlands mitarbeiten zu können.

Die Verteidiger beabsichtigen bei dem Vorsitzenden des Vollzugskomitees der Sowjetunion, Kalinin, die Begnadigung der Angeklagten zu beantragen.

Zucker nährt — und ist billig!

Badisches Landestheater:

Der große Christoph.

Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trenck.

Die beiden entscheidenden Anzeichen der nahenden Weihnachtszeit — wenn man nicht prosaischerweise die zunehmende Hast des Betriebs in Straßen und Geschäften auch dazu rechnen will — trafen in diesem Jahr auf den Glockenschlag zusammen: die ersten Schneeflocken und das „Sesam, öffne dich!", das im Theater vor dem Tor der schimmernden Weihnachtsmärchenwelt gesprochen wird. Beide Ereignisse fallen in die träumende Kinderseele wie Sterne in das Samtdunkel der Nacht. Und es erwacht durch sie vollends das gläubige Entzücken, das den Wundern der kommenden Zeit offen und ungeduldig entgegengeht.

Ulrich von der Trenck war auch in diesem Jahr wieder der Weihnachtsmärchenonkel unseres Landestheaters. Er wählte unter den vielen Stoffen, die sich dem dramatischen Verbreiter weihnachtlicher Stimmung darbieten, diesmal einen besinnlichen, vorbildhaften aus: die Legende vom großen Christoph, der den Ruf der feinen Stimme in der Wintersnacht über dem Wasser hört und nachher das weltenschwere Christkind auf seinen Schultern trägt. Diese Legende, von sich aus anschaulich und sinnenfällig, galt es nun natürlich nicht mystisch zu verbrämen, sondern mit den Zügen unserer schönen deutschen Märchenwirklichkeit auszustatten. Das ist, wie die gespannten, lachenden und verklärten Kinderaugen bewiesen, recht gut gelungen. Der unheimlich brummende Bär, den der mächtige Riese Offerus, später Christopherus geheißen, zur Erlösung des Königs und seiner ganzen Sippschaft erlegt; der mutige Prinz und die liebliche kleine Prinzessin, der Kaiser mit seinem Gefolge und dem festlichen Prunk eines kaiserlichen Empfangs am königlichen Hofe, bei dem es Schwerttänze, Huldigungsreigen und hitzige Boxkämpfe zu sehen gibt; die Heinzelmännchen, die tanzenden Irrlichter und Fledermäuse, sogar der Teufel als wilder Jäger, zum Schluß aber, wie es sich für ein rechtes Weihnachtsstück gehört, die Engel in lichten Scharen und das strahlende Christkind mit dem Lichterbaum: das gibt den fünf Bildern die von den Kinderherzen ersehnte Fülle des Wunderbaren und Märchenhaften.

Daß alle diese Dinge bei der Aufführung (im schönen Bühnenrahmen Torsten Hechts) zu einer der Erwartung der gewiß nicht anspruchslosen kleinen Zuschauer gemäßen Wirkung kamen, auch dafür sorgte der Verfasser als Spielleiter. Es wurde mit liebevollem Eingehen auf den herzlich-warmen Ton der Dichtung gespielt. Paul Rudolf Schulze stapft, in Bärenfelle gehüllt und mit einem mächtigen roten Bart geziert, als braver Riese einher, gutmütig, offenherzig und kinderlieb; man kann sich keinen besseren Christopherus denken. Und keinen besseren Nikolaus als den freundlichen Hugo Höcker. Paul Müller hat sich als Knecht Hinko mit dem bitteren Geschick abzufinden, seine Stiefel im Sumpf verloren zu haben, und er tut es mit der ganzen Köstlichkeit seines Humors. Den Mut des jungen Prinzen legt Mona Seiling mit frischer und kecker Gebärde an den Tag. Und auch die übrigen Darsteller dürfen alle das Bewußtsein haben, sich in das empfängliche Gemüt der dankbaren Zuschauerschar so tief eingeprägt zu haben, daß ihre Gestalten in manchem begeisterten Bericht und in manchem märchenbunten Traum wieder auferstehen werden. hh.

Fidelio.

Anlaß zu einer Besprechung geben zwei Neubesetzungen. Willi Zilken, der durch seine frühere Tätigkeit an unserer Oper in bester Erinnerung geblieben ist und für die nächsten Wochen den beurlaubten Theo Strack vertreten wird, sang den Florestan und war gesanglich weit glücklicher als in seinem vorangegangenen Gastspiel in Halevys „Jüdin". Die heikle, in ihrer hohen Lage für alle Tenöre gefährliche Arie faßte er frisch an. Er wußte besonders nach der schauspielerischen Seite hin stark zu fesseln. Den Gouverneur der Festung gab erstmals Hans Ritschl. Gesanglich ist er auf gutem Wege, seine schöne, klangvolle Stimme in einen lebendigen, dramatischen Vortrag zu stellen. Er ließ dabei auch genügend Sicherheit erkennen. In der Darstellung wird er den glühenden Fanatiker in den nächsten Abenden noch stärker betonen dürfen.

Eine Reich-Dörich, deren große Fidelio-Arie unter Schwankungen und Verwischungen zu leiden hatte Else Blank, Adolf Schöpflin, Carsten Derner und Robert Kiefer sind aus früheren Aufführungen zur Genüge bekannt. Generalmusikdirektor Joseph Krips, der umsichtige Leiter, und unser ausgezeichnetes Orchester erhielten für die prachtvoll vorgetragene Leonoren-Ouvertüre nach der Kerkerszene langanhaltenden Beifall. He.

Vom Präsidenten der vereinigten deutschen Gesangvereine Lettlands traf dieser Tage ein sehr herzlich gehaltenes Schreiben an die Stadtgemeinde Meßkirch ein, aus dem man mit Freuden entnahm, wie Riga, die letzte Wirkungs- und Ruhestätte Kreutzers, den großen Tondichter, anläßlich seines 150. Geburtstages feierte. Acht lettländische Gesangvereine umstanden mit Fahnenabordnungen das Grab. Während der Feier erschienen aus Niederkurland die Abordnungen und legten Kränze nieder. Eine in Riga verheiratete Badnerin zierte das Grab mit einer Fülle weißer Blumen. Der sehr eindrucksvollen Feier wohnten an Stelle des wegen einer Gefallenenfeier verhinderten deutschen Gesandten der deutsche Gesandtschaftsrat an. Die Stadt Meßkirch ließ durch den Präsidenten des deutschen Sängerbundes in Lettland einen Lorbeerkranz mit Schleife in den Stadtfarben niederlegen.

Heute in „VOLK UND HEIMAT":

Georg Schwarz: Der Wald und die Bauern.

*

Dr. R. Francé: Die Rache der Natur.

*

Wilhelm Matthiessen: Die Wut um den verlorenen Groschen.

*

J. E. Poritzky: Gericht in der Nacht. (Schluß.)

*

Richard Zoozmann: Campo Santo.

Karlsruher Vorträge:

Benoy Kumar Sarkar über Indien.

(Karlsruher Vortragsgemeinschaft.)

Welch romantische Vorstellungen verknüpften sich für den Deutschen mit dem Wunderland Indien und wie nüchtern sprach der geschäftstüchtige indische Austauschprofessor Benoy Kumar Sarkar aus Kalkutta über das wirtschaftliche und soziale Indien der Gegenwart im Rahmen der Weltwirtschaft. Die Zahlen der Statistik entzaubern. Wie wenige wissen, daß Indien die achte Stelle in der Weltindustrie einnimmt, eine eigene Küstenflotte besitzt, eigene Großkraftwerke, 64 000 Kilometer Eisenbahnlinien, ein landwirtschaftliches Genossenschaftswesen, ein Netz von Sparkassen, ein ausgedehntes Versicherungswesen, fünf Handelskammern, ein System von Automobilstraßen und modernen Bewässerungsanlagen und noch viel mehr. Kurz, Benoy Kumar Sarkar, der Vertreter des modernen Indiens, das mit England um seine national-wirtschaftliche Selbständigkeit ringt, verstand es, das indische Problem unter einem ungeographischen, alle Rassengegensätze leugnenden Aspekt zu zeigen: Europa und Asien belasten darnach das ganze Mittelalter über denselben wirtschaftlichen Aufbau; die Neuzeit begann für Benoy Kumar Sarkar mit der Einführung der Maschine in die Produktion (um 1785). Da gewann England seinen Vorsprung, Frankreich und Deutschland folgten zwei Generationen später nach — und noch zwei Generationen später kommt Indien, das von der Lehre des deutschen Nationalökonomen Friedrich List Gebrauch macht und Schutz für die nationale Produktion verlangt, d. h. Schutzzölle vor allem für die einheimische Eisen- und Textilindustrie, wie es Deutschland in der Abwehr gegen englische Warenüberschwemmung durch den deutschen Zollverein 1840—1860 getan hat. Nicht Klima, nicht Rasse erzeugten diese Verspätung für Indien, sondern ganz allein die englische Wirtschaftspolitik, die Indien zur englischen Absatzkolonie herabdrückte und die indische Warenausfuhr bewußt abdrosselte. Der Boykott englischer Waren ist die Antwort des nationalisierten Indiens (zum erstenmal 1905). Mit den Zahlen der Handelsstatistik bewies Sarkar den Abstieg des englischen Anteils am indischen Einfuhrhandel und den relativen Anstieg des Anteils von Deutschland, U.S.A. und Japan. Er argumentiert zur freundlichen Vertröstung Deutschlands so: je stärker die einheimische Industrialisierung Indiens zur Befriedigung der Massenbedürfnisse durchgeführt wird, desto mehr steigt der indische Wohlstand, desto mehr Qualitätswaren wird aber auch Indien aus den Industrieländern erster Klasse, England, U.S.A., Deutschland und Frankreich importieren können. Voraussetzung aber ist die Schaffung eines demokratischen Nationalstaates Indien, der frei über seine Finanzen verfügen kann, um das noch ausstehende große nationale Zivilisationswerk (staatliche Schulbildung und Gesundheitspflege) durchzuführen. — So sieht die jungindische Bewegung das nationale Problem an. Aus den Worten des Inders sprach ein starker Glaube an die Zukunft Indiens und an den Fortschritt der Menschheit durch zivilisatorische Technik. Man spürte zugleich etwas vom Primat der Wirtschaft in der Weltpolitik und von der Macht der Statistik, nach der sich die Beziehungen der Völker untereinander regeln. Dr. R.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Im Rio Grande-Tal / Die Badische Presse bei den Indianern in Neu-Mexiko

Wir bringen unseren Lesern heute etwas ganz Besonderes: Wir führen sie in die noch mit aller Romantik umgebenen geheimnisvollen Indianergebiete von Neu-Mexiko am Rio Grande, in Gebiete, die von einem Karl May, einem Friedrich Gerstäcker in glutvollen Romanen mit allen Künsten der Phantasie geschildert wurden. Hier sehen wir ein Stück Wirklichkeit vor uns und in dieser Wirklichkeit etwas ganz Eigenartiges: Die Badische Presse in den Händen eines Indianers, der nie eine deutsche Zeitung in Händen gehabt und von Deutschland, wenn er überhaupt einen Begriff damit verbinden kann, sicherlich eine ebenso phantastische Vorstellung hat, wie wir von seiner Heimat. Die Bilder und der Aufsatz dazu wurden uns von einem Leser unserer Zeitung in Amerika, dem aus Karlsruhe stammenden Berthold Steigleder, übersandt. Er hatte auf seiner Reise nach dem Mittelwesten der Vereinigten Staaten einen Pueblo-Indianer, der während des Sommers im „Missions-Spiel" in St. Gabriel, Kalifornien, mitwirkte, im Auto nach seiner Reservation San Juan zurückgebracht. Für diese Freundlichkeit zeigte sich der Indianer sehr erkenntlich und verhalf Herrn Steigleber dazu, die hier veröffentlichten Aufnahmen zu machen.

Romando Vigil ein berühmter Mann und der bedeutendste Malkünstler unter den Pueblo-Indianern (im Kopfschmuck, links), bei einem Blick in die Badische Presse, vor seinem Hause in der Reservation San Idelfanso in Neumexiko.

Unter friedlichen Indianern.

Von

Berthold Steigleder.

Ein Besuch Neu-Mexikos ist eine Reise in ein Land der Gegenwart, das weit entfernt vom Eilen und Hasten des zwanzigsten Jahrhunderts liegt.

Der Besucher findet geheimnisvolle Schönheit in dem Lande. Die weißen Wolken, die müßig vor dem tiefen Blau des Himmels stehen, trüben nicht die Pracht des Sonnenscheins, der Sand und das Gras überflutet. In weiter Ferne ziehen die Berge einen kräftigen Umriß, und aus dem würdevollen Hintergrund heben sich die weißen Terrassen einiger Wohnhäuser hervor, die das kleine, rotbraune Volk beherbergen.

Die kleinen Indianer-Dörfer liegen alle im Tale des Rio Grande und seiner Nebenflüsse: Santo Domingo, das größte Dorf, mit nahezu tausend Einwohner beherbergt; Santa Clara, Santa Ana, San Juan, San Idelfanso, San Filipe und im Westen über der Grenze Arizonas die Hopis, die noch zur Rasse der Pueblo-Indianer gehören.

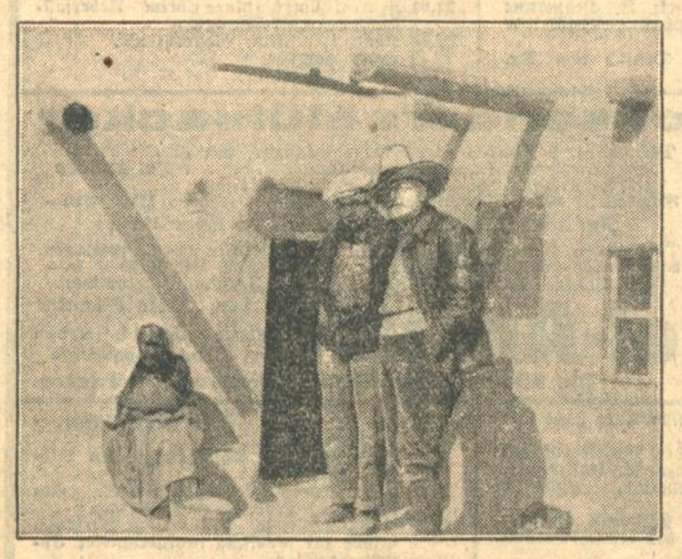
Die Pueblos sind nicht, wie man dem gemeinsamen Namen nach annehmen würde, ein spracheinheitliches Volk; viele verschiedene Dialekte, 18 oder mehr, werden in diesen Dörfern gesprochen, die keine Dialekte eines Sprachstammes sind; diese Sprachen zerfallen in vier Gruppen, die auf verschiedenen Ursprung der Stämme schließen lassen, trotz der Gleichartigkeit in Kleidung und kultureller Einstellung.

Begreiflicherweise trafen die Spanier die Pueblo-Indianer in den bodenständigen Behausungen an, wie man sie heute noch vorfindet. Zu dieser Zeit hatten die Indianer noch keine einheitliche Sprache; doch nach und nach lernten sie die Sprache ihres Eroberers. Die melodischen Namen der Pueblo-Dörfer, die wir heute kennen, kommen von den Spaniern; und Spanisch, mehr als Englisch, ist die Sprache, derer man sich bedienen muß, wenn man von Dorf zu Dorf reisend ein Gespräch mit den düsteren Freunden anknüpfen will.

Durch die Freundlichkeit des grauhäuptigen und geachteten Gouverneurs San Diago des Dorfes Santa Clara wurde es mir ermöglicht, in etlichen Behausungen meine Augen umherschweifen zu lassen.

Die kleinen, meist einstöckigen Häuser sind von einfacher Bauart, sie sind hauptsächlich aus sonnengetrockneten Lehmsteinen hergestellt; nur noch selten sieht man die „Dobi"-Häuser, die nur von oben mittels einer Leiter zugänglich sind; die Mehrzahl der Häuser hat Türen und Fenster.

Meistens besteht das Haus nur aus einem mittelgroßen Zimmer, in dem sich der Hausrat der ganzen Familie befindet: Maiskolben, getrocknete, rote Pfefferstränge zieren die weißgetünchten Wände, während die farbenprächtig ornamentierten Teppiche rund um den Raum ordnungsgemäß aufgerollt sind und am Tage der Familie als Sitzgelegenheit dienen. Nach Sonnenuntergang werden die „Blankets" (Teppiche) auf dem Boden ausgebreitet, um als Schlaflager zu dienen. Selbstthergestellte Krüge und Töpfe, „corn-grinders" oder Welschkorn-Mahl-Steine und anderer Hausrat, sind vor dem offenen Feuerplatz aufbewahrt.



Eine alte Pueblo-Indianerin der nördlichen Stämme, angeblich 136 Jahre alt, die bei der Vorstellung durch den Dolmetscher sehr freundlich und liebenswürdig war.

Die Männer der südlichen Pueblo-Indianer schmücken ihr kurzgeschnittenes Haar mit einem Stirnband, die vom Rio-Grande-Tal tragen einen Zopf neben jedem Ohr. Auch die Topfwaren der verschiedenen Dörfer sind deutlich unterscheidbar durch entsprechende Zeichen. „Hopi"-Indianer sind hauptsächlich Baumwollweber. Die „Tesuque"-Pueblo-Indianer liefern die wunderlichen Regengötter, die man in fast jedem Kunstgeschäft Amerikas vorfindet. Die Pueblos des Dorfes San Idelfanso stellen schwarze Tonwaren her; in San Juan werden nur gelbfarbige Töpfe und Krüge gebrannt; in wieder anderen Reservationen und Dörfern ist die Silberschmiedekunst zu Hause. Der Indianer schmiedet geschmackvolle Silberschmuckgegenstände, die er mit Vorliebe mit den hellblauen Torqoise- oder den Matrix-Steinen besetzt und mit seiner sinnreichen Zeichenschrift versieht.

Die Indianer-Jugend wird im Schreiben, Rechnen und Lesen von einem amerikanischen Lehrer unterrichtet; begabte Schüler dürfen nach Beendigung der Dorf-Schule die gestiftete Indianer-Schule in Santa Fe besuchen, wo hauptsächlich das Kunstgewerbe des Indianers gepflegt wird.

Von besonderer Schönheit sind die farbenprächtigen Perlen, welche die Indianerin zum Schmücken ihrer Kleider benutzt; die Schuhe der Pueblo-Indianerin sind von eigenartiger Pracht; es sind weißlederne, weiche, sehr weite Schuhe, deren Schaft bis an die Kniee reicht. Bunte Perlen, mit Därmen in grellem Farbenmuster aufgenäht, geben über Stammeszugehörigkeit und Würde des Trägers Aufschluß.

Bezaubernd ist die Musik des Indianers, ein Singen und Tanzen nach dem Rhythmus der dumpfen Trommel. Durch besonderen Zufall lernte ich den Apachi-Kriegsgesang kennen, der mit einem grellen Schrei endigt: „Hei-o Hei-o wize nei-o".

Der Galatag oder „Fiesta" wird mit einem Besuch der Kirche eingeleitet; die Pueblo-Indianer sind aber nur dem Namen nach Christen geworden, seitdem die Franziskaner-Mönche ihnen das Christentum auferlegten. Kaum den Kirchenmauern entronnen, werfen sie die Schale einer fremden Religion ab und erfreuen sich ihrer Korn- und Erntetänze, von von Generation zu Generation überliefert werden und etliche tausend Jahre zurückgehen.

Der Pueblo-Indianer ist arbeitsam, friedlich, gutmütig und freundlich, aber seine Freundlichkeit verbirgt einen eisernen Willen der Unbiegsamkeit.

Amerikanisches.

Von

Fiete Fischer.

Bibelfest.

Der junge Millionär und seine Gattin sprachen von ihrer Hochzeitsreise.

„Der Prado war wundervoll", erzählte der junge Mann begeistert.

„Und was hat Ihnen dort am besten gefallen?" fragte man ihn.

„Ein Correggio", schwärmte er, „ein Meisterwerk von unverfälschter Schönheit: Adam und Eva im Paradies, mit Apfel und Schlange."

Und ein bißchen von oben herabsetzte Grace, das junge Frau, hinzu:

„Sie müssen wissen: das Bild interessierte uns besonders deswegen, weil wir die Anekdote kannten . . ."

Anpassung.

Die Schriftstellerin Fanny Hurst verkaufte eine ihrer Arbeiten einer Filmgesellschaft. Dem Direktor gefiel der Titel nicht recht — er fand einen zugkräftigeren. Dann gefiel ihm die ganze Geschichte nicht, er modelte sie derart um, daß von der ursprünglichen Handlung so gut wie nichts übrig blieb, und dann verfilmte er die Sache.

Am Tage nach der Uraufführung ließ sich Miß Hurst bei ihm melden.

„Sie haben weder meine Geschichte benutzt", erklärte sie pikiert, „noch den Titel. Sie haben hoffentlich nichts dagegen, wenn ich das Manuskript an ein Magazin verkaufe?"

„Aber nicht das geringste!" versichert ihr verbindlich der Filmgewaltige. „Allerdings — nur unter der Bedingung, daß Sie uns die Option auf das Verfilmungsrecht geben."

Herr (auf der Straße zu einer jungen Dame): „Mein Fräulein, darf ich Sie begleiten?" — „Nein. Was würden die Leute denken, wenn Sie mich mit einem fremden Herrn sehen?" — „Ach, Sie könnten ja sagen, es sei Ihr Vetter gewesen." — „Das würden sie mir nicht glauben." — „Warum nicht?" — „So viele Vettern hat niemand."

*

Frau L., die im Parterre und Frau N., die im ersten Stock wohnt, sind sich spinnefeind. Eines Tages, als Frau L. am offenen Fenster saß, rief Frau N. von oben herunter: „Warum sitzen Sie immer am Fenster, anstatt Ihr kleiner Affe. Dann hätten die Nachbarn doch einen erfreulicheren Anblick als Ihre Fratze." — „Ganz recht," entgegnete Frau L. „Ich tat das heute früh und als der Schupo unserer Straße vorüberging, sagte er zu dem Affen: „Guten Morgen, Frau N.! Sind Sie in's Parterre gezogen?"

*

Ein ältliches Fräulein konsultiert einen Arzt. „So," sagt dieser nach kurzem Befragen. „Sie leiden also an Kopfweh, Rückenschmerzen und Magenbeschwerden. Wie alt sind Sie?" — „30 Jahre." — „Hm", dann leiden Sie also auch noch an Gedächtnisschwäche."

*

„Klaus, ich hab Dir schon hundertmal gesagt, Du sollst nicht immer das letzte Wort haben!"

„Aber Mama, ich wußte doch nicht, daß Du nichts mehr sagen wolltest."

Stuhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. In Apoth. erh.

PRAKTISCH DENKEN...
Eterna
SCHENKEN!
In Weihnachtspackung zu 3 Stück überall erhältlich.

Ein kurzer Entschluss
ist der Kauf von Salamander-Schuhen,
denn sie erfüllen alle Anforderungen:
Tadellose Paßform
Beste Verarbeitung
Große Preiswürdigkeit
MARKE SALAMANDER
SALAMANDER
KARLSRUHE KAISERSTR. 175

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. ● Stuttgart 1,7/360/833, Mühlacker 75/360/833, Freiburg i. Br. 0,3/569/527

RADIO-KÖNIG *Das bewährte Fachgeschäft von Ruf* Kaiserstraße 112 / Telefon 2141
„Tefadyn" das Gerät mit der **besten** Tonqualität.
3 Röhren - Netzempfänger mit dyn. Lautsprecher und Sperrkreis, in formschönem Gehäuse. komplett ℳ **270.50**
Hören Sie sich das Gerät an

Sonntag, 7. Dezember 1930

7.00 Morgenkonzert.
8.00—8.30 Morgengymnastik.
10.00 Katholische Morgenfeier.
11.00 Kergl-Quartett.
12.00 Konzert des Männergesangvereins Leinfelden.
13.00 Kleines Kapitel der Zeit.
13.10 „Pietro Mascagni" (Schallplattenkonzert).
14.00 Stunde der Jugend. Doktor Dolittles Abenteuer „Die Gerichtsverhandlung".
15.00 Repräsentations-Tennisspiel.
15.00 Vortrag von Prof. Dr. A. Kutscher, München: Das französische Provinztheater.
16.00 Le Laudi.
17.20 Konzert.
18.00 Vortrag von Prof. Dr. Hildenbrandt: Mathias Grünewald (zur 400-Jahrfeier seines Todestages).
18.30 Sportbericht.
19.00 Michel Ney.
19.30 Joachim Ringelnatz liest aus eigenen Werken.
20.00 Ariadne auf Naxos. Oper von Hugo von Hofmannsthal.
22.15 Sportbericht.
22.45 Unterhaltungskonzert.

RADIO-Spezial-Geschäft Markgrafenstr. 51, b. Rondellplatz **Ing. H. DUFFNER** Karlsruhe — Fernsprecher 6743 —
Hochempfindliche Empfangsgeräte erster Firmen: **Telefunken * Siemens * Blaupunkt * Seibt u. a.**
gewährleisten größte Trennschärfe bei einfacher Bedienung. Lassen Sie sich die Geräte in meiner Dauerausstellung oder in Ihrer Wohnung unverbindlich vorführen.

Montag, 8. Dezember 1930

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.
10.00 Schallplattenkonzert.
11.00 Nachrichtendienst.
12.00 Wetterbericht.
12.15 „Heiteres" (Schallplatten).
13.30 Wetterbericht. Nachrichtendienst. Anschließend bis 14.15: Mozart: Symphonie in C-Dur Nr. 41 (Jupiter-Symphonie).
15.45 Briefmarkenstunde für die Jugend von Josef Ernst.
16.00 Nachmittagskonzert.
17.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.
18.05 Vortrag von Architekt A. Lehmann: Ich miete eine Wohnung (Praktische Ratschläge).
18.35 Eine Viertelstunde Deutsch von Dr. Franz Wallner.
19.05 Englischer Sprachunterricht.
19.30 V. Montags-Konzert des Frankfurter Orchestervereins.
21.15 Zeitbericht Sowjet-Partei-Kongreß in Moskau.
22.00 Zentral-Notrufanlage beim Ueberfallkommando, Reportage.
22.20 Nachrichtendienst, Wetterbericht.
22.40 Tanzunterricht.
23.10—24.00 Tanzmusik.

Für den Empfang des Großsenders Mühlacker
Detektor-Apparate . . . . 8.— 6.75 3.40 2.75 0.95
Detektoren mit Kristall 2.75 0.70
Kopfhörer . . . . 12.— 6.50 5.— 3.90
Röhren-Apparate für Lautsprecher-Empfang:
Clou, 2 Röhren-Netzempfänger mit eingebautem Lautsprecher . . . Mk. 89.50
AEG Geadux, 2 Röhren-Netzempfänger, einschließlich Lautsprecher . . . 121.—
Tefakkord, 2 Röhren-Netz-Kraftempfänger, mit eingebaut., 4polig. Lautsprecher, kompl. . . . Mk. 166.50
(Hohe Tonqualität auch für Fern-Empfang.)
Siemens 21 W, 2 Röhren-Netzempfänger mit Röhren Mk. 92.—
Fernempfänger der führenden Fabrikate:
Telefunken, Siemens, Seibt, Tefag und andere in allen Preislagen.
Sperrkreise zur Ausschaltung des Großsenders Mk. 17.50 9.—
Vorteilhafte Zahlungsbedingungen. — Ratenkaufabkommen.
Badische Lehrmittel-Anstalt Inhaber: Otto Pezoldt Kaiserstraße 14, neben der Techn. Hochschule
Fernsprecher 3260 Verlangen Sie die neuen Prospekte! Die älteste Telefunken Vertretung am Platze.

Dienstag, 9. Dezember 1930

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.
10.00 Schallplattenkonzert.
11.00 Nachrichtendienst.
12.00 Wetterbericht.
12.15 „Verdi" (Schallplattenkonzert).
13.30 Wetterbericht. Nachrichtendienst. Anschließend bis 14.15: Fortsetzung des Schallplattenkonzerts.
15.30 Frauenstunde. Vortrag von Astrid Körber: Unsere wirtschaftliche Lage und der Weihnachtstisch.
16.00 Nachmittagskonzert des Musikkorps des 3. Jägerbataillons des 15. Inf.-Regts.
17.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.
18.05 Vortrag von Dr. Elisabeth Lehner: Aufgaben und Ziele des deutschen Gymnastikbundes.
18.35 Vortrag von Prof. Dr. Erich Wunderlich: Das Weichseldelta.
19.05 Ein Tag der Arbeit (musikalisch-literarische Stunde).
19.50 Blasmusik des Philharmonischen Bläser-Orchesters.
20.30 „Wir hören Lebensvorgänge". Ein Rundfunk-Experimental-Vortrag.
21.00 Aus Karlsruhe: Musikalische Versuchsstunde zur Prüfung funkgeeigneter Instrumentation.
22.15 Nachrichtendienst, Wetterbericht.

PIANO- UND RUNDFUNKHAUS **SCHOCH** • Karlsruhe • Hauptgesch. Rüppurrerstr. 82 Filiale Herderstraße 9
Unsere Radiospezialisten mit langjähriger Erfahrung beraten Sie kostenlos, und führen jedes gewünschte Gerät in Ihrem Heim gerne unverbindlich vor.
Den Großsender Mühlacker hören Sie störungsfrei mit unserm Qualitätsdetektorapparat in vornehmer Aufmachung nur RM. 9.50. Einzelteile. — Modernisierung alter Geräte. — Accu-Ladestation.
Alle Apparate von Weltruf wie: Telefunken, Siemens, Lumophon, A. E. G. und andere bei weitgehendster Zahlungserleichterung

Mittwoch, 10. Dezember 1930

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.
10.00 Schallplattenkonzert.
11.00 Nachrichtendienst.
12.00 Promenadekonzert.
13.00 „Josef Rheinberger: Konzert für Orgel und Orchester op. 177" (Schallplatten).
13.30 Wetterbericht, Nachrichtendienst. Anschließend bis 14.15: „Robert Schumann: Konzert in a-moll op. 54" (Schallplattenkonzert).
15.00 Kinderstunde „Hirtenlegende".
16.00 Konzert.
17.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.
18.05 Vortrag von Dr. h. c. Hans Lübbert, Cuxhaven: Island: Land, Leute und Wirtschaft.
18.35 Vortrag von Prof. Dr. F. Walter: Das Kleinportrait in Plastik und Malerei.
19.05 Pädagogischer Vortrag (Thema wird bekanntgegeben).
19.30 Die Instrumente des Orchesters.
20.15 Richard Wagner in Paris.
21.15 „Die Passion der Inselmenschen". Hörfolge mit friesischer Musik.
22.15 Nachrichtendienst, Wetterbericht.
22.30—23.15 Konzert auf 2 Klavieren.

Ihren alten Radio-Apparat TELEFUNKEN SIEMENS AEG
nehmen wir in Zahlung bei Ankauf eines neuen
Im neuen großen Radio-Geschäft FUNK-ZENTRUM Lammstraße 12a gegenüber Café Bauer.

Donnerstag, 11. Dezember 1930

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.
10.00 Schallplattenkonzert.
12.15 „Volkslieder".
13.00 „Klaviersoli" (Schallplatten).
13.30 Wetterbericht, Nachrichtendienst. Anschließend bis 14.15: „Hector Berlioz" (Schallplatten).
15.00—15.50 Stunde der Jugend. 15.00: „Skilauf und Skiabenteuer", Vortrag von Dr. Walter Bing. 15.25: „Alorutag von Rasmussen" vorgetragen von Max Koninski (für Kinder v. 10. Jahre ab).
16.00 Nachmittagskonzert.
17.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.
18.05 Vortrag von Paula Stotz, Heilbronn: Von Edelsteinen und Perlen.
18.35 Vortrag von Otto Ernst Sutter: „Vom Wesen der Stadt Frankfurt".
19.05 Französischer Sprachunterricht.
19.30 Königskinder. Märchenoper in drei Aufzügen von Engelbert Humperdinck.
22.30 Nachrichtendienst, Wetterbericht.
22.45 Chansons.
23.00—24.00 Unterhaltungsmusik.

In der **Radio-Abteilung** der Firma **Fritz Müller** finden Sie die umfassende Auswahl der Radio-Geräte, die Sie suchen, wie die Erzeugnisse der führenden Firmen:
AEG • Telefunken • Siemens Mende • Sachsenwerk • Fernfunk
Lautsprecher von . . . . . Mk. 19.— an.
Compl. Detektor-Anlagen, einschl. Kopfhörer und Antenne Mk. 19.50
(Mühlacker Großsender-Empfang.)
Netzempfänger mit Lautsprecher Fernfunk-Gerät „Clou" Mk. 89.50
Kopfhörer, Abtast-Dosen (Pic-up) — Bananenstecker, Telefunken u. Valvo Röhren etc.
Musikalien-Handlung **Fritz Müller** (Radio-Abteilung) Telefon 388
Karlsruhe, Kaiser- Ecke Waldstr.
Beachten Sie bitte mein Spezial-Radio-Fenster
Beratung u. Vorführung in meinen Vorspielräumen od. in Ihrem Heim bereitwilligst.

Freitag, 12. Dezember 1930

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.
10.00 Schallplattenkonzert.
12.15 „Aus fernen Landen" (Schallplatten).
13.30 Wetterbericht, Nachrichtendienst. Anschließend bis 14.15: Kurt Atterberg: Symphonie Nr. VI c-moll op. 31.
15.15 Frauenleben und -Wirken.
16.00 Konzert.
17.45 Zeitangabe, Wetter- und Schneebericht, Landwirtschaftsnachrichten.
18.05 Vortrag von Professor Dr. Ludwig Marx: Vom Briefschreiben, eine Plauderei.
18.35 Wissenswertes für den Rundfunkhörer auf dem Gebiet des Funkrechts.
19.05 Aerzte-Vortrag: Kann man vorzeitigem Altern vorbeugen?
19.30 Wiener Musik.
20.00 „Der erste Schuß". Hörspiel.
21.15 Lieder-Stunde.
21.40 Gast-Konzert.
22.30 Nachrichtendienst, Sportvorbericht, Wetterbericht.

RADIO-Spezial-Geschäft Karlsruhe — Waldhornstr. 30 bei der Kaiserstr. **Erwin Meißner** vorm. Schwarzpunkt-Verkaufsstelle. Telefon 6707
Mende, Sachsenwerk, Siemens, Nora, Huth, Loewe und andere trennscharfe, hochwertige Rundfunk-Geräte
Für den neuen Groß-Sender Mühlacker: Detektor-Apparate von 95 ₰ an bis M 8.- | Kompl. Anlage von 6.50 ℳ an
Fachm. Bedienung Bequeme Zahlungsweise! Ratenabk. d. Beamtenbank! Unverbindl. Vorführung!

Samstag, 13. Dezember 1930

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.
10.00 Schallplattenkonzert.
12.15 bis 13.30 „Buntes Schallplattenkonzert".
14.30 Nach Frankfurt: Stunde der Jugend.
15.30 Nachmittagskonzert.
17.00 Alte Hausmusik.
18.05 Vorlesung von Dr. Fritz Droop: Hein Pennekamp und der Grubenschimmel.
18.35 Vortrag von Privatdozent Dr. A. Wagner, Marburg/L.: Der Kampf des Handwerks im kapitalistischen Zeitalter.
19.05 Spanischer Sprachunterricht.
19.30 Vortragsstunde von Hans Reimann.
20.15 Das Modell. Operette in drei Akten von Viktor Léon und Ludwig Held.
22.45 Nachrichtendienst, Wetterbericht.
23.05—24.00 Tanzmusik.

Täglich neue Freude schenkt der gute **RUNDFUNK-APPARAT!**
Das beliebte zeitgemäße Weihnachts-Geschenk
RADIO- und MUSIK-HAUS **SCHLAILE** Kaiserstraße Nr. 175
Hauptverkaufsstelle für Tefag-Geräte.
Ueberzeugen Sie sich selbst in unserer großen Ausstellung, daß gute Fernempfänger bei unseren bequemen Ratenbedingungen heute für jeden erschwinglich sind. Unverbindl. Heimvorführung. Umbau von Sprechapparat zur Rundfunkübertragung

Büchertisch.

Dr. Hans Reupke „Das Wirtschaftssystem des Faschismus". Verlag Reimar Hobbing, Berlin S.W. 61.
Willy Hermann: „Das große Buch der Patiencen". Verlag Hugo Steinitz, Berlin W. 10.
Alfred Funke: „Die heilige Scholle" Heimat-Verlag, Halle-Saale.
Werner Beumelburg: „Gruppe Bosemüller", Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.
Landesforstmeister Philipp: „Das kooperative System der Forstwirtschaft". Badenia-Verlag, Karlsruhe.
Clemenceau: „Größe und Tragik eines Sieges". Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
Panait Istrati: „So geht es nicht". Verlag R. Piper & Co., München.
Panait Istrati: „Rußland nackt". Verlag R. Piper & Co., München.
Werner Fuchs: „Der neue Polenspiegel". Deutscher Ostmarken-Verlag, Berlin W. 30.
Willy Seidel: „Die Himmel der Farbigen". Verlag Georg Müller, München.
Heradt: „Der deutsche Richter". Verlag Rütten & Loening, Frankfurt.
Verlag Wilhelm Stollfuß, Bonn: „Schlagwort-Lexikon zur englischen Handelskorrespondenz".
L. A. Lefèvre: „Die Stadt der Wunder". Verlag Oesterheld & Co., Berlin W. 15.
Norbert Jacques: „Heißes Land" Schilderungen einer Reise. — Heinrich Otto Becker: „Nördlich vom 58. Grad". Einhorn-Verlag, München.
Franz Wolter: „Wie sah Christus aus?". Verlag Hugo Schmidt, München, Franz-Josefstraße 14.
Brunnen-Verlag Karl Winckler, Berlin S.W. 48. „Revolution ..."
Felix Riemkasten: „Der Bonze" Brunnen-Verlag Karl Winckler, Berlin S.W. 48.
Wilhelm Michael: „Infanterist Verhobsler". Rembrandt-Verlag, Berlin-Zehlendorf.
Dr. Hermann Fernholz: „Walther Rathenau als Nationalökonom". Verlag Karl Heymanns, Berlin.
Ludwig Harald Schütz: „Die Seele Japans". — Friedrich Stern: „... schichten". — Siegfried Nassauer: „Kleine Erlebnisse". Verlag Voigt & Glaber, Frankfurt a. M.
Rudolf Jeremias Kreuz: „Die Passion des Grafen Klingenberg". Rudolf Jeremias Kreuz: „Menschen im Schutt". Verlagsbuchhandlung Philipp Reclam jr., Leipzig.
Robert Heymann: „Ein Weib, ein Narr — ein Mörder". Verlag Wille, Berlin N.W. 87.
Josef Maria Lutz: „Der Zwischenfall". Roman aus dem tiefsten Verlag R. Piper & Co., München, Römerstraße 1
Marianne Weit: „Von Vulkanen, Pyramiden und Hexen". Verlag beil A.-G., Berlin S.W. 48.
Dr. Robert Liefmann: „Inlandskapital — Auslandskapital — Kontributte". — Prof. Dr. Ernst Schultze: „Weltwirtschaftliche Vorträge und Abhandlungen". Deutsche Wissenschaftliche Buchhandlung, G. 1, Talstraße 2.
A. Linder: „Kunstseide", Wissenswertes für den Textilfachmann und Kaufmann. Buchhandlung B. Wepf u. Co., Basel.

SABA die hohe Klasse „S 33" „S 35"
Radio-Handlung
Baumgartner & Roth
Kreuzstr. 18 KARLSRUHE Tel. 52..

PERTRIX

Pertrix-Batterien sind von längster Lebensdauer, daher im Gebrauch am billigsten!

Lumophon
Radio-Ausstellung
im Spezialgeschäft und Vorführungsräumen
L. SCHANDELWEIN / KARLSRUHE
Amalienstr. 14 (Fachm. Bedienung) Telefon ...

Größerer Strominhalt und außergewöhnliche Lautstärke
das sind die hervorragenden Merkmale der zuverlässigen
DAIMON-ANODEN
DAIMON-Anoden sind im Gebrauch billiger!
Bezugsquellen weist nach:
General-Vertreter **B. Benz**, Karlsruhe, Friedenstr. ...

Das Rätsel von Lüttich:

Der geheimnisvolle Giftnebel.

Bisher 64 Tote und zahlreiche Erkrankte.

TU. Brüssel, 6. Dez. Die Zahl der durch die Giftgase in der Umgebung von Lüttich ums Leben gekommenen Personen ist auf 64 gestiegen. Darüber hinaus sind Hunderte erkrankt. Ein Aerzteausschuß ist im Unglücksgebiet eingetroffen, um die Ursache dieser ebenso schrecklichen wie einzigartigen Katastrophe zu untersuchen. In Kreisen der Bevölkerung ist man vielfach der Auffassung, daß die giftigen Ausströmungen aus Gasgranaten, die von verschiedenen Firmen gekauft worden seien, herrühren. Die seit zwei Tagen andauernde Feuchtigkeit der Luft soll den Niederschlag der aus diesen Granaten entwichenen Gase begünstigt haben. Dieser Lesart steht jedoch ein Dementi der Behörden gegenüber. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß sich in der letzten Zeit in Lütticher Fabriken mehrere Explosionen zugetragen hätten.

In Uechle bei Brüssel wurden am Freitag abend fünf Kinder einer Familie im Alter von sechs Monaten bis zehn Jahren durch Gase vergiftet. Die Mutter hatte den Gasherd angezündet und war dann ausgegangen, um Spielzeug einzukaufen. Als die Mutter zurückkehrte, waren die fünf Kinder tot.

Die ärztliche Untersuchung der rätselhaften Krankheits- und Todesfälle bei Lüttich hat vorläufig zu dem Ergebnis geführt, daß tatsächlich der schwere Nebel die Ursache sein dürfte. Darauf deutet auch der Umstand hin, daß in der Hauptsache Personen mit kranken Atmungsorganen davon betroffen sind. Die Untersuchung wird im übrigen fortgesetzt, sodaß ein abschließendes Urteil noch nicht vorliegt. Außer den Aerzten sind auch Grubensachverständige zur Untersuchung herangezogen worden, die die Umgebung Lüttichs genau kennen.

Im Unglücksgebiet.

TU. Brüssel, 6. Dezember. (Bericht unseres in das Unglücksgebiet entsandten Sonderberichterstatters.) Seit Tagen liegt ganz Belgien unter einer dichten Nebeldecke. Man ist schon einiges gewöhnt, aber was sich diesmal vom englischen Kanal her über die flandrische Ebene nach Brabant und weiter bis zu den östlichen Provinzen Frankreichs vorschob, das läßt sich nur in Superlativen beschreiben. Buchstäblich durchschneiden kann man diese dicken undurchsichtigen milchigen Massen. Daneben allerhand Gerüchte von mysteriösen Vorgängen im Maastal, wo schreckliche Vergiftungen von Menschenmassen vorgekommen sein sollen. Man munkelt von Kriegsgiftlagern und weiter von Unfällen in den Zinkhütten, die um Lüttich zerstreut liegen.

In Lüttich ist es noch viel schlimmer, denn auch die Maas trägt das ihrige zur Vernebelung bei. Man erfährt jetzt Einzelheiten, die mehr auf unklaren Vermutungen beruhen als auf exaktem Wissen. Der Flecken Engis, 40 Kilometer von Lüttich entfernt, soll der Mittelpunkt des bedrohten Gebietes sein. Aber auch manche andere Orte werden genannt. So viel steht fest, die traurigen Ereignisse haben sich längs des romantischen Maastales abgespielt.

Die Lichter unseres Wagens bohren sich langsam und vorsichtig in die Wand von Nebel, die um keinen Zoll weicht. Rechts Felder, links die Maas. Man muß unentwegt Signale geben, wie auf einem Kanal. Nach einer Stunde sind wir in Engis. Ueberall wird der Fall besprochen. Zunächst einmal erfährt man mit Sicherheit, daß bisher nur Menschen betroffen wurden, die seit langem unter einer gewissen Herzaffektion zu leiden hatten.

Zwölf Ortsansässige wurden im Laufe eines einzigen Nachmittags dahingerafft.

Ein anwesender Arzt zuckt die Achseln, Asthma sagt er, nichts Anormales bei den einzelnen Fällen. Aber es könne ja sein, so wird gemunkelt, daß doch giftige Gase eine Rolle gespielt haben. Man will vielleicht nur verschleiern. Darüber ist letzte Klarheit zu gewinnen, wenn man die Apotheker vernimmt, was diese auf ärztliche Anordnung bisher verabfolgt haben. Es stellt sich heraus, daß nur herzbelebende Medikamente verausgabt wurden, aber keine solchen, die auf Behandlung von Giftkrankheiten schließen lassen.

Wir fragen weiter: Gibt es hier in der Nähe irgendwelche Hütten? Ja, erwidern die Bewohner, Zinkschmelzen. Aber die liegen seit langem still. Ein Fachmann versucht eine Erklärung. Es sei möglich, daß von früher irgendwelche Dämpfe der Hütten sich in kondensierter Form auf den Boden gelegt hätten, die infolge des starken Nebels wieder verdampft wären. Das wird von einem anderen als absurd zurückgewiesen. Auch militärische Lager sind nicht in der Nähe, in denen Giftgasmaterial gelagert wird. Das ist natürlich nicht ohne weiteres nachzuprüfen, denn Lüttich ist Festungsgebiet, für das strenge Begehungsvorschriften erlassen sind. Wir hören herum in den anderen Gemeinden. Ueberall dieselbe leidenschaftliche Aussprache und das Mißtrauen gegenüber den Militärbehörden.

Das Mysterium bleibt. Aerzte und Fachleute beraten. Vereinzelt wurde auch das Vieh dahingerafft. Bauern und Arbeiter sind eingeschüchtert und treiben alles Lebende in das schützende Haus. Man wartet ängstlich darauf, daß die schrecklich stinkende, bläulichweiße Masse, die unbewegt über dem Maastale lagert, abzieht. Nachdenklich fahren wir heim. Das Mysterium von Engis harrt seiner Klärung.

Sachsen erhebt Einspruch

gegen die Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues".

TU. Dresden, 6. Dez. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Die Vorführungen des Bildstreifens „Im Westen nichts Neues" haben in Berlin zu schweren Störungen der öffentlichen Ordnung geführt. Da es bei den Aufführungen in Sachsen mit Sicherheit zu gleichen Störungen kommen würde, hat die sächsische Regierung bei der Oberprüfstelle in Berlin den Antrag gestellt, die Zulassung des Bildstreifens zu widerrufen.

Zu der Vorführung des Films „Im Westen nichts Neues" wird von zuständiger Berliner Stelle mitgeteilt, daß es nach dem bestehenden Lichtspielgesetz keine Bestimmungen gebe, nach denen der Film verboten werden könne. Bei der Beratung in der Filmprüfstelle habe der Vertreter des Auswärtigen Amtes seinerzeit keine Bedenken gegen den Film in der vorliegenden Fassung geltend gemacht, weil er nach den augenblicklichen Bestimmungen keine Möglichkeit gehabt habe, gegen die Zulassung des Films Einspruch zu erheben. Die Reichsregierung habe schon immer verlangt, daß der Beurteilung eines Films durch die Prüfstelle nicht die deutsche, sondern die Originalfassung zugrunde liegen müsse. Eine diesbezügliche Novelle zum Lichtspielgesetz sei seinerzeit auch vom Bildungsausschuß des vorigen Reichstages, aber nicht vom Reichstage selbst angenommen worden, da dieser aufgelöst worden sei. Es sei beabsichtigt, diese Novelle wieder im Reichstag einzubringen.

Wie das „Tempo" meldet, werden am kommenden Dienstag nachmittag im Mozartsaal sowohl die amerikanische als auch die französisch Fassung des Films „Im Westen nichts Neues" vorgeführt werden. An dieser Vorführung werden der Minister des Innern Severing, sowie sämtliche an dieser Frage interessierten behördlichen Vertreter teilnehmen. Sobald sich ergeben sollte, daß eine dieser Fassungen in irgendeinem Punkte antideutsche Tendenz hat, wird die Direktion des Mozartsaales unverzüglich den Film vom Programm absetzen.

Wie die Leitung der Terra-Lichtspiele (Mozartsaal) mitteilt, finden die Aufführungen des Films, der am Freitag wegen Lärmszenen abgebrochen werden mußte, von heute ab wieder regelmäßig statt. Von der Polizei wird zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse wie am Freitag besonderer polizeilicher Schutz gestellt.

Drei Personen finden den Gastod.

DZ. **Heidenheim,** (Jagstkreis), 6. Dez. Im Hause Bergstraße 28 a hat sich der Sohn des Hauses, Gärtner von Beruf, mit seiner von Stuttgart auf Besuch weilenden Braut und ihrem dreijährigen Kinde durch Einatmen von Leuchtgas das Leben genommen. Der Grund ist in einem unheilbaren Leiden des Bräutigams zu suchen. Der Vorfall ereignete sich während der Abwesenheit der Eltern in der Küche des Hauses.

Die Bilanz von 1930 liegt in Ihrer Hand!

Sie wird vom Ergebnis des Weihnachts-Geschäftes merklich beeinflußt. Besonders in diesem Jahre sollte deshalb der Kaufmann alles tun, um durch rechtzeitige und wirksame Anzeigen-Werbung in der „Badischen Presse" den Erfolg zu erreichen. Die „Badische Presse" wird als weitaus größte und bedeutendste Tageszeitung in fast jeder Familie, in Stadt und Land gelesen und ist somit das wirksamste und beste Mittel, um den Umsatz und damit den Gewinn des Weihnachts-Geschäftes erfolgreich zu gestalten. Kauflust und Kaufkraft sind zur Weihnachtszeit vorhanden, zumal zu den Lesern der „Badischen Presse" auch alle begüterten Kreise zählen.

Der Kaufkraft angepaßt

ist der Preis des neuen Lorenz-2-Röhren-Netzempfängers mit eingebautem Lautsprecher

LORENZ 209

Ein zweckmäßiges Gerät für Ortsempfang mit großer Klangfülle und einem Wellenbereich von ca. 200-2000 m, umschaltbar auf verschiedene Netzspannungen, für Gleich- und Wechselstrom lieferbar

Preis: 129.- RM. einschließlich Röhren

Erhältlich in allen Fachgeschäften

LORENZ-RADIO STUTTGART

A4133

RADIO Heinrich H. Olemer Rundfunkbedarf Lenzstr. 5 - Tel. 7831

Kristalldetektoren von Mk. —.55 an. Detektorempfänger RM. 4.-; 4.50; 6.-; 8.- Baukasten für Detektor-Empfänger RM. 2.90.

Fräul. stickt Namen u. Monogramme v. 15 Pfg. an. Adr. u. Nr. F. W. 9949 t. d. Bad. Pr. Fil. Werderpl. erfr.

Unterricht

Neue Kurse für Stenografie Maschinenschreiben Buchführung Steuer usw. Mietmaschinen für Schüler

Privat-Handelsschule "MERKUR" Dr. C. Döll Karlstraße 13 Karlsruhe neben Moninger Telephon 2418

Englisch

lehrt flott gebildete Ausländerin (FD9260) Bismarckstraße 37, pt. 1—3 und 7—8 Uhr.

Franz. Unterricht wird erteilt (FD9525) Weinbrennerstraße 29, bei Schunk.

Verloren

Verloren zwischen Achern und Karlsruhe größere Aktentasche Inhalt mehr. Kinderstrickkleidchen. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung (da Muster) Karlsruhe, Körnerstraße 2, part.

Sind Sie über die Vorteile unterrichtet die Ihnen eine Bank-Verbindung zu bieten vermag? Wir geben Ihnen gern und kostenlos Aufschluß. Bitte besuchen Sie uns!

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

Aktienkapital und Reserven 445 Millionen Reichsmark

FILIALE KARLSRUHE

DEPOSITENKASSEN: Hauptpost / Bahnhofplatz / Mühlburg / Durlach

Kriegsblinder Bruno Eisenstädt Kreuzstr. 20 — Telefon 3290 empfiehlt seine Bürstenwaren für Haushalt und Toilette, sowie Rosshaarbesen Bohner, Mop, Fussmatten usw. usw zu billigen Preisen. 2356

TANZSCHULE H. VOLLRATH, 235 Kaiserstr. 235 Beginn neuer Kurse. — Einzelunterricht

Ihren Damenhut kaufen Sie in Filz oder Samt neueste Formen zum weit herabgesetzten Preis von Mk. 3.75 an im Putzgeschäft Bächtold, Amaliensir. 47. 4490

Zim. tapezieren 15 Mk. an, Wohnung. und Anstriche billigst. Angebote unt. D2129 an die Bad. Presse.

So machen es die Schlanken

Sie quälen sich nicht m. Gewaltkuren, Hungern u. Schwitzen; sie trinken einfach um schlank gesund und leistungsfähig zu sein Dr. Ernst Richters Frühs ücks-Kräutertee Er sorgt für uns. hädliche Gewichtsabnahme, Blutauffrischung und Erhöhung der Lebenskraft, ist ärztl. empfohlen und von Verbrauchern gepriesen. Frau Hauptlehrer v. N. schreibt: Fühle mich um Jahre jünger u. arbeitsfreudiger. Einfach wunderbar. 1 Pak. Mk 2.- Kur = 6 Pak. Mk. 10.- in Apotheken u. Drogerien, wo nicht: „Hermes" Fabr. pharm. kosm. Präp. München SW 7 Gülltr. 7

Ischias- Gicht- und Rheumatismus-kranken teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 5 Jahren von meinem schweren Ischias u. Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde (M3440) A. Stielina Kantinenpächter, Frankfurt/Oder 285 Jüdenstraße 6.

Briefumschläge liefert Druck F. Thiergarten (Badische Presse).

Weihnachts-Angebot! Speisezimmer Nußbaum neueste, modernste Form 1 Büfett 1 Credenz od. Vitrine 1 Ausziehtisch 4 Polsterstühle 585.- Möbelhaus Marx Kahn Gegr. 1875 Waldstr. 22 (neben Colosseum) Ueber 100 Zimmer u. Küchen vorrätig! An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet!

Preis-Abbau!

Seit Jahrzehnten stehen unsere Erzeugnisse an erster Stelle und sind den ausländischen Fabrikaten zum mindesten ebenbürtig.

Unsere Preise sind sehr niedrig gehalten und heute sozusagen unter dem Herstellungspreis.

Lockmittel bieten wir keine an, denn jeder Skiläufer weiß, daß er für ℳ 17.— im Ladengeschäft kein anständiges Paar Ski mit Bindung kaufen kann.

Beweis: Sehen Sie sich solche Ski in den Sportgeschäften an und bedenken Sie dabei, daß Ihnen ebendort auch Ski ohne Bindung zu ℳ 52.— angeboten werden. Da muß doch ein Unterschied sein.

Für Skistöcke gilt genau das Gleiche. Eine Alpina-Bindung z. B. kostet allein ℳ 15.60; es ist demnach doch ein Unding, ein Paar erstklassige Ski mit erstklassiger Bindung für ℳ 17.— anzubieten. Für diesen Verkaufspreis erhält man eben eine entsprechende Qualität.

Unsere Ski sind in ganz Europa, überall wo skigelaufen wird, eingeführt und bekannt und sind auch in jedem badischen Sportgeschäft, welches auf Qualität hält, zu bekommen, und zwar zu einem der Qualität entsprechend billigen Preis.

Unser Schwarzwald-Ski a. Eschenholz kostet 20.- Mk.

Unsere TULLA Aufschraub-Bindung kostet 9.- Mk

Unsere Olympia-Skistöcke sind, die Qualität berücksichtigt, die billigsten aller angebotenen.

Weisen Sie deshalb jedes Ihnen angebotene ausländische Fabrikat zurück, und denken Sie an die Existenz des deutschen Arbeiters. Wo Schick-Ski nicht zu haben sind, wenden Sie sich bitte direkt an uns, wir teilen Ihnen mit, wo in Ihrer allernächsten Nähe zu Originalpreisen zu erhalten sind. 1299a

Skifabrik Schick Bühl (Baden)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1930.

Der erste Schnee.

Eine sehr nette Ueberraschung hat uns St. Nikolaus beschert: Den ersten Schnee. Nach erheblichem Temperaturrückgang — am Freitag sank die Thermometersäule bis auf 5 Grad unter den Gefrierpunkt — trat am Samstag mittag Schneefall ein.

„Die Englein haben das Bett gemacht, die Federn fliegen runter" singen die Kinder, und wenn die lieben Kleinen auch die höhere Weisheit eines älteren Bruders bald über die natürliche Entstehung des Schnees belehrte, so glauben sie doch noch lange Zeit an einen geheimnisvollen Zusammenhang des ersten Schnees mit dem Christkind und dem Weihnachtsfeste, denn: „Der erste Schnee ist der weiße Schimmel, auf welchem das Christkind zum Weihnachtsfeste zur Erde niedersteigt." Gibt es wohl ein größeres Vergnügen, als auf einem Spaziergang im Freien sich dem Schneegestöber auszusetzen? Ist es nicht eine Wonne, wenn einem die frischen, weichen Flöckchen im Gesicht herumtanzen und einen allmählich zum Schneemann verwandeln? Wie freuen sich die Kleinen, wenn man so ganz beschneit von draußen hereinkommt und ihnen auf diese Weise noch eine Anzahl Schneeflocken als „Grüße vom Christkind" mitbringt.

Wie hell und freundlich sehen die sonst teilweise recht düsteren Häuschen unter den weißen Decken aus. Alles ist so schmuck und rein, selbst der Schornstein hat ein weißes Käppchen aufgesetzt und kerzengerade steigt der Rauch daraus zum klaren Winterhimmel auf. Spendet dann noch die Sonne ihre goldenen Strahlen, so verleiht das der Landschaft den höchsten Reiz. Noch schöner als Stadt und Dorf nimmt sich aber der Wald im winterlichen Schmucke aus. Die ihres Laubes beraubten Bäume sehen nun gar nicht mehr kahl aus, denn der liebe Schnee hat sie bekleidet. Ganz unbeschreiblich schön sehen die Nadelbäume aus, die ihr grünes Kleid behielten und nur den Schnee als kostbaren Schmuck darüber tragen.

Mag es auch jetzt noch eine ziemlich wässrige Angelegenheit bleiben und bald wieder das schmutzige Grau durchscheinen. Es ist doch schön, zu wissen, daß der Winter ernst machen kann und daß noch etwas anderes in den Wolken hängt als nur immer Regen und Nebel.

Ruhiger Karlsruher Karneval.

Absage großer karnevalistischer Veranstaltungen.

Infolge der großen wirtschaftlichen Notlage weitester Kreise der Bevölkerung wird sich der Karlsruher Karneval in diesem Jahre in sehr ruhigen Bahnen abspielen. Der Kölner Rosenmontagszug und der Münchener Karnevalszug, zwei alte, traditionelle Karnevalsveranstaltungen, werden in diesem Karneval ein Opfer der gespannten wirtschaftlichen Lage. In Karlsruhe hat die erst vor einigen Jahren neugebildete Große Karnevalgesellschaft von der Abhaltung karnevalistischer Veranstaltung in diesem Jahre ebenfalls Abstand genommen. Auch der Verkehrsverein Karlsruhe, der alljährlich am Fastnachtssamstag einen großen Maskenball in der Festhalle veranstaltete, hat beschlossen, diese Karnevalsveranstaltung in diesem Jahre ausfallen zu lassen. Der Verein Karlsruher Presse, der in früheren Jahren ein großzügiges Pressefest in der Festhalle abhielt, hat der wirtschaftlichen Notlage der Bevölkerung schon im vergangenen Jahre Rechnung getragen und wird selbstverständlich auch in diesem Jahre von der Veranstaltung eines Karlsruher Pressefestes Abstand nehmen. Bei den großen bürgerlichen Vereinen zeigt sich, soweit wir informiert sind, ebenfalls die Tendenz bei der großen Notlage weiter Kreise der Bevölkerung von der Abhaltung großer, karnevalistischer Veranstaltung in diesem Jahre abzusehen. So wird, wie wir erfahren, das beliebte Strandfest des Rheinklub „Alemannia" in der Festhalle in diesem Jahre ausfallen. Bekanntlich hat das Ministerium des Innern schon vor Wochen ein den Karneval einschränkendes Verbot herausgegeben, wonach der Karneval auf die Zeit vom 17. Januar bis Fastnachts-Dienstag beschränkt bleibt. Vor dem 17. Januar dürfen also keinerlei karnevalistische Veranstaltungen stattfinden.

*

= **Schloßkirche.** Bei der Abendliturgie in der Schloßkirche abends 6 Uhr spielt ein Streichquartett Sätze von Bach und Beethoven. Frau Geise und Herr Schneider singen Duette von Mendelssohn.

Der Weihnachtsmann im Landestheater

Der Weihnachtsmann der Firma **Hermann Tietz** verteilt süße Gaben an die kleinen Besucher der Weihnachtsmärchen-Vorstellung im Landestheater. A 4376

Die Karlsruher Stadtratswahlen.

Die Vorschlagslisten der Parteien. — Zur Stadtratswahl am Montag.

Für die am Montag stattfindende **Stadtratswahl haben nun** die einzelnen Rathausparteien ihre Wahlvorschlagslisten eingereicht. Der allgemeine Wahlausschuß hat die Listen für gültig erklärt, und zwar in der folgenden Reihenfolge, in der sie auch auf dem amtlichen Einheitsstimmzettel aufgeführt sind:

1: Zentrumspartei, 10 Bewerber: **Dr. Franz, Kühn Adolf, Schwan, Geiger Anna, Sonner, Wild, Echtle, Schmerbeck, Meyer-Kageneck Mathilde, Schneider.**

2: Sozialdemokratische Partei, 10 Bewerber: **Geck, Kappes, Müller Luise, Töpper, Deißler, Philipp, Koch, Jung, Flößer, Schulenburg.**

4: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, 16 Bewerber: **Worch, Jäger, Kramer, Riedner, Schindler, Mannschott, Argus, Stäbel, Martin, Dr. Mach, Schultzenstein, Kullmann, Rieg, Dr. Knauß, Oehler, Link.**

6: Kommunistische Partei, 8 Bewerber: **Bauer Karl, Böning, Kappler, Kistner Käthe, Riedinger, Hofmann, Winter, Preuß Frida.**

11: Arbeitsgemeinschaft zwischen Evangelischem Volksdienst, Deutsche Volkspartei, Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), Konservative Volkspartei, Deutsche Staatspartei, Deutschnationale Volkspartei, 15 Bewerber: **Kroenlein, Künkel, Willet, Frey, Lang Ferdinand, Mohrenstein, Löffler, Dr. Dierle, Keßler, Fesenbeck, Berg, Deines, Bindschädel, Stober, Hamberger.**

Die einzelnen Parteien haben natürlich mehr Kandidaten aufgestellt, als für die erste Besetzung der 24 Stadtratssitze notwendig ist. Wie bei den Stadtverordnetenwahlen werden auch bei der Stadtratswahl Ersatzleute aufgestellt, so daß bei einem Ausfall eines Stadtrats während der vierjährigen Wahlperiode jeweils ein Nachfolger ohne besondere Wahl in die freigewordene Stelle einrücken kann.

Der bisherige Karlsruher Stadtrat.

Bisher setzte sich der Karlsruher Stadtrat wie folgt zusammen:

Sozialdemokratie: **Karl Flößer, Eugen Geck, Heinrich Höhn, Hermann Jung, Luise Müller, August Philipp, Gottlob Schwerdt, Friedrich Töpper.**

Zentrum: **Dr. Hermann Franz, Adolf Kühn, Maria Matheis, Willy Menzinger, Ferdinand Schwan, Karl Wißler.**

Volkspartei: **Emil Deines, Karl Künkel, Friedrich Lang, Kaspar Löffler.**

Deutschnationale Partei: **Rudolf Hugo Dietrich, Heinrich v. d. Heydt.**

Demokraten: **Wilhelm Frey.**

Wirtschaftspartei: **Robert Willet.**

Volksrechtspartei: **Dr. Edwin Müller.**

Bürgerpartei Bulach: **Gustav Martin.**

Kommunistische Partei: **Karl Bauer.**

Die Entschlammung des Stadtgartensees.

2000 Kubikmeter Schlamm werden entfernt. — Der trocken gelegte Stadtgartensee.

Den Besuchern des Stadtgartens bietet sich seit einiger Zeit im vorderen Teil eine interessante Arbeit: die Entschlammung des Stadtgartensees. Seit einem Vierteljahrhundert ist keine Entschlammung des Sees mehr vorgenommen worden, sodaß sich in diesen mehr als zwei Jahrzehnten eine außerordentlich starke Schlammschicht im Stadtgartensee angesammelt hat. Diese Schlammschicht beträgt teilweise 40—50 Zentimeter, sodaß die aus finanziellen Gründen lange hinausgezogene Arbeit der Entschlammung des Stadtgartensees nicht mehr länger verschoben werden konnte. Das Wasser des Stadtgartensees — übrigens, was nicht allgemein bekannt ist, von der Alb aus — Wasser erhält, das durch Zuleitung über den Schwanensee nach dem vorderen Teil des Gartens geleitet wird — wurde bereits Ende des letzten Monats abgelassen. Der Ablauf erfolgte auf der nördlichen Seeseite in die unterirdische städtische Entwässerung. Teilweise mußte das Wasser aus dem See ausgepumpt werden.

Insgesamt müssen etwa 2000 Kubikmeter Schlamm aus dem Stadtgartensee entfernt werden. Für diese Arbeit wird eine Zeit von 4 bis 6 Wochen benötigt. Der Schlamm wird in Kleinwagen gefüllt, die von einer elektrischen 10 P.S.-Maschine auf eine im vorderen Teil des Wirtschaftsgeländes aufgestellte Rampe gezogen werden, von der aus die Kleinwagen direkt in die bereitstehenden Lastkraftwagen entleert werden können. Auf diese Art werden täglich Hunderte von Zentnern Schlamm aus dem trocken gelegten Becken des Stadtgartensees entfernt. Die ganze Arbeit war schon aus rein hygienischen Gründen nötig, da sich der angesammelte Schlamm an heißen, windstillen Sommertagen unangenehm bemerkbar machte.

Karlsruher Vogelausstellung

des Vereins von Vogelfreunden, gegr. 1888.

Ein farbenprächtiges Bild bietet sich den Besuchern beim Betreten der Ausstellung, die in den neu hergerichteten Sälen des Hotelrestaurants „Goldener Adler" stattfindet. Heller Gesang tönt dem Besucher entgegen, der von der noch nie gesehenen Mannigfaltigkeit der ausgestellten Sänger überrascht ist. Vom kleinsten exotischen Prachtfinken bis zum großen Gelbhaubenkakadu und farbenreichen Silberfasan sind Vögel aus allen Herren Länder vertreten. Ein vollkommenes Bild der einheimischen Vogelwelt bietet sich dem Auge des Beschauers. Hervorragende Sänger, Finken und Weichfresser, sprechende Eichelhäher usw. lassen sich vernehmen, während blaue Wellensittiche, Schamadrosseln und ein Orange-Trupial einander in Farbenpracht überbieten.

Die Bewertung der Exoten und einheimischen Vögel liegt in den bewährten Händen der Herren Carl Schneider, Ludw. Hammer und Jos. Breunig.

Einen ganz besonderen Anziehungspunkt bietet die reich ausgestattete Ausstellung von nur erstklassigen Edelkanarien, deren Beurteilung den Herren Borzer-Pforzheim und Jaeger-Karlsruhe obliegt.

Auch einige prächtige mit exotischen Zierfischen besetzte Schauaquarien und eine interessante Käfer- und Schmetterlingssammlung wird dem Besucher gezeigt.

Man sieht ein reizendes Landschaftsbild, das uns in die Heimat unserer Waldvögel führt und gleichzeitig mahnt, die Not der gefiederten Sänger im Winter nicht zu vergessen. Ihr fröhlicher Gesang im Frühjahr vor unseren Fenstern wird uns die geringe Mühe mehrfach wieder lohnen.

Nicht zuletzt sei der reichhaltige Glückshafen erwähnt, der den Besuchern Gelegenheit bietet, einen schönen Gewinn in Gestalt eines Kanarienhahnes, eines Pärchens weiblicher Prachtfinken oder eines Käfigs mit nach Hause zu nehmen. Die Ausstellung bietet ein interessantes Bild aus der Vogelwelt. Sie kann den Naturliebhabern nur aufs wärmste empfohlen werden.

= **Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten und Arbeiterrückfahrkarten an Weihnachten.** Von der Reichsbahndirektion Karlsruhe wird uns mitgeteilt: In diesem Jahre gelten die Sonntagsrückfahrkarten an Weihnachten zur Hinfahrt vom 23. Dezember 12 Uhr bis 28. Dezember; zur Rückfahrt vom 23. Dezember nachmittags bis 29. Dezember 9 Uhr. Die Benützung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrkarten ist am 23. und 24. Dezember ausgeschlossen, an den übrigen Tagen aber gegen Bezahlung des tarifmäßigen Schnellzugszuschlages zugelassen. Die Geltungsdauer für in der Zeit vom 20. bis 28. Dezember ausgegebene Arbeiterrückfahrkarten wird ausnahmsweise bis 5. Januar einschließlich verlängert.

= **Kindertransport.** Am Dienstag den 9. Dezember d. J., abends 7.57 Uhr, kehren die vom Verein Jugendhilfe im Karlsruher Kindersolbad Donaueschingen untergebrachten Kinder nach sechswöchentlicher Solbadkur hierher zurück.

Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt.

Die im Anschluß an den Badener Heimattag Karlsruhe 1930 gebildete Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt hat nun durch Festlegung von Richtlinien einen weiteren Ausbau erfahren.

Nach diesen Richtlinien umfaßt die Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt die Badischen Landsmannschaften und Organisationen und die alleinstehenden Badener im In- und Ausland.

Die Arbeitsgemeinschaft hat den Zweck, die badischen Landsleute im In- und Auslande mit ihrem Mutterland in geistige und wirtschaftliche Beziehungen zu bringen, die Heimatliebe bei ihnen zu erhalten und zu stärken und hierzu geeignete Wege zu weisen.

Der Sitz der Arbeitsgemeinschaft ist Karlsruhe. Sie steht in engster Verbindung mit dem Landesverein Badische Heimat (Sitz Freiburg/Brg.), der Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Baden, dem Verein für das Deutschtum im Ausland, dem Bund der Auslandsdeutschen und dem Verkehrsverein Karlsruhe.

Schutzherr der Arbeitsgemeinschaft ist der jeweilige badische Staatspräsident, Ehrenvorsitzender der jeweilige Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Zwecks strafferer Erfassung aller Landsleute im In- und Ausland gliedert sich die Arbeitsgemeinschaft in Ländergruppen, im Ausland (Amerika) untergeteilt in Staatengruppen.

Im Arbeitsprogramm der Arbeitsgemeinschaft sind vorgesehen: Veranstaltung badischer Heimattage oder Heimatabende mit künstlerischen, wissenschaftlichen und geselligen Darbietungen, Veranstaltung von badischen landsmannschaftlichen Zusammenkünften, Veranstaltung von Ausstellungen, kleineren und größeren Umfangs, über badisches Schrifttum, Erzeugnisse badischer Maler, Graphiker etc. und Ausstellungen kultureller und wirtschaftlicher Art; Einrichtung von Bibliotheken mit Heimatliteratur, Förderung eines in der Anlage begriffenen Badischen Heimatmuseums, und Verbreitung einer herauszugebenden Gemeinschafts-Zeitschrift.

Jedes Jahr findet eine Versammlung von Vertretern der badischen landsmannschaftlichen Organisationen des Inlandes in Karlsruhe oder einem anderen Ort Deutschlands zur Aussprache über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft und der Badnervereine statt.

Wolffärtners Marionetten, Karlstraße 10 (Handelskammer.) Am heutigen Sonntag finden die letzten Vorstellungen im alten Jahre statt, weshalb eifriger Besuch besonders empfohlen sei. Die Aufführungen beginnen um 3, 5 und 8 Uhr, die Kassenöffnung ist jeweils ½ Stunde vorher.

OTTO FISCHER
Karlsruhe, Kaiserstraße 130
empfiehlt in großer Auswahl
Woll- und Kamelhaardecken, Stepp- u. Daunendecken
12.— 18.— 24.50 37.— 28.— 36.— 45.— 78.—

Fröhliche Weihnachtstage mit den neuesten ODEON-PLATTEN

RICHARD TAUBER
GITTA ALPÀR
singen aus der neuen Lehàr-Operette „SCHÖN IST DIE WELT"
Richard Tauber: O-4979 Liebste, glaub' an mich, denn ich liebe dich; Schön ist die Welt
Duett: O-4980 Frei und jung dabei; Es steht vom Lieben gar oft geschrieben
DAJOS BÉLA-TANZORCHESTER O-11284 Alles für Euch, Ihr schönen Frauen Du bist der Traum der Liebe
HENNY PORTEN O-11313 In Oberammergau, da blüht der Flieder / Ich möcht' ein Bild von Dir auf meinem Herzen tragen
MUSIKAPPARATE AUCH AUF TEILZAHLUNG
Beste elektr. Wiedergabe durch Pantophone, die ideale Verbindung v. Sprechmaschine u. Radio
WER EINMAL ODEON HÖRT, SCHWÖRT AUF ODEON
CARL LINDSTRÖM A.-G. BERLIN SO 36 Odeon-Musikapparate und -Platten werden bereitwilligst ohne jede Kaufverpflichtung in allen guten Fachgeschäften vorgeführt

Das größte Spezialhaus in LINDSTRÖM-Fabrikaten MUSIKHAUS
SCHLAILE
ODEON-HAUS Kaiserstr. 175 EINGANG RECHTS

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

* **Karlsruher Luftfahrtverein e. V. Die in Karlsruhe im „Kro-prinz" stattgefundene Generalversammlung** eröffnete mit Begrüßungsworten an die Erschienenen der Vorsitzende, Herr Prof. Spitzfaden. Den Jahresbericht erstattete der Geschäftsführer Herr Ziv.-Ingenieur Kurt Maier, welcher erwähnte, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr nur zwei Veranstaltungen durchführt wurden: Eine Modellflugzeugausstellung vom 25. Mai 1930 bis Mitte Juni 1930 und als Jubiläumsfeier anläßlich des 20jährigen Bestehens des Vereins eine Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" auf dem Flughafen in Karlsruhe am 9. November 1930. Diese Zeppelinlandung war zweifellos das wirtschaftlich und verkehrspolitisch bedeutendste Ereignis des Jahres in der badischen Landeshauptstadt und geeignet, den Luftfahrtgedanken vielen Zehntausenden näher zu bringen. — Anschließend verlas Herr Ziv.-Ingenieur K. Maier das Protokoll der letzten Generalversammlung, sowie dasjenige der Mitgliederversammlung vom 14. Juli ds. Js., welche einstimmige Genehmigung fanden. — Den Kassenbericht gab der Kassier, Herr Kaufmann F. Compter. Die beiden Kassenprüfer, die Herren Scherer und Widmann, haben die Kasse geprüft und in Ordnung befunden; es wurde festgestellt, daß der Verein in guten finanziellen Verhältnissen sich befindet. Hierauf wurde dem Kassier Entlastung erteilt. — Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Herr Fabrikant Rob. J. Rees, Stellvertreter: Herr Prof. W. Spitzfaden; Schriftführer: Herr Ziv.-Ingenieur Kurt Maier, Stellvertreter: Herr Robert Riewe; Kassier: Herr F. Compter, Stellvertreter: Herr E. Steede; Kassenprüfer: Herren Scherer und Widmann; Beisitzer: Herr Oberbaurat K. Kaufmann und Herr Rechtsanwalt Aug. F. Hoffmann.

)(**Die Turngemeinde Mühlburg 1927 hielt kürzlich im Festsaal** der „Drei Linden" ihr diesjähriges Stiftungsfest ab, das sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Für den Abend war von der Vereinsleitung ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt worden. Vor allem verdient die Mitwirkung der bekannten jungen Künstlerin Oda Hefft Erwähnung ferner Frl. Liesel Kleinbeck, Leiterin der Schülerinnenabteilung, und die Herren Georg Graf, Oberturnwort der Turngemeinde, Karl Weber und Erich Bauer. Exaktheit in den Ausführungen, seien es Frei-, Stab- oder Keulenübungen oder Tänze, legten beredtes Zeugnis davon ab, daß jedem Alter mannigfache Gelegenheit zu gesunder Betätigung gegeben ist. Eingeleitet wurde das Programm mit zwei flott gespielten Märschen. Dann ergriff der 1. Vorsitzende der Turngemeinde, Herr Munkelt, das Wort, um die zahlreich erschienenen Gäste, Freunde und Gönner des Vereins zu begrüßen, besonders Gauvertreter Kumm sowie Herrn Feuchter vom Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege. Das in einfacher und schlichter Weise zu begehende Fest der Turngemeinde sei der Schlußstein geleisteter Arbeit; mit den Darbietungen wolle der Verein den Gästen ein paar schöne Stunden bereiten. Aus der Jugend Menschen heranzubilden und zu erziehen, zu brauchbaren Menschen im Leben zu machen, sei erster Zweck der Turnerei. Die beifällig aufgenommene Rede endete mit einem „Gut Heil!" Nach der Begrüßungsansprache kamen Vorführungen der Schülerinnen, Schüler, Jugendturner und Altersturner, die ihre Kunst in Freiübungen, Bewegungen am Sprungkasten und Bodenübungen zeigten. Gemeinsamen Turnen am Barren wechselten ab mit einem Reigen der Schülerinnen, ein Spanischer Tango von Frl. Oda Hefft folgte. Ein Bauerntanz der Turnerinnen in bäuerischer Tracht, einstudiert von Frl. Hefft, beschloß den ersten Teil des reichhaltigen Programms. Stabübungen der Turner unter Leitung von Herrn Graf leiteten zum zweiten Teil des Programms ein, gefolgt von Keulenübungen, die sich bei dunkler Bühne besonders schön ausnahmen. Ein nochmaliges Auftreten der Tanzkünstlerin Oda Hefft, und zwar ein Walzer, entfesselte Beifallsstürme. Das „happy end" des Programms, ein Tanz der Turnerinnen, fand bei den Anwesenden ebenfalls starken Anklang. Das in allen seinen Teilen gut gelungene Fest zeugte vom Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder.

Voranzeigen der Veranstalter.

Geographische Gesellschaft Karlsruhe Am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, spricht im Hörsaal 16 des Anlaubaues der Technischen Hochschule hier, der Ingenieur E. Ritter von den Junkers Flugzeugwerken in Dessau über seine Kreuz- und Querfahrten im Flugzeug und auf Karawanenstraßen durch Kleinasien. Der Vortrag verspricht ein ganz besonderer Genuß zu werden; denn der Redner hat das Land in der vielseitigsten Weise kennengelernt und es nicht nur um sich, sondern auch von oben her betrachtet. Zahlreiche Aufnahmen werden ein instruktives Bild von der eigenartigen Natur, der uralten Kultur und der reichbewegten Geschichte dieses Landes geben, das heute wieder aufs neue in das Blickfeld unseres Interesses gerückt ist.

Akademischer Ski-Club Karlsruhe Wir verweisen noch einmal auf den großen Skikurs der A.S.C. in den Weihnachtsferien, der in diesem Jahr wieder in die Schweiz, nach Stoos ob Brunnen (1300 Meter) führt. Wie die Leitung des Kurhauses Stoos den Veranstaltern mitteilt, liegt beim Hotel schon eine Schneedecke von ½ Meter und ein wenig weiter oben sogar schon von 1 Meter Mächtigkeit. Auch der diesjährige Kurs wird sicher, wie alle die früheren Kurse, allen Teilnehmern eine Reihe genuß- und lehrreiche Tage bringen. Prospekte und Anmeldekarten sind noch in den Sportgeschäften zu erhalten. (Siehe auch Anzeigenteil.)

Colosseumtheater. Das derzeitige Weltsensations-Programm, welches die Colosseumdirektion für die erste Dezember-Hälfte unter großen Kosten nach hier verpflichtet hat, bildet das Tagesgespräch von Karlsruhe. Kapitän Winston's Weltsensation „Tauchende Wasserlöwen und Nymphen", welche in allen Großstädten des In- und Auslandes ausverkaufte Häuser und ungeheueren Beifall zu verzeichnen hatte, hält auch hier was sie versprochen hat, denn was diese wundervoll dressierten Tiere inner- und außerhalb ihres 12 000 Liter fassenden Glasbassins zusammen mit den beiden Wassernymphen vorführen, zeugt von außerordentlicher Gelehrigkeit. Besonders in den Aufgaben, die sie in ihrem eigensten Element vollbringen, wohin keine menschliche Stimme mehr dringt, wird fabelhaftes geleistet. Ferner enthält das Programm weiterhin noch 8 Varieté-Nummern, welche ebenfalls das Wort Attraktion verdienen. Sämtliche Nummern, in bunter und glücklicher Reihenfolge zusammengestellt, sind Spitzenleistungen der Varietekunst. Am Sonntag, den 7. Dezember, finden zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags ½4 Uhr und abends 8 Uhr.

DAS DANATBANK-SPARBUCH
EIN ZEITGEMÄSSES WEIHNACHTS-GESCHENK
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
FILIALE KARLSRUHE (BADEN)
KAISERSTRASSE 76 (AM MARKTPLATZ)

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Sonntag, den 7. Dezember.

Landestheater: Nachmittags: Der große Christof, 3—5 Uhr. — **Abends:** Zar und Zimmermann, ½8—¼11 Uhr.
Konzerthaus: Meine Schwester und ich, ½8 bis ¼11 Uhr.
Colosseum: Kapitän Winstons Elite-Varietés-Programm, ¼4 und 8 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Lohnbuchhalter Kremke; vorher: Das steinerne Meer, ¼12 und 4 Uhr.
Wolffersters Marionetten (Karlstr. 10): 3 Uhr Max und Moritz; 5 Uhr Dornröschen; 8 Uhr Des Narren Lieb und Tod, St. Peter vergnügt sich auf Erden.
Christuskirche: Vortrag „Der protestantische Mensch", 8 Uhr.
Kriegsstraße 84: Religiöser Vortrag „Gottes Tag der Abrechnung, ½8 U.
Lehrergesangverein: Konzert „Vom deutschen Rhein" in der Festhalle, ½8 Uhr.
Männerturnverein: Lichtbildervortrag „Auf Schneeschuhen durch die bayerischen Alpen" im Vereinshaus, 8 Uhr.
Verein von Vogelfreunden: Vogelausstellung im „Gold. Adler", 11—7 U.
FC. Phönix: Verbandsspiel gegen V. f. B., ½3 Uhr. — Abends gemütliches Beisammensein im Schrempp (Bärenzwinger).
Karlsruher Turnverein 1846: Handballwettspiel (Kreismeister) gegen Tv. Baden-Baden, 3 Uhr.
Polizeisportverein: Handball-Wettspiel gegen M. T. V., ½2 Uhr.
KfB.-Platz: KfB. gegen FC. Mühlburg, 11 Uhr.
Künstlerhaus: Abends Unterhaltungskonzert.
Hotel Rotes Haus: Familien-Konzert.
Hotel Exzelsior: Konzert.
Kaffee-Kabarett Roland: Nachmittags- und Abendvorstellung.
Rest. Moninger: Konzert.
Komm, wir gehen ins Rocderer.
Silberner Anker: Künstler-Konzert.
Rest. Elefanten: Gastspiel Seppl Jegerer und Konzert.
Rest. Landsknecht: Vaterländ. Konzert.
Rest. Schloß Rüppurr: Konzert.
Schauburg: Pension Schöller. — Micky-Maus.
Atlantik-Lichtspiele: Der geheimnisvolle Fremde. — Die Yacht der sieben Sünden.

SCHAUBURG
Heute ab 2 Uhr: **Der 100%ige deutsche Tonfilm**
„Pension Schöller"
Eine tolle Posse nach dem gleichnamigen Bühnenschwank v. Jakoby u. Laufs.
Vom höchsten Stockwerk bis zum Keller lacht man über „Pension Schöller"
Und dazu: Die neue Micky Maus. **Micky im Urwald.** Montag letzter Tag.

Atlantik-Lichtspiele
Nur noch heute und morgen das sensationelle Doppelschlager-Programm:
1. **Richard Talmadge** in einem neuen Sensationsfilm **„Der geheimnisvolle Fremde"**. 2. **Die Yacht der sieben Sünden.**
Ein Ufa-Film mit Brigitte Helm, John Stuart u. s. w.

Eine Spezialausstellung für neuzeitliche Möbelstoffe.

Teppiche, Vorhänge, sowie für Orientteppiche, ist z. Zt. in den ehemaligen Räumen der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, Kaiserstraße 146, Ecke Karlstraße, im Gange, veranstaltet von der Firma Dreyfuß & Siegel, hier. Die Ausstellung dauert bis 14. Dezember und ist geöffnet jeweils von 2—7 Uhr, an den Sonntagen von 2—6 Uhr. In den weitläufigen Räumen ist eine Fülle schöner Teppiche, Möbel- und Dekorationsstoffe, Diwandecken, Läufer etc. übersichtlich angeordnet. Ein besonderer Raum ist für Orientteppiche reserviert. Die Ausstellung, die jedermann unentgeltlich zugänglich ist, bietet eine einzigartige Gelegenheit zur zwanglosen Orientierung über die derzeitig bevorzugten Geschmacksrichtungen.

Ein besonderes Geschenk für jedes Familienmitglied!
Das geschmackvollste, nützlichste Geschenk für den modernen Geschäftsmann, die Dame und die Jugend.
Jede Duofold Feder ist für 25 Jahre garantiert; im Moment, wo sie das Papier berührt, können Sie mühelos schreiben, solange Sie wollen.
RM 45 35 30 25 20

Parker Duofold
Vollständiges Lager bei:
Robert Knauss
Papier- und Galanteriewaren
Karlsruhe
Kaiserstr. 159 Ecke Ritterstr.

Kataloge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Unentbehrliche Auto-Winterartikel
Heizöfen und Kühlerheizer
Katalyt — Daili — Iwa — Heliostat.
Kühler-Frostschutzmittel
Glysantin — Dixol — Teroson.
Winterschutz-Hauben | Nebelscheiben, Scheibenwischer | Lederjack., Handschuhe, Hauben

Die Original-„HETZ" Schneekette beweist ihre Haltbarkeit, Sicherheit

u. Ueberlegenheit durch die große Dauerprüfungs-Fahrt: Karlsruhe—Klausenpass im Sommer 1929
Zu beziehen durch Ihren Händler u. Reparateur
Man achte ausdrücklich auf das Schloß, welches den Namen „HETZ" trägt.
Fritz Hetz
Karlsruhe, Durlacher Allee 58
Spezialhaus für Ketten u. Kraftfahrzeug Bedarf

Krawatten-Seide
schwer reine Seide zum Aussuchen per Krawatte . . . Mk. **1.50**
Wilh. Braunagel
Herrenstrasse 7

Gottesauerstrasse 8 — Tel. 5148 u. 5149

Besuchen Sie die besteingerichtete
FAHRSCHULE
der
Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H. Karlsruhe
MODERNE LEHRWAGEN
12/55 Merc.-Benz 10/50 Merc.-Benz
4/20 OPEL
Linkssteuer Kugelschaltung
Jederzeit systematische Kurse und Einzelausbildung

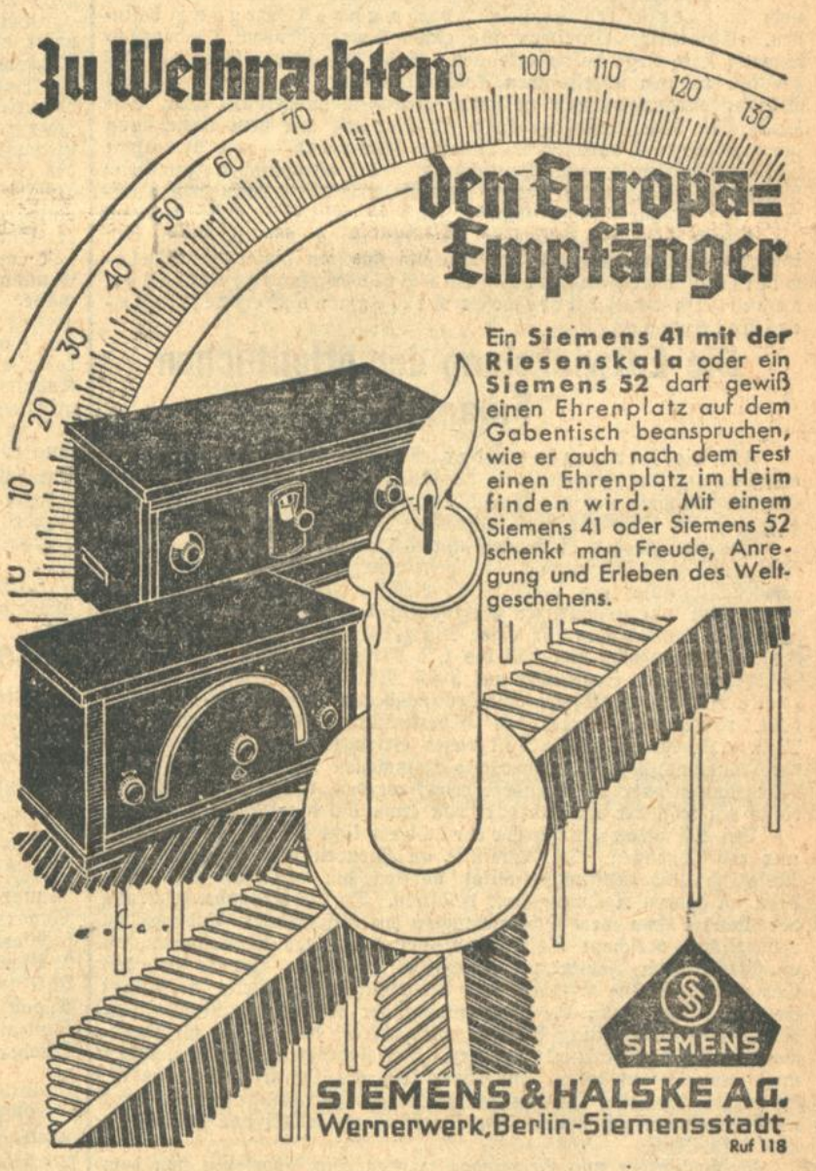
Weihnachts-Sonder-Angebot:
Detektoren . . . von **9.50** ℳ an
Emud-Gerät, kompl. . **79.—** ℳ
Siemens m. Riesenskala **98.—** ℳ
Telefunken, kompl. m. Röhr. u. Lautsprecher . . **168.—** ℳ
sowie AEG, Tefag, Röhren, Kopfhörer, Kristalle, Schallplattenverstärkeranlagen, Antennenmaterial und sämtl. Ersatzteile billigst. Reparaturen durch Radiospezialist. Beratg. kostenlos.
Marken-Nähmaschinen v. **130.—** ℳ an, Adler-Fahrräder, neue Modelle Fahrradmäntel, statt 4.90 ℳ . . **2.90** ℳ, solange Vorrat. Elektr. Fahrradbeleuchtung, verchromt **12.50** ℳ. Schallplatten, Weihnachts-Neuaufnahmen, von **1.25** ℳ an. Sprechapparate, weit heruntergesetzt, sowie Zubehörteile, wie prima Laufwerke, Tonarme, Schalldosen, konkurrenzlos billig!
● Teilzahlung gestattet ●
Reparaturen werden bekannt sorgfältig rasch ausgeführt. Karte genügt.
Schill, Kaiserstr. 38

Außerger. Vergleiche
bei Zahlungsschwierigkeiten erledigt prompt erfahrener Kaufmann. Gefl. Anträge unter 31750 an Bad. Presse.

Uhren-Reparatur.
Grammophone und Lautwerke
jeder Art werden bei bill. Berechnung unter Garantie ausgeführt.
Träger,
Rüdringerstr. 48 22583

Verstopfung
ist die Ursache vieler Krankheiten. Zinsser Pillen (aus Kräutern hergestellt) sind ein natürliches Mittel zur Förderung des Stuhlganges, auch in veralteten Fällen.
Ich und meine Frau von 78 Jahren erfreuen uns der besten Gesundheit, seitdem wir Zinsser Pillen benutzen. Wir befinden uns sehr wohl danach und können ohne dieselben nicht mehr sein.
Karl Hamm und Frau
31192 Speyer
Rl. Greifengasse 19.
Schachtel Mk. 1.80 und Mk. 2.50. In fast allen Apotheken erhältlich, sonst direkt.
Dr. Zinsser & Co. G.m.b.H. Leipzig. 576
31629 Anerkennungen.

AUTO-GARAGEN
in mod. Bauweise aus:
Wellblech • Stahl • Beton
Stahltore
Magazin-Regale
Eiserne Fahrradständer
Wolf Netter & Jacobi-Werke
Bühl in Baden.

Zu Weihnachten den Europa-Empfänger


Ein Siemens 41 mit der Riesenskala oder ein Siemens 52 darf gewiß einen Ehrenplatz auf dem Gabentisch beanspruchen, wie er auch nach dem Fest einen Ehrenplatz im Heim finden wird. Mit einem Siemens 41 oder Siemens 52 schenkt man Freude, Anregung und Erleben des Weltgeschehens.
SIEMENS & HALSKE AG.
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt
Ruf 118

Weinbrennerstr. 31.
Ausführung u. Übernahme sämtlicher Gipser-, Stukkateur- u. Verputzarbeiten. Fachgemäße prompte Bedienung. Reparaturen aller Art. Höchste Leistungsfähigkeit. Man verlange unverbindl. Kostenvoranschläge. Beste Referenzen.

PREISABSCHLAG
Damensohlen, Ago oder genäht . . 2.20 ℳ
Herrensohlen, Ago oder genäht . . 3.10 ℳ
Damenabsätze . . . . . 0.70 ℳ
Herrenabsätze . . . . . 1.20 ℳ
Leder: Eichenlohe—Grubengerbung und beste Arbeit. Schuhmacherei Gustav Stöhr, nur Amalienstr. 59 (neb. Autob. Eberhardt). (BS9613)

76
Chaiselongue 70, 75, 89 breit, mit und ohne Decke. Schlaf-Sofa (Couche), versch. Formen. Bett-Chaiselongue versch. Art, spiel. leicht als Bett umzustellen, nur gute Roßhaarpolster (keine Stapelware) stets auf Lager. Franko-Versand. — Teilzahlung gestattet. Ratenabkommen angeschl. / Reparaturen fachgemäß und billigst.
E. Schütz, Kaiserstr. 227. Telefon 2498.

Hauswasserversorgung.
Elektr. automatische selbstlaufende Pumpenanlage garantiert störungsfrei arbeitend, 3 Jahr Garantie, liefert konkurrenzlos billig:
Friedrich Amstich Brunnenbau-, Installations-Geschäft
Karlsruhe — Amalienstraße 37 — Tel. 88.
Fachmännische Beratung.

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Die Konjunktur Ende November 1930.

Die Ansicht des Instituts für Konjunkturforschung.

Die deutsche Konjunktur.

Das Institut für Konjunkturforschung gibt in seinem neuesten Vierteljahrsheft (Nr. 3, Jahrg. 1930) die folgende Diagnose über die Konjunktur Ende November 1930:

Der gegenwärtige Konjunkturrückschlag ist von einer in Deutschland kaum jemals erlebten Schwere. Mitte 1930 begannen vereinzelte Anzeichen einer sich langsam anbahnenden Festigung der Wirtschaftslage hervorzutreten. Die Vertrauenskrise hat diese Ansätze vernichtet. Der Kapitalmarkt verknappte sich wieder. Die Auftragseingänge gingen erneut zurück.

Die industrielle Produktion liegt um rd. ein Viertel, auf Teilgebieten um beinahe die Hälfte unter Vorjahrshöhe. Die Arbeitslosigkeit erstreckt sich auf 3½ Millionen Menschen; ungefähr ein Sechstel der Arbeiter und Angestellten sind aus dem Produktionsprozeß ausgeschaltet. Dabei ist für die kommenden Monate — schon aus saisonmäßigen Gründen — mit einer wachsenden Belastung des Arbeitsmarktes zu rechnen.

Der Absatz auf dem Binnenmarkt ist weiter gesunken. Die Ausfuhr ist zwar saisonmäßig gestiegen, nennenswerte Exportfortschritte sind aber bei der an Ausdehnung und Intensität noch zunehmenden weltwirtschaftlichen Depression zunächst nicht zu erwarten.

Der Kurseinbruch am Aktienmarkt, der Rückgang der konjunkturempfindlichen Warenpreise und der Hochstand der Zinssätze machen eine Besserung der Wirtschaftslage vorerst nicht wahrscheinlich. Es ist nicht einmal ausgeschlossen, daß sich die Konjunktur weiter verschlechtert. Ein starkes Gegengewicht gegen die zu weiterem Rückgang drängenden Faktoren würde jedoch die Beseitigung der politisch bedingten Vertrauenskrisis bilden.

Die Weltkonjunktur.

Ueber die Weltkonjunktur gibt das Institut für Konjunkturforschung die folgende beachtliche Diagnose:

Der weltwirtschaftliche Konjunkturrückschlag hat eine Ausdehnung und Intensität angenommen, wie dies in der modernen Wirtschaftsentwicklung noch niemals zuvor beobachtet werden konnte. Die rückläufigen Tendenzen haben sich — auch noch in den letzten Monaten — weiter verstärkt. Der Rückgang hält in der industriellen Produktion, im Verkehr und vor allem im Außenhandel unvermindert scharf an. Die Lagerbestände zeigen kaum eine wesentliche Entlastung. Dennoch hat sich das Rückgangstempo der Weltmarktpreise verlangsamt. Der amerikanische Geldmarkt war weiter sehr flüssig; uneinheitlich war die Tendenz auf den europäischen Geldmärkten. Die Entspannung der Kapitalmärkte schreitet fort. Die industrielle Investitionstätigkeit bleibt aber gering. Die Aktienkurse gehen weiter zurück.

Der Länderüberblick zeigt, daß nahezu alle Volkswirtschaften sich noch in fortschreitender Abschwungsbewegung befinden. Eindeutige Anzeichen für einen bevorstehenden Tendenzumschwung sind nirgends zu erkennen. Besonders schwer lastet die Depression auf den überseeischen Rohstoffländern; sie hat hier vielfach Währungsstörungen und politische Unruhen ausgelöst. Eine Besserung der Wirtschaftslage kann sich hier erst mit dem Umschwung der Preistendenz durchsetzen. Weniger schwer sind — mit Ausnahme von Großbritannien und Deutschland — die europäischen Industriestaaten betroffen. Doch werden auch sie durch die verminderte Kaufkraft der Rohstoffländer fortschreitend in Mitleidenschaft gezogen.

Durch die zwangsläufige Wechselwirkung von äußerem und innerem Kaufkraftschwund der Volkswirtschaften bietet die Weltwirtschaft gegenwärtig das Bild mannigfaltigster, dabei sich verschärfender Krisen und Depressionserscheinungen.

Die Entwickelung der öffentlichen Finanzen.

Für die Finanzlage des Reichs ergibt sich unter Berücksichtigung der festgestellten Ausfälle auf der Einnahmeseite und des Mehrbedarfs auf der Ausgabenseite nach dem neuesten Vierteljahrsheft des Instituts für Konjunkturforschung folgendes Bild:

Das Defizit des Rechnungsjahres 1929/30 in Höhe von 1 236.7 Mill. RM. wird sich durch die im gegenwärtigen Rechnungsjahr vorgesehene Tilgung auf 771.7 Mill. RM. ermäßigen. Schlägt man hierzu den voraussichtlichen Fehlbetrag des laufenden Rechnungsjahres, so kommt man für Ende März 1931 zu einem Gesamtdefizit des Reichshaushalts von 1.55 bis 1.75 Milliarden RM. Da sich der Fehlbetrag Ende September auf 918.5 Mill. RM. belief, ist für das zweite Rechnungshalbjahr ein Deckungsbedarf von 630 bi 830 Mill. RM. vorhanden. Durch den Ueberbrückungskredit von rund 500 Mill. RM. ist der größte Teil dieses Betrages bereitgestellt. Unter der Annahme, daß die bisher aufgenommenen Kurzkredite bis Ende März laufen oder durch andere ersetzt werden, errechnet sich für das Reich ein weiterer Kreditbedarf von etwa 150 bis 300 Mill. RM.

Bei Ländern und Gemeinden läßt sich der Kreditbedarf nur roh abschätzen. Die Ausfälle an Steuern und Abgaben (einschließlich Ueberweisungsanteile) dürften sich auf 700—950 Mill. RM. im ganzen Rechnungsjahr belaufen. Da die Ausgabengebarung der Länder von den Schwankungen des öffentlichen Bedarfs im wesentlichen verschont bleibt, kann bei ihnen der Einnahmeausfall annähernd dem Fehlbetrag gleichgesetzt werden. Anders bei den Gemeinden, deren Abgaben von der Konjunktur stärker beeinflußt werden. Auch wenn die Neuregelung der Krisenunterstützung hier eine gewisse Entlastung bringen wird, bleibt doch dieses Gefahrenmoment für den Haushalt bestehen. Der Fehlbetrag der Gemeinden wird deshalb auf jeden Fall höher sein als ihr Einnahmeausfall. Es ergibt sich daher für das zweite Rechnungshalbjahr bei Ländern und Gemeinden zusammen ein weiterer Kreditbedarf von mindestens 400 Mill. RM.

Reich, Länder und Gemeinden werden also, abgesehen von dem bereits eingegangenen Amerikakredit von 500 Mill. RM., in diesem Winterhalbjahr einen Kreditanspruch von mindestens 550 bis 700 Mill. RM. geltend machen. Bei der Unergiebigkeit des Kapitalmarkts muß diese Nachfrage in der Hauptsache auf dem Geldmarkt Befriedigung suchen.

Die Ermäßigung der Möbelpreise.

In letzter Zeit scheint vielfach unter dem Publikum die Auffassung zu bestehen, als ob in Zukunft mit einer weiteren Reduzierung der Möbelpreise zu rechnen sei. Demgegenüber stellt der Arbeitgeberverband für die holzverarbeitende Industrie von Rheinland und Westfalen in seiner vor einigen Tagen in Köln abgehaltenen Sitzung ausdrücklich fest, daß das jetzige Preisniveau einen Tiefstand erreicht hat, der teilweise unter dem Herstellungspreis liegt, daß ein weiteres Sinken der Möbelpreise deshalb ausgeschlossen ist, daß sich vielmehr bei Belebung des Geschäftsverkehrs die jetzt teilweise unter den Herstellungskosten liegenden Preise insofern erhöhen werden, als sie das normale Verhältnis zwischen Selbstkosten und Verkaufspreis wieder erreichen.

*

Gebr. Stollwerk A.-G., Köln. — Opposition in der Generalversammlung? (Essen.) Für die am 30. Dezember stattfindende ordentliche Hauptversammlung wird nach Informationen der „R. W. Z." mit dem Auftreten einer Opposition zu rechnen sein, die sich insbesondere gegen die starke Kürzung der Dividende von 9 Prozent im Vorjahre auf 5 Prozent wenden wird.

Ministerialdirektor Schlegelberger:

Ueber den Entwurf des neuen Aktienrechts.

Auf Einladung der Juristischen Gesellschaft und der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre sprach der Verfasser des Ministerialentwurfs des neuen Aktiengesetzes, Ministerialdirektor Dr. Franz Schlegelberger, über die Aktienreform. Er betonte, daß das Reichsjustizministerium die nach der Veröffentlichung seines Entwurfes allgemein geübte Kritik, da sie meist sachlich gehalten war, lebhaft begrüßt habe und darin eine tatkräftige Hilfe erblickte. Die Arbeit sei das Werk von Beamten, auf Grund langwieriger Vorarbeiten geschaffen, und verdiene darum Anerkennung.

Der Vortragende behandelte zunächst das Verhältnis der Aktiengesellschaft zum Staat. Die Einführung eines „Aktienamtes" sei abgelehnt worden, da man die Wirtschaft nicht schulmeistern wolle. Wenn vielleicht auch in Notzeiten außerordentliche Maßnahmen geboten seien, so wolle man doch die Bürokratisierung von außen vermeiden, um der Wirtschaft einen freien Wettbewerbskampf zu ermöglichen. Dagegen habe man die Schaffung der „Spruchstelle" im Allgemeininteresse für notwendig erachtet, um eine gewisse Rechtskontrolle ausüben zu können. Der Fragenkomplex Aktiengesellschaft und Aktionär haben im neuen Aktiengesetz eine klarere Abgrenzung von Rechten und Pflichten dieser Parteien erhalten. Der Entwurf vertrete die notwendigen Forderungen der Unternehmungen gegenüber ihren Aktionären im Rahmen des gegenseitigen Interessenschutzes von Staatswegen. Die „Generalklausel" nach der Art des § 826 B.G.B., die dem Aktionäre die Verantwortung für die Art seiner Abstimmung auferlege, habe man nicht anzuerkennen vermocht. Den Begriff „gesellschaftsfremde" Sondervorteile werde man auf Grund der geübten Kritik nochmals überprüfen.

Zur Stimmrechtsfrage betonte der Referent, da[ß] ... Entwurf die Mehrstimmrechtsaktie nicht als überflüssig be[trachte,] wenn auch durch die neue Bestimmung, daß zur Fassung eines ... tiven Beschlusses sowohl die Kapitalmehrheit als die Mehrhe[it der] Stimmen entscheidend sei, die Wirkung der Mehrstimmrechts[aktie] mehr defensiver Natur werde. Was das Stimmrecht [der] Banken auf Grund ihrer Depotaktien anlange, so rege er an, ... die Banken von sich aus eine Bevollmächtigung seitens der ... der Aktien, falls man eine Opposition in der bevorstehenden G[eneral]versammlung erwarte, anforderten. Die Schaffung der Spr[uch]stelle habe nichts mit verkapptem Staatssozialismus zu tun. [Ihr] Einbau in das neue Gesetz sei erfolgt, um das Auskunftsre[cht im] Interesse des Unternehmens bezw. der Allgemeinheit in angeme[ssenen] Grenzen zu halten, und andererseits durch eine gewisse Auflo[ckerung] des Anfechtungsprozeßverfahrens alter zivilrechtlicher Art ... Aktionär schneller die Möglichkeit zu verschaffen, Einblick in ... Verwaltung nicht offengelegte Geschäfte zu erhalten. Vor[stand] und Aufsichtsrat habe man weitgehend reoganisiert und ... bekannt, die Pflichten des letzteren auf ein verständiges Maß ... dert, und andererseits ihm erweiterte Aufgaben zugewiesen. ... Abschaffung der Vorratsaktien, die man als ein Notbehelf ... der Inflationszeit ansehen müsse, habe vielfach Widerspruch er[regt.] Es sei jedoch zu bedenken, daß durch sie eine künstliche Aufbl[ähung] der Bilanz hervorgerufen werde und fernerhin ihre Verw[endung] unkontrollierbar sei. Neu sei die Form des genehm[igten] Kapitals, die man jedoch nicht mit dem anglo-amer[ikani]schen autorisierten Kapital verwechseln dürfe. Die Begebung ... rechtsloser Vorzugsaktien begrüße er im Interesse der Heranz[iehung] fremden Kapitals. Im Interesse der Bilanzwahrheit hätte man vielleicht stille Reserven als unzulässig verbieten müssen, man [habe] sich jedoch darauf beschränkt, die Schaffung fiktiver Kredito[ren zu] untersagen, da ja, wie auch in der anschließenden Diskussion b[etont] wurde, das ganze Bilanzbild im wesentlichen auf Schätzun[g be]ruhe, daneben aber durch die Festlegung der Bilanzform eine [grö]ßere Klarheit gewonnen werde.

In der anschließenden Diskussion äußerten sich Reichsgeri[chtsrat] Sonntag und Geheimrat Heymann noch zu einzelnen, ... abänderungsmöglich erscheinenden Vorschlägen des Referen[ten-Ent]wurfes.

Peter Klöckner

über die Aussichten am Kohlen- und Eisenmarkt.

Duisburg, 6. Dez. (Eigenbericht.) In der oGV. der Klöcknerwerke A.-G. Berlin-Rauxel machte Geheimrat Peter Klöckner eingehende Ausführungen über die geschäftliche Entwicklung am Kohlen- und Eisenmarkt. Nachdem der Inlandskohlenabsatz um zirka 20 Prozent zurückgegangen sei, werde die Senkung der Gestehungskosten immer dringender. Die Stellung auf dem Auslandsmarkt müsse gemeinsam verteidigt werden, weil ein Zurückgehen dieses Absatzes weitere Betriebsstillegungen bedinge.

Bei den Eisenbetrieben sei der Durchschnittserlös weiter unter die Gestehungskosten gesunken. Der Wirtschaftsausschuß des Reichswirtschaftsrats habe zwar die Reichsregierung ersucht, die Eisen erzeugende Industrie zu Maßnahmen zu veranlassen, die eine Dauerlösung des Problems verspreche, es scheine aber schon heute sicher zu sein, daß die Wirtschaft diese Aufgabe nicht lösen könne, weil niemand die kommende Entwicklung voraussehen könne. Bezüglich des Inlandsmarkts sei zu untersuchen, ob eine über die natürliche Grenze hinausgehende Preissenkung belebend wirke, was leider mit einem glatten Nein zu beantworten sei, da infolge der Verarmung der Wirtschaft der Inlandsmarkt vollkommen versage. Belebung sei nur durch Kapitalbildung herbeizuführen, deren Grundbedingungen das Reich durch Ermäßigung der Lasten schaffen müsse. Der Vergleich der inländischen Eisenpreise mit den Exportpreisen ergebe ein durchaus falsches Bild, weil die heutigen Exportpreise durch den Kampf aller gegen alle weit unter den Gestehungskosten aller Länder lägen. Das deutsche Eisen sei im Inlande für jeden Konsumenten mindestens 5 RM. je Tonne wertvoller als die nur in größeren Mengen zu beziehenden französischen oder belgischen Waren.

In Bezug auf die Aussichten gab Peter Klöckner der Ansicht Ausdruck, daß die

Erholung vom Auslandsmarkt komme und wahrscheinlich Amerika kraft seiner besonders gelagerten Verhältnisse die Katastrophe zuerst überwinden werde, besonders wenn die bis jetzt zurückgehaltenen Aufträge im Frühjahr zu einer Geschäftsbelebung führten.

Für Eisen- und Drahtwaren sei eine gewisse Belebung festzustellen, allerdings nicht so, daß es gelingen wolle, die Preise zu bessern.

Aussenhandelsbilanz in Eisen und Stahl

Die deutsche Ausfuhr in Eisen und Stahl (einschließlich der Reparationssachlieferungen) ist im Oktober gegenüber dem Vormonat um 20 000 Tonnen zurückgegangen. Da die Einfuhr um 5000 Tonnen gestiegen ist, hat sich der Ausfuhrüberschuß um 25 000 Tonnen auf 250 000 Tonnen verringert.

	Einfuhr	Deutschlands Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß
	(alles in	1000	Tonnen)
Januar bis Dezember 1929	1818	5813	3995
Monatsdurchschnitt 1929	152	485	333
1. Viertel 1930	363	1446	1083
2. Viertel 1930	358	1248	890
Juli 1930	105	349	244
August 1930	104	338	234
September 1930	93	368	275
Oktober 1930	98	348	250

Großhandelsindex.

WTB. **Berlin**, 6. Dez. Die auf den Stichtag des 3. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 118.6 gegenuber der Vorwoche (119.5) um 0.8 Prozent gesunken. Die Indexziffern für die Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 110.6 (Rückgang 0.5 Prozent), Kolonialwaren 106.3 (minus 0.7 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 111.1 (minus 1.4 Prozent), industrielle Fertigwaren 143.6 (minus 0.3 Prozent).

Im Monatsdurchschnitt November stellte sich der Gesamtindex auf 120.1 gegenüber 120.2 im Vormonat. Die Indexziffern für die Hauptgruppen sind: Agrarstoffe 112.0 (gegen Vormonat plus 2.5 Prozent), Kolonialwaren 108.1 (plus 0.1 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 112.9 (minus 1.1 Prozent), industrielle Fertigwaren 144.9 (minus 1.4 Prozent).

Metallpreisindex.

Die Preisindexziffer der „Metallwirtschaft" stellte sich am 3. Dezember 1930 auf 84.7 gegen 83.4 am 26. November 1930 (Durchschnitt 1909/13 gleich 100), stieg also um 1.6 Prozent. Für die einzelnen Metalle wurden nach dem Preisstande vom 3. Dezember folgende Einzelindexziffern errechnet: Kupfer 85.8 (am 26. November 1930: 83.0), Blei 96.9 (100.0), Zink 59.6 (59.6), Zinn 63.1 (62.6), Aluminium 118.1 (118.1), Nickel 107.7 (107.7), Antimon 82.2 80.0).

Vom Internationalen Walzdrahtkartell. — Leichte Geschäftsbelebung. (Paris.) In den am Freitag abgehaltenen Verhandlungen des Internationalen Walzdrahtkartells wurde beschlossen, die bestehenden Preise unverändert beizubehalten. Im übrigen wurden die noch laufenden Fragen über die Marktorganisation besprochen. Die internationale Nachfrage nach Walzdrahterzeugnissen hat, wie berichtet wurde, leicht zugenommen.

Newyorker Börse.

WTB. **Newyork**, 6. Dez. (Funkspruch.) Die Newyorker Bö[rse] öffnete in uneinheitlicher Haltung. Zunächst schien ein steigerer ... ton vorhanden zu sein, im Verlauf wurde die Tendenz jedoch ... schwächer, und die Kurse senkten sich nach und nach um 1—5 Dollar. ... Geschäft hielt sich in mäßigen Grenzen. Verstimmend wirkten Berichte, wonach in den letzten Tagen einzelne nicht ganz freiwillige ... beobachtet gewesen seien. Ferner teilten die Organisationen ... mit, daß die Belebung im Detailgeschäft die Erwartungen nicht ... troffen habe. Die offenbar fortdauernde Schwäche der Eisenb... wirkte enttäuschend. Erie gingen zu einem seit 1924 nicht mehr ... Tiefkurs von 25.75 um. Eastmann Kodak und Allied Chemical ... je 4 Dollar. Verhältnismäßig gut behauptet lagen Public Utilities ... Industriewerte. Die Börse schloß in matter Haltung.

Pariser Börse.

WTB. **Paris**, 6. Dez. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen:	5. 12.	6. 12.
3 frz. Rte.	6) 86.65	86.9-
5 do. 15/16	6) 101.05	101.07
4 do. 17	6) 10[illegible].15	1[illegible]2.30
4 do. 18	6) 101.00	101.30
6 do. 20	6) 101.55	101.55
6 do. 27	6) 105.00	104.95
Terminmarkt:		
Bqu. d. France	1) 206 55	205 35
„ Nat. Créd.	3) 1331	1325
„ de Paris	3) 2380	2380
„ Union	3) 1390	1390
Cpt. Lyon-Al	5) 825	820
Créd. Comm.	3) 1208	1203
„ Lyonn.	3) 2705	2700
„ Mobilier	3) 670†	670
Suez-Kana	5) 171.85	171.25
Ch. d. F. Est	3) 1096	–
do. Lyon	3) 1580	1582
do. Midi	3) 1219	1215
do. Nord	4) 2240	2245
do. Orléans	3) 1420	1410

	5. 12.	6. 12.
Métropolit.	5) 1217	1225
Distr. d'El.	5) 2250	2275
Cie. Gén. El.	3) 2715	2750
[illegible]nElLitMéd	3) 1265	1268
[illegible]o. du Nord	5) 960	960
Thoms Hst.	3) 622	631
Courrières	6) 1310	1326
Lens	6) 1020	1032
Kuhlmann	5) 737	743
Phos Gafsa	6) 650	652
Charg. Réun.	3) 505	503
C. Transatl.	2) 562	562
Air Liq.	6) 1246	1251
Citroen B	3) 612	616
Peugeot	3) 365	36[illegible]
Un. Europ.	3) 1230	1221
Russe Cs.	3) 475	475
4 Türk. un.	3) 38[illegible]0	3920
5 do 14	3) 2840	2895
Wag. Lits	3) 361	360
Rio Tinto	9) 3[illegible]6[illegible]	3895

Kassamarkt:	5. 12.	6. 12.
Soc Gn. Als	3) [illegible]	[illegible]
Appl. Indust.	6) [illegible]	[illegible]
Elect Paris	5) [illegible]	[illegible]
En. El. Ctr.	3) [illegible]	[illegible]
En Indstr.	6) [illegible]	[illegible]
Est Lum.	6) [illegible]	[illegible]
Forc. Mot. H.-Rh.	3) [illegible]	[illegible]
Ind. Elec.	3) [illegible]	[illegible]
Dollf. Mieg.	3) [illegible]	[illegible]
Ac. Longwy	3) [illegible]	[illegible]
Ac. Marine	3) [illegible]	[illegible]
Den Anzin	3) [illegible]	[illegible]
Creusot	4) [illegible]	[illegible]
Soie Artf.	6) [illegible]	[illegible]
Mess. Marit.	5) [illegible]	[illegible]
Gr Moul Paris	10) [illegible]	[illegible]
Harpener	7) [illegible]	[illegible]

† excl. Dividende

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr. 2) 600 Fr. 3) 500 Fr. 4) 400 Fr. ... 10) ... Fr. 6) 100 Fr. 7) 600 Fr. 8) 100 Belg. Fr. 9) 5 Pfd. Sterl.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 6. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (... kurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Januar ... (5.45), März 5.67½ (5.70), Mai 5.85 (5.92½), Juli 6.12½ (6.1..). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Januar 103 (101¼), März 104 ... Mai 105¾ (105½), Juli 108½ (107).

Liverpool, 6. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (... kurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz fest (stetig) ... zember 4.11⅝ (4.11⅛), März 5.1¾ (5.1⅜), Mai 5.3⅜ (5.3¼). ... (100 lb.): Tendenz — (fest); cif. Plate (480 lb.): Dezember ... (18.6), Januar-Februar — (18.6) Februar-März — (18.10½). ... (280 lb.): Liverpool Straights 22—23 (22—23), London Weizenm... bis 26 (20½—26). Preise in shilling und pence.

Winnipeg 6 Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse (Vortags... Klammern.) Weizen: Tendenz willig (kaum stetig) Dezember ... (59⅜), Mai 63½ (64½), Juli 65 (66⅛). Hafer: Dezember ... Mai 29⅞ (30½), Juli 30⅝ (31) Roggen: Dezember 32 (31⅝) ... (36¼), Juli 37¾ (38). Gerste: Dezember 25¾ (26⅝) Mai 30 ... 81½ (82⅛) Leinsaat: Dezember 104⅜ (104¾), Mai 111 ... 111½ (111½), Manitoba-Weizen: Loco Northern 1 ... II 55¾ (57⅝), III 51 (52⅝).

Chicago, 6. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (... kurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (stetig): ... 77⅛ (77), März 78⅝ (78¾), Mai 81⅛—81 (80¾—81). — Mais: Ten... denz willig (willig): Dezember 73 (74¾), März 76⅝ (78¼) ... (80). — Hafer: Tendenz willig (kaum stetig): Dezember ... März 36⅛ (37), Mai 37⅛ (38). — Roggen: Tendenz willig ... Dezember 47 46¾ (48⅛), März 47½ (49⅛), Mai 47½ (49¾). (... Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 6. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vor... tagskurse in Klammern.) Weizen: Dezember 6.15 (6.15), ... 6.59 (6.65), März 6.70 (6.71). — Mais: Dezember 4.28 (4.33), ... 4.42 (4.48), Februar 4.61 (4.67). — Hafer: Februar 3.90 ... Leinsaat: Tendenz stetig (kaum stetig): Dezember 12.15 ... Februar 11.78 (11.87), März 111.85 (11.90).

Rosario, 6. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (... kurse in Klammern): Weizen: Dezember — (—). Mais: ... zember 4.25 (4.25). — Leinsaat: Dezember — (—). In ... per 100 Kilo.

Chicago, 6. Dez. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortags... Klammern.) Schmalz: Tendenz willig (willig): Januar ... März 952½ (962½), Mai 955 (967½), Dezember 1000 (1002½) ... loco 1300 (1300). Schmalz loco 1000 (1002½). — Leichte Schweine ... ster Preis 815 (825), leichte Schweine höchster Preis 830 (840) ... Schweine niedrigster Preis 810 (810), schwere Schweine höchster ... (825). Schweinezufuhr in Chicago 20 000 (30 000), Schweinezufuhr ... Westen 43 000 (118 000).

Newyork, 6. Dez. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortags... Klammern.) Schmalz prima Western loco 1075 (1075), Schmalz ... Western 1060—1070 (1060—1070), Talg, spezial extra 4⅝ (4⅝), Talg ... lose 4⅝ (4⅝), Talg. in Tierce 5 (5).

Partikulierschiffer-Transport-Genossenschaft Jus et Justitia e.G.m.b.H. Duisburg-R[uhrort]

swd. Unter diesem Namen wurde am 3. Dezember im ... register eine neue Genossenschaft eingetragen. In der Gründungsversammlung wurde beschlossen, den Geschäftsbetrieb der Genossenschaft ... aufzunehmen, wenn sich ihr eine genügende Anzahl von Partikulieren angeschlossen hat. Zum vorläufigen Vorstand wurden A. Cla... Dr. Reinig, zum vorläufigen Aufsichtsrat H. Bovermann, ... G. Rotorius, Fr. Raab und J. Ingenkamp gewählt. Endgültige ... werden erst nach Betriebsaufnahme vorgenommen werden.

Die finanziellen Grundlagen des Tonfilms.

Die starke Verflechtung des Filmtheaters mit dem Sprechtheater bringt es mit sich, daß der Film in der Oeffentlichkeit nach denselben Gesichtspunkten beurteilt wird wie die Theateraufführungen, nämlich nach kulturellen, literarischen und ästhetischen. Hierbei kommt die Seite zu kurz, die wirtschaftliche und im weiteren Rahmen gesehen, die volkswirtschaftliche. Man vergißt nur zu leicht, daß die Filmproduktion eine Industrie ist wie alle anderen und daher auch ein Recht darauf hat, mit Maßstäben gemessen zu werden wie jede andere. Hierbei brauchen die oben genannten Gesichtspunkte nicht zu kurz zu kommen, denn sie bieten die Maßstäbe für das Qualitätsurteil des Industrieproduktes Film. Ganz anders als beim Drama, der Oper, wo einzig und allein die künstlerische Intention spricht oder doch sprechen sollte, muß bei der Herstellung des Drehbuches den Absatzmöglichkeiten Rechnung getragen werden und hier beginnt bereits die Kapitalinvestition. Es gilt die Urheberrechte zu wahren, juristische Fragen zu klären und manches andere. Auch bei der Herstellung des Drehbuches kommen bereits die kaufmännischen Gesichtspunkte zu ihrem Recht und vielfach muß vielleicht die künstlerische Meinung den Erfahrungen der Verkaufsorganisationen weichen. Hinzu kommt, daß man dem Produkt eine möglichst breite Verkaufsbasis geben muß, will man die investierten Gelder einmal zurückfließen sehen. Darum muß sowohl bei der Stoffauswahl wie bei der Bearbeitung auf die Verwertungsmöglichkeiten auch im Auslande Rücksicht genommen werden. Genau wie bei jedem anderen Produkt oder vielmehr, da es sich bei dem Einzelerzeugnis um gewaltige Kapitalinvestitionen handeln kann, noch viel genauer, muß ein Kostenanschlag aufgestellt werden. An Hand von Material, das anläßlich einer Besichtigung der Neubabelsberger Ateliers der Ufa zur Verfügung gestellt und dem ein bestimmter Film zu Grunde gelegt wurde, läßt sich feststellen, daß ein großer Tonfilm eines Zeitraumes von nicht weniger als zehn Monaten bedarf, von der Gewinnung der Idee bis zur Uraufführung. Die Kosten eines solchen Films stellen sich wie folgt zusammen: Manuskript und Komposition 7%, gesamter Aufnahmestab mit Dialog- und Gesangtextbearbeitung usw. 28%, Honorare der Stars, Komparserie, Chöre und Musik 32%, Atelieraufnahmen, Bauten, Requisiten, Leihgebühren, Beleuchtung 20%, negativ und positiv Rohfilm Filmbearbeitung und Photos, Versicherung, kleine Spesen usw. 13%. Daß die Investitionen für einen Film bis in die Millionen hineingehen, ist bekannt. Von der Gesamtherstellungssumme würden für die ersten 4 Monate 51%, für die nächsten 3 Monate 46% und für die letzten 3 Monate 3% beansprucht. Unter Umständen ist der Zeitraum, von dem ab die Einnahmen zu fließen beginnen, noch wesentlich länger, nämlich in solchem Falle, wenn ein Film im Frühjahr das Atelier verläßt und erst zu Beginn der neuen Saison aufgeführt werden kann. Es muß somit in den Kostenanschlag ein ganz erheblicher Zinsverlust einkalkuliert werden. Mit Einführung des Tonfilmes hat sich eine wesentliche Erhöhung der Kosten ergeben, da man fremdsprachige Versionen schaffen muß, um dem Film eine internationale Verbreitung zu ermöglichen. Die Ufa hat sich nämlich nicht darauf beschränkt, den Dialog einfach zu übersetzen, sondern die Drehbücher werden umgedichtet und die Rollen mit entsprechenden ausländischen Schauspielern besetzt. Erst hierdurch hat sie die weitgehende Absatzmöglichkeit im Ausland geschaffen und die deutsche Filmproduktion hat eine eminent wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe übernommen, nämlich die der Verbesserung unserer Zahlungsbilanz. Die uns durch das Filmverleihgeschäft ins Ausland zufließenden Devisen bedeuten einen nahezu 100%igen Devisenzufluß, da die Produktionsausgaben, abgesehen von den im Verhältnis zum Ganzen, geringfügigen Gagenzahlungen an ausländische Schauspieler im Inland verbleiben. Die Hauptschwierigkeit der Filmindustrie liegt darin, daß das für einen Film aufgewendete Kapital je nach der Herstellungsdauer des Films 18 Monate bis zu 2 Jahren ganz oder teilweise festliegt. Im Auslandsgeschäft treten die Rückflüsse unter Umständen noch wesentlich später ein. Hiermit ist aber auch das große Risiko, das in der Filmproduktion liegt, gekennzeichnet. Schlägt nämlich ein Film nicht ein, so ist das ganze in ihn investierte Kapital verloren und muß abgeschrieben werden. Es leuchtet daher auch ein, daß die Filmproduktion einer großen und kapitalkräftigen Gesellschaft bedarf. Ein kleiner Fabrikant, der im Jahre nur einige wenige Filme herzustellen vermag, kann an einem einzigen Fehlschlag zu Grunde gehen.

Zu erwähnen ist bei dieser Gelegenheit die Bedeutung, die die deutsche Filmindustrie für den Arbeitsmarkt gewonnen hat. Die Ufa allein beschäftigt in ihren gesamten Betrieben rund 5000 Menschen, wovon etwa drei Fünftel auf die Theaterbetriebe entfallen. Rechnet man die Zahl derer hinzu, die in Deutschlands Verleihbetrieben und in den fast 5000 Kinos arbeiten, die in Deutschland betrieben werden, so kommt man auf eine Zahl, die wohl mit rund 40 000 nicht zu hoch gegriffen ist. Hierzu kommen noch die Komparsen, von denen in den Ufabetrieben in Neubabelsberg täglich 1000 bis 2000 beschäftigt werden. Außerdem verfügt die Ufa über das größte Kopierwerk Europas, ein Werk, das jährlich 25 bis 30 Millionen Meter Film kopiert, also eine Rohfilmmenge, die die gesamte Fabrikation der Lignose-Rohfilm-Fabrik darstellt. Für einen Großfilm allein braucht man mehrere 100 000 Meter Bild- und Tonnegativ und je nach der Anzahl der Kopien geht der Verbrauch an Positivfilm in die Millionen, wobei zu erwähnen ist, daß die Ufa lediglich inländische Rohfilme bezieht.

Die Wintersaaten im Reich.

Berlin, 6. Dez. (Funkspruch.) Die milde und niederschlagsreiche Witterung im November war der Entwicklung der jungen Saaten im allgemeinen förderlich. Allerdings wurden die Feldarbeiten durch die Nässe teilweise erschwert. Die Bestellung des Wintergetreides ist fast überall beendet, nur auf den Hackfruchtschlägen konnte der Anbau von Winterweizen vielfach noch nicht in dem vorgesehenen Umfang durchgeführt werden. Die zeitig bestellten Saaten stehen im allgemeinen dicht, an späteren Bestellungen zeigen die jungen Pflanzen Nässeschäden. Es wird über starkes Auftreten von Feldmäusen und Schnecken geklagt. Im Reichsdurchschnitt ergibt sich folgende Begutachtung: Winterweizen 2.6 (Vormonat 2.6), Winterroggen 2.7 (2.7), Winterspelz 2.6 (2.7), Wintergerste 2.6 (2.6).

Internationale Rohstahlgemeinschaft.

Düsseldorf, 6. Dez. (Eigenbericht.) Wie wir erfahren, wurden in der heutigen Sitzung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft in Paris die Verlängerung auf der bisherigen Basis um 6 Monate beschlossen. Gleichzeitig wurde die Einschränkung der Rohstahlerzeugung von 25 auf 30 Prozent für das erste Quartal 1931 erhöht. Ueber die Umorganisation der Internationalen Rohstahlgemeinschaft, die ein Sonderausschuß behandelte, hat bereits eine eingehende und aussichtsreiche Aussprache stattgefunden.

Beim Internationalen Walzdrahtverband wurde das Mengenprogramm für das erste Quartal 1931 endgültig auf 390 000 Tonnen festgesetzt. Für das letzte Quartal 1930 wurde das Gesamtkontingent auf 385 000, im dritten Quartal auf 360 000 Tonnen ermäßigt. Der neue Beschluß bedeutet eine Erweiterung der Produktion, die anscheinend auf bessere Absatzmöglichkeiten zurückzuführen ist.

*

Zur Erneuerung des Kartellvertrages zwischen Werkhandel und dem freien Eisenhandel. — Ergebnislose Verhandlungen. (Essen.) Die am Freitag in Essen abgehaltenen Verhandlungen zwischen Vertretern des Werk- und des freien Eisenhandels über eine Erneuerung des Kartellvertrages haben zu einem Ergebnis nicht geführt. Von den Vertretern des Werkhandels waren hinsichtlich der dem freien Handel zu gewährenden Händler-Rabatte Vorschläge gemacht worden, die im Hinblick auf die ungünstige Entwicklung, die die wirtschaftlichen Verhältnisse des jetzigen Kartellvertrages erfahren haben, vorsahen, daß von den bisherigen Handelsrabattsätzen ein Teil und zwar 1 Prozent nur dann gewährt werden sollte, wenn die Regulierung am 15. des der Lieferung folgenden Monats in bar erfolgt. Für Firmen mit einem Jahresbezug von 2 400 Tonnen war vom Werkshandel vorgeschlagen, unter Beibehaltung des bisherigen Handelsrabattes einen besonderen Rabatt von 1 Prozent bei pünktlicher Barzahlung zu gewähren, worin für die Mehrzahl der freien Eisenhandelsfirmen eine effektive Besserstellung liegen würde. Die von dem freien Eisenhandel gewählte Kommission lehnte diese Vorschläge jedoch ab, sodaß mit einer Freigabe der Preise im Strecken- und Lagergeschäft ab 1. Januar 1931 gerechnet werden muß.

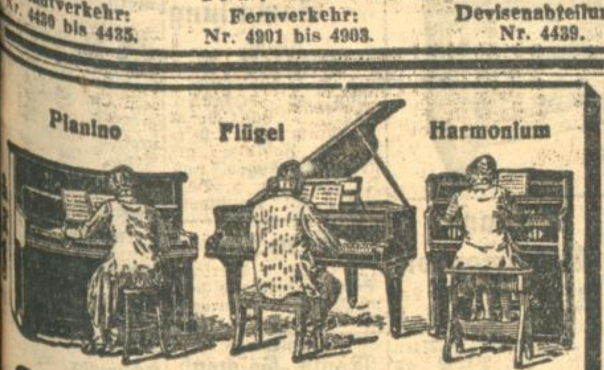
Karl-Zeiß-Stiftung, Jena. (Berlin.) Die Karl-Zeiß-Stiftung, die die Optischen und Mechanischen Werke Karl Zeiß und das Glaswerk Schott und Gen. in Jena besitzt und ihre Ueberschüsse teils den Unternehmen selbst wieder zuführt, teils zu Stiftungen verwendet und zu einem weiteren Teil beim Abschluß des Geschäftsjahrs in Form von Lohn- und Gehaltsnachzahlungen an die Belegschaft ausschüttet, kann, wie die Geschäftsleitung bekannt gibt, für das abgelaufene Jahr infolge des empfindlichen Umsatzrückganges in der zweiten Jahreshälfte und im Hinblick auf den durch die Weltdepression herbeigeführten schlechten Geschäftsgang in diesem Jahr eine Nachzahlung nicht vornehmen.

Reiniger, Gebbert u. Schall A.-G., Erlangen. (Nürnberg.) Die oGV. der zum Siemens-Konzern gehörenden Gesellschaft genehmigte den Abschluß per 31. Juli 1930 und beschloß die Verteilung einer von 7 auf 5 Prozent ermäßigten Dividende. Der bisherige Geschäftsgang, soweit man sich bis heute überhaupt ein Urteil bilden kann, ist weniger zufriedenstellend.

Starke Verlußtsteigerung beim Gußstahl-Werk Witten in Witten a. Ruhr. (Düsseldorf.) Der Abschluß dieser Gesellschaft, deren Grundstücke, Werksanlagen und Zubehör einschl. der am 1. März 1930 vorhanden gewesenen Bestände an Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen auf Grund des Beschlusses einer oGV. am 25. März 1930 mit Wirkung vom 1. März 1930 auf die neugegründete Ruhrstahl A.-G., Witten, übertragen wurden, weist einschl. des Verlustvortrages in Höhe von 1 824 188 RM. und Zinsen von 187 931 (123 629) RM. für das am 30. Juni 1930 abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 4 885 906 RM. auf. Die Verwaltung beantragt, der am 30. Dezember 1930 stattfindenden oGV. vorzuschlagen, den Gesamtverlust vorzutragen.
blechhändler-Vereinigung hat mit Wirkung ab 4. Dez. ihre Preise um 1%

Bankhaus STRAUS & CO.
KARLSRUHE I. B.
Fernsprech-Anschlüsse:
Stadtverkehr: Nr. 4430 bis 4435. Fernverkehr: Nr. 4901 bis 4903. Devisenabteilung: Nr. 4439.

Bankhaus Veit L. Homburger
Karlsruhe • Karlstraße 11



Sie kaufen billig
besonders wenn einmalige Anschaffung in Betracht kommt
Wenn Sie beste Qualität kaufen
Wenden Sie sich daher an das Älteste, hier **seit 1864** bestehende Fachgeschäft von
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstrasse 4 — beim Rondellplatz
dessen Ruf für besten Kauf bürgt. — Sie haben hier die
seltene Gelegenheit
die ersten Marken-Fabrikate von
Bechstein / Blüthner
Grotrian-Steinweg
Schiedmayer & Söhne
Thürmer / Wolframm
mit einander vergleichen zu können und finden unbedingt dasjenige Instrument, welches Ihrem Geschmack entspricht

Unsere aktuelle, soeben erschienene Broschüre:
Was wird das Börsenjahr 1931 bringen?
versenden wir an Interessenten auf Wunsch kostenlos u. franko
Paul C. Landshoff & Co., Bankgeschäft
Berlin W. 8, Französische Straße 15
Fernsprecher: A 6 Merkur 5874. 5875. 5858. 2304. Telegramm-Adresse: Peceelbank-Berlin.
Während der Börsenzeit: Peceelbank Berlin Börse.
Repräsentanz Westdeutschland Köln, Disch-Haus, Brückenstraße Fernsprecher 226854/55
Repräsentanz Amsterdam Heerengracht 466 Fernsprecher 37614 Telegrammadresse Peceelco-Amsterdam

Heiratsgesuche

Reiche Heiraten
glänzende Einheira vermittl. M. Binz, Bühl/B., Gasthaus zur Stube. Rückporto erw.

Heirat
Herr, 30 J., sich. Pos., sucht geb., sg. Dame, kinderlieb, verm., kath., die lb. Kind. 4 u. 6 J., gute Mutter sein kann, zw. Ehe. Ausf. Bildzuschrift. erb. u. L2136 an die Bad. Presse.

Heirat
Mann, Mitte dreißig, beruflich tätig, mit Rente u. etwas Ersparten, sucht kath., anständ. Mädchen zw. Heirat. Angebote unt. M2112 an die Bad. Presse.

Beff. Herr, mittl. J., sucht beff. Dame gef. Alters zw. Gedankenaustausch kennen zu lernen. Bei gegenseit. Neigung evtl. Heirat. Diskretion zugesichert. Briefe unter Nr. H.D.11666 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Heirat
Gewerbelehrer, Dr., 31 J., evg., in Staatsstellung hübsch. Stadt Badens, wünscht passende Dame zw. bald. glückl. Ehe kennen zu lernen. Offert. u. Nr. H.P. 11699 an d. Bad. Presse, Filiale Hauptpost. Anonym zwecklos

Weihnachtswunsch! Witwe, 37, evgl., m. 11 J. alt. Töchterchen, sucht Herrn in sicherer Stellung zwecks
Heirat.
4 Zim.-Einricht. später 12 000 M. Vermögen. Ernstgem. Zuschr. unt. D2104 an d. Bad. Pr.

Weihnachtswunsch
Wirt-Sohn, gut erzogen, kath., 30 Jahre alt, wünscht alsbald mit Fräulein oder Witwe, am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden. Zuschriften mit Bild unter M2124 an die Badische Presse.

Heirats-Auskünfte
bei überall bz. Detektiv A. Stein, Pol.-Wachtm. a. D., Pforzheim, Tel. 118 (5914a

Suche einen Lebensgefährten (Reichs-, Staats- od. Kommun.-Beamt.). Bin 22 J., kath., 1.73 m groß, vollschlank, einz. Kind eines Handw.-Meist. Besitze vollständ. Aussteuer u. habe Verm. zu erwarten. Ernstg. Zuschr. erbeten unter S417a an d. Bd. Pr.

Finanzbeamter
Junggeselle, Ende 30, pensionsber., sucht glückl. Heirat. Näh. kostenlos durch (A 4123 „Der Zirkel" in Heidelberg 5.

Glückl. Ehen
(günst. Einheiraten) besorgt prompt (293a) Vermittlungsdienst Bonafide Offenburg 411 (Rückporto erbeten).

Weihnachts-Geschenke
in **jeder** Preislage
mit größter Sorgfalt ausgewählt bei
Otto Büttner
Kaiserstr. 158 **Ecke** Douglasstraße

Einheiraten
sind gerade jetzt viel gemeldet aus allen Gegenden, besonders aber aus Süddeutschland. U. a.:
Witwe, 40 j., mittelgroß, blond, recht guter Besitz u. etw. Barvermögen.
Fräulein, Waise, jugendlich, aber gesetzt im Wesen, mit rentabl. geerbt. Unternehmen. Keine Fachkenntn. erforderl.
Fräulein, Anfang 30, vollschlank, dunkel, besitzt gutes Geschäft und Grundbesitz.
Ferner: Einheirat in Geschäftsbetrieb, Frl. 30 J. = Fabrikbesitz, Frl. 30 J. = Landwirtschaft, Frl. Ende 20 = Kaufm. Unternehmen, Frl. Zwanziger- in usw. usw.
Verlangen Sie Bundesschrift 53 geg. 30 Pfg. verschloss. u. diskr. Vorschläge kostenlos, sofern Sie uns über Ihre Person u. Wünsche vertrauensvoll unterrichten.
„Der Bund" Zentrale Kiel,
Zweigstelle: Mannheim,
Heinrich Lanzstr. 15, Telefon 43638.

SACHSENWERK · NIEDERSEDLITZ · SACHSEN.
Ausführliche Druckschriften bei jedem Radiohändler kostenlos.

Für meine Nichte
eine hübsche, gebildete Dame, heit. Gemüts, Brünette, aus sehr gut. Familie, 27 J. alt, häusl. erzog., kath., mit schön., kompl. Aussteuer und Vermögen, suche ich
GATTEN
in durchaus gesicherten Verhältnissen aus den geb. Kreisen (Akadem. od. beff. Kaufmann). Gefl. Zuschrift. u. M408a an die Bad. Presse.

Selbst. Kaufmann, 42 J., Witwer mit Kind, kath., sucht Dame i. Alter 30—38, gebildet, ohne Ausst., Vermög. erw., zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Vermittlung zwecklos. Strengste Diskretion. Nachrichten unter Nr. HD 11691 an d. Bad. Pr., Filiale Hauptpost.

Weihnachtswunsch
2 gebild. Schwestern, 28 u. 34 J., evgl., v. Lande, m. schön. Aussteuer, etwas Bargeld u. jede in 5000 Mark in Liegenschaften, wünschen Herren in sich. Stella., auch Witwer m. 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl., zwecks Heirat kennen zu lernen. *
Näheres durch das: Ehe-Institut Frau R. Morosch, Karlsruhe a. Rh., Kaiserstr. 64 Tel. 4239.

Häusl. erzog. Dame, 25 J., evgl., mittelgr., mit ein. sof. Barvermögen v. 20—30 000.M (spät. mehr) u. Ausst., wünscht d. Bekanntsch. ein. beff. Beamt., Dr. od. Fabrikant, evgl., **zw. Heirat** zu machen. Zuschr. u. H. L. 11711 B4282 a. d. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Witwer, 53 J., eine erw. Tochter, sucht Briefwechsel zw. spät.
Heirat.
(Einheir. in ein Geschäft erw.) Vermög. vorhand. Zuschrift. u. G1982 an Bad. Presse.

Gute Heiraten
u. glänzende Einheira ten vermitt. M. Binz, Bühl/B., Gasthaus zur Stube. Rückporto erw.

Suchen Sie
einen Lebenskameraden einen wertvollen Menschen der allzeit mit Ihnen eins ist, der zu Ihrer Art und zu Ihren Lebensgewohnheiten paßt so heißt es vorbereiten, denn davon hängt
Ihr Lebensglück
ab Der Bekanntenkreis ist zumeist klein, der Zufall trügerisch das Warten entmutigend Warum dies alles? Schon sehr bald können Sie Heim und Herd Ihr eigen nennen — wenn Sie
durch den Lebensbund
guten Gelegenheiten nachgehen würden. Wir haben beste Verbindungen in allen Kreisen und geben Ihnen kostenlos und unverbindlich Rat Auskunft und Vorschläge. Unsere vornehme und gewissenhafte Arbeit verdient Ihr Vertrauen. Verlangen Sie diskret und verschlossen unsere Probenummer gegen 30 Pfg Porto.
Verlag Bereiter, München 165 Karlstr. 18.
Sonderabt. für Einheiraten.
Zweigstellen im In und Auslande.

6 Schlafzimmer in Kirschbaum
elegante Form, abgerundete Ecken, allerbeste Verarbeitung und im Preis so niedrig wie es bei Neuanfertigung nicht billiger herzustellen ist. Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenützt vorbeigehen.
Paul Feederle, Möbelfabrik
Durlacher Allee 58

Gardinen Teppiche
Bett-, Tisch- und Diwandecken Vorlagen, Felle
nur vom
Spezialhaus
Gebr. Kaul
Kaiserstr. 169, zwisch. Adler- u. Kronenstr.

Praktische
Weihnachts-Geschenke
die immer erfreuen!
Tafelservice
Markenporzellan.

für 6 Pers., Feston. Goldrand	25.50	22.50
für 12 Pers., mod. Form, Goldr.	45.50	39.50
für 12 Pers., Blumendekore	55.50	49.50
für 12 Pers., echt Rosenthal, Barockform	88.50	78.50

Kaffeeservice

für 6 Pers. 9tlg. m. Goldr.	6.50	5.80	4.80
für 6 Pers. 15tlg. apar. Golddekor	12.50	10.50	8.80
für 12 Pers. 27tlg. moderne Muster	17.50	15.50	12.50

Bestecke 90 gr Silber-Alpaka aufl. ½ Dtz.

Löffel	3.—	9.80
Gabeln	3.—	9.80
Messer	3.80	12.50
Kaffeelöff.	1.75	4.80

Trinkglas-Garnitur
echt Bleikristall mit geschliff. Stiel

Weinglas	1.85
Südweinglas	1.50
Likörglas	1.—
Bierglas	1.85

Geschenkhaus Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.
Soeben ein Waggon Tafelservice sehr preiswert eingetroffen

Für das Heim!

Kokosläufer:

	67 cm	90 cm	120 cm	150 cm breit
bunt und natur	2.30	3.25	4.25	6.50 p. Mtr.
Fußmatten	1.40	1.20	0.95	0.80 0.50

Bettvorlagen:

doppels. gemust.	1.95	1.25	0.95
Bouclette, moderne Muster	3.25	2.95	2.25
Plüschvorlagen m. fest. Rück.	8.50	7.25	5.75

Tischdecken:

Gobelin neue Must.	11.50	9.80	6.50
Kunstseide-Damassé	19.-	15.-	9.50 7.50

Plüsch in Perser u. mod. Dessins in allen Preislagen.

Chaiselonguedecken:

doppelseitig gewebt	16.75	12.75	9.50	6.75
Gobelin mit Kunstseide	26.—	25.—	24.—	
Plüsch mod. Streifenmuster u. Perser	42.-	36.-	34.-	

Stragula:

	50 cm	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm breit
Läufer	1.30	1.50	1.60	2.—	2.50	2.95 p. Mtr.

Teppiche 150/200 9.— 200/250 15.— 200/300 18.—
Vorlagen 1.75 0.75

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!
SCHNEYER
Werderplatz — Kaiserstr. Nr. 95
Mühlburg — Heidelberg Plöck 3

Meine Praxis befindet sich
Kaiserstraße 168 I
Frau Berty Beer
Forscherin auf dem Gebiete der Handlesekunst / Sprechstunden 11 bis 1 und 15 bis 18 Uhr. Telefon 814

Beleuchtung Karrer
Amalienstr. 25a, geg. Postscheck
Teilzahlung Ratenkauf

Elektr. Nachttischlampen	ab Mk. 3.75
Elektr. Bügeleisen	ab Mk. 5.75
Elektr. Fön	ab Mk. 19.75
Elektr. Klavierlampen	ab Mk. 8.75
Elektr. Standlampen	ab Mk. 58.00
Elektr. Heizkissen	ab Mk. 9.75
Elektr. Kochplatten	ab Mk. 6.75
Radio, komplett	ab Mk. 89.50

Der feine, echte
Vermouth di Torino
„Ferrero"
per Flasche RM. 2.—
Carl Roth, Drogerie
Herrenstr. 26/28.

Zu verkaufen

Gut erhaltene
Abziehpresse
(System Krause), Format 80×120 cm, günstig abzugeben. (4505
C. F. Müller, Ritterstraße Nr. 1.

Pralin.- u. Schokoladen-Schrank m. Theke (wie neu), umständeh. z. vkf. Angeb. u. 342.0 a. d. Bad. Presse.

Dampfmaschine
2 Zyl., m. Speisep., Manometerzeug, tadel erh., a. f. Grobheizung, billig zu verkaufen. *
Durlach, Schloßstr. 9. II.

Schreibmaschine
Ideal C, nur kurze Zeit in Gebrauch, umständeh. zu verkaufen. Schützenstraße 26, bei Linder. (FW 9943

Schlafzimmer Speisezimmer
in Eiche und poliert,
Küchen schöne mod. Formen, äußerst billig. (3621)
Möbelschreinerei
J. Raftätter
31 Westendstraße 31
Teilzahl. Ratenkaufabk.

Modernes eiche
Schlafzimmer
mit Nußbaum-Umrahmung, Schrank, 180 cm mit Innenspiegel und Vorhang **Mk. 480**
Garant. f. gute Arbeit
Möbelhaus
Freundlich
Kronenstraße 37/39.

Kleinmöbel
Dielengarnituren
Clubtische
Rauchtische
Nähtische
Bücherablagen
Teetische usw.
kauft man zu billigst. Preisen bei:
J. Kirrmann
Herrenstr. 40.

Schlafzimmer
Elfenbein, Schleiflack, innen Eiche, Dipl.-Schreibtisch, Eiche, billig zu verkaufen. *
K. Höger, Herrenstr. Nr. 25, Hths., 2. Stock.

Schlafzimmer
eichen imit., mit Spiegelschrank. (4435)
290 Mark.
Möbelhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstraße 32

Gelegenheitskauf!
Herrenzimmer
nußb. pol., selt. schöne Arbeit, 1 Bücherschrk., 2.50 m br., 1 Schreibtisch, 1.80/0.80 m, 1 runder Tisch, 1.08 m Durchmesser (evtl. mit Schreibstuhl und 2 Stühle), im Auftrag einer Herrschaft da doppelt vorh., u. entbehrlich, weit unter Preis abzugeben. Anzusehen: E. Schütz Kaiserstr. 227 (3312)

1 Paar eiche
Bettstellen
mit Rösten
120.-
Möbel-Krämer
Kaiserstr. 30.

Büfett, eich. 125 M, Ausziehtisch 35 M, 6 St. Lederstühle, w. neu 90 M, 2 wie neue Kapokmatratz. m. Keil 65 M, Nähmasch., Dürkopp, w. neu, 80 M. *
Meinzer, Sedanstr. 1.

2 Club-garnituren
weit unter Preis.
J. Kirrmann
Herrenstr. 40.

Roßhaarmatratze
3teil., Korbmöbel, Bett abzug. Kriegsstr. 174, 3. Stock. (FH9604)

Chaiselongues
gut gearbeitet, von 35 Mark an. Diwans und Polsterwaren sehr preiswert.
Teilzahlung.
Tapeziermeister
W. Doll,
Draisstraße Nr. 4. *

Pol. Büfett
Mark 75.—
Diplomatenschreibtisch m. Stuhl 70 M, pol. 1tür. Spiegelschrank 75 M, 3tür. Spiegelschrk. 85 M, Schrank m. Fächer 28 M, pol. 2tür. Schrank 35 M, Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz 70 M, einf. Waschkommode 20 M, Ausziehtische 35, 45 u. 65 M, 4 echte mod. Lederstühle, neu, 75 M, Bücherschränke 65 u. 90 M, großer Spiegel 30 M, Vertiko 30 u. 48 M, Brandkiste 35 M b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Vollständig. Bett
sow. eis. Flaschenschrk. sehr preisw. zu verkf. Anzuf. von 1—3 Uhr. Kaiserallee 125, IV., I.

Einige Polstermöbel, Diwan, Chaiselongue, Couche, Sessel billig zu verkaufen. *
Matratzengeschäft
G. Hartkorn,
Kronenstraße 9.

Wäschemange
gut erhalten, ohne Untergestell, f. 20 Rm. zu verk. Angeb. u. F2134 an die Bad. Presse.

Mehrere
Küchenbüfetts
nat. lackiert, zu verkf. direkt aus Werkstatt. Angebote unt. F2081 an die Bad. Presse.

Zimmerofen m. Rohr bill. zu vk. Rintheim, Huttenstraße 34, III.

Weihnachts-Geschenk!
Pianola. Mit diesem Tret-Vorsetzer (nicht elektr.), an jed. Klavier vor- u. wegstellb., kann jederm. sofort vollendet künstl. Klavier spielen. Ca. 40 Künstler-Rollen. Spottbillig! Angeb. u. Z2125 an Bad. Presse.

Armbanduhren
nur beste Fabrikate, Gold 14 kar. 19 Mk., Silber 9 Mk. Hirsch, Kaiserallee 151. (4511)

Uhren u. Goldwaren
konkurrenzlos billig nur im
Sonder - Verkauf
bei Uhrmacher
M. Engelberg
Kaiserstr. 28
neb. Hotel Excelsior

Herd, schwarz, gebraucht, mit Rohrausmündung rechts, bill. zu verkaufen *
Geranienstr. 29. II.

Staubsauger
(Elektrolux) u. gold. Herrenuhr bill. zu vkf. Angeb. u. H.Z 11700 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

Zu verkaufen
1 gr. Föhn
tadell. 220 Volt, 1 Sicherheitsschloß f. Haustür. Zu erfr. u. Nr. H. R. 11667 i. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Piano-Käufer!
Ein sehr interessantes Angebot ist gegenwärtig im Schaufenster
Friedrichsplatz 7
zu sehen bei (4381)
RAUCH

Günst. Gelegenh.
Gold. Schweizer Damenarmbanduhr, mass., 14 Kar., ganz neu, sowie 2 Damenbrillantringe, 25 u. 35 M, an Priv. zu verkf. Zu erfragen bei Trapp, * Kreuzstraße 5, 4. St.

Gebr. Gasheizofen
zu verkaufen Anzuf. 10—3 Uhr. (FH9598 Westendstraße 28.

Pianos
größere Anzahl gebr. Instr., darunter Bechstein, Thürmer, Rosenkranz, Deusen von 350 Mark an empfiehlt u. Garantie, auch bei Zahlungserleichterung.
Heinr. Müller
Klavierbauer,
Schützenstraße 8.

Tafelklavier
zu verk. Pr. 110 M. *
Rheinische Blechw. Hardeckstr. b. Holland.

Markenapparat
I. Musikapparatefabrik von St. Georgen, Koffer-, Tisch- und Schrankapparate zu Fabrikpreisen. *
Kriegsstraße 163, II.

Wir sprechen gern mit Ihnen über günstige Kauf-Gelegenheiten zu praktischen Geschenken
Verkaufsstelle:
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 97
Trefzger Möbel
Südd. Möbel-Industrie
GEBR. TREFZGER GMBH RASTATT
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet!

Weihn.-Geschenk
Gold. Herrenuhr, 14 Karat, billig. Off. u. H.R.11663 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost

Gasherd
Junk. & Ruh, neu, 4 Flamm., m. 2 Backofen und 1 Wärmeschr. im Auftrag zu verkaufen. Preis 200 Mk. Ladenpreis 330 M. *
Frühlingstraße 2, III.

Piano
selt. Gelegenheitskauf. Prachtinstrument, spottbillig zu verkaufen. *
Stöhr, Pianofabrik, Ritterstraße 80. Sonntag geöffnet.

Schw. Kohlenherd, gut erh., RM 8.—, zu verkaufen. *
Kriegsstr. 41, Stb. III.

Blüthner Piano
sowie andere gebr. Pianos v. 350.- an abzugeben bei
Piano-Kaefer
Amalienstraße 67

IHR PHOTOGRAPH
Erstklassige Leistungen •
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten von 11-6 Uhr geöffnet!

Rausch & Pester
Erbprinzenstrasse 3, am Rondellplatz • Telefon 2678
Aeußerst gesenkte Preise • Bitte Schauhalle beachten
Schönstes u. billigstes Weihnachtsgeschenk

Gelegenheitskauf!
2 PIANOS
Prachtstücke, 550, 950 M, sof. z. verk., volle Gar. August Stöhr — Scheffelstraße 8. Telephon 6703. Klavierbauer. *

Pianola
mit Noten, sehr preiswert abzugeben. (3750 Beiertheimer Allee 70. Besichtigung u. Probe zeit tägl. 11—15 Uhr

Pianos
Ibach
Steinway
Schiedmayer
Uebel & Lechleiter
Gebr. Zimmermann

Lagerbesuch erbet.!
Kataloge kostenlos!
Teilzahlung.
Umtausch
Miete.
H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstr.

Schrank-Grammophon
gr. 10 Einw., für Wirtsch. pass. zu verk. Lessingstraße 3, 3. St. (FH9607)

Gutes Cello
f. Schüler geeign., zu verkf. Südl. Hildapromenade 9, II. (FH9534

Gitarre
gutkl., bill. zu verkauf. Angebote unt. P2090 an die Bad. Presse.

Grammophon
Schrankapparat, neuest. Modell, best. Fabrikat, sehr billig zu verkauf. Teilzahl. gestatt. (4512 Hirsch, Kaiserallee 151.

Tischgrammophon
mit 29 Doppelplatten zu 30 Mk. zu verkauf. Hirschstr. 23, 2. Stock. (FH9582)

Schrank-Grammophon
sehr gut erhalten, Ladenpreis 160 Mark, z. Hälfte d. Preiswertes zu verkaufen. Offerten unter Nr. P4262 an die Badische Presse.

3/4 Geige
und Bratsche verkauft O. Ochs, Durlach, Ettlingerstr. 11. *

1/1 u. 3/4 Geige
zu verkaufen. (FH9601 Hirschstraße 117, 4. St.

Prima 3/4 Geige
weiß. Gasherd mit Tisch, Bettstatt, billig abzugeben. Offert. unt. H2133 an Bad. Presse.

Guterh. Laute
Photoapparat, 9×12, bill. zu verk. (FH9599 Jollystraße 41, 4. St.

Radio-Detektor
kompl., Fotoapparat Ernemann, mit Ledertasche, Schlafzimmerbild in gr., matt. Silberrahmen, Schülergeige mit Kasten, alles billig abzugeben Adr. zu erfragen unter Nr. H.B 11702 in der Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Für Radiobastler
Einzelteile zu einem 4 Röhrengerät (Saba) u. für ein Netzanschl.-Gerät (Telefunken) billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. 24280 in der Badischen Presse.

Klein. Lautsprech.
u. Kopfhörer billig abzugeben. *
Kreuzstr. 35, 4. Stock.

Malkasten
(Oel), fast neu, fachmäßig zusammengestellt, billig abzugeben. B.-Baden, Hochstr. 11. (291a)

Aktkarten-Sammlung
Briefmarken-Sammlung
Kleine
Bibliothek
billig zu verkaufen. Radio, Bücherschrank od. Grammophon werden in Zahlung genommen. Angeb. unt. H.L 11661 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gemälde
1,00×1,25, herrliche Schwarzwaldlandschaft m. Rahm. 45 M zu verk. Körnerstr. 10, part. *

Vornehmes
Weihn.-Geschenk
Aus Privatbesitz besonders schöne, echte Vorkriegs-Perser-Brücken zu verkf. Offert. u. C2128 an Bad. Presse.

Nähmaschinen
Schöne Schwing- und Langschiff v. 30 M an 1 Sing. u. 1 Kolibri Schuhmachermaschine zu verk. sämtl. u. Gar. Wegmann, Rüppurrerstraße 20. (FW9953)

Kinderwagen
weiß, tiefe Form, fast neu, bill. zu verkauf. Zu erfragen unt. Nr. H.M 11662 in d. Bad. Presse Fil. Hauptpost

Dunkbl. Kinderwagen billig abzug. (FW9955 Werderstr. 100, IV., r.

Puppenbett, -Schrank, -Stuhl, w. Kinderpelzgarnitur, billig abzug. Karlstr. 29a, III. (FH9526)

Sch. Schaukelpferd, Holländer, mod. Liegesportwag., eis. Kinderbett, zu verkauf. (4492 Lachnerstr. 18, pt., r.

Puppenküche, Schlafzimmer, sowie Gartenlaube, erstkl. Handarb., sofort billig zu verkauf. Anzusehen zw. 3 u. 7 Uhr Waldstraße 35, Hths., 4. Stock b. Krüger. *

Puppenbett, Herd, Stallgeb., Puppenschlitten, Kinderstubenwag., ... tisch, ... masch. zu vkf. ... u. M2137 i. ...

Wegen ... Stubenwagen ... Kinderbadewanne ... Ritter, ... straße 10.

Weihnachts...
Damenrad ...
Schützenstr. ...

Herrenrad ... gut erh., zu vkf. ... Meritock, Eng...

Pelze
einige Kragen, ... gut erh. Damen... m. Pelz ... preisw. Aender... Neuanf. fachm. ... billig. ... Adlerstr. 26, ... Bitte ...

Lederjacke ... ganz bill. zu ... Schützenstr. 59, ...

Gelegenheits...
Lederjacke ...
Schützenstr. 59, ...

Pelzmäntel ...
Kragen, Füchse, Tierchen, ... tungen u. ... ren billigst. Bockhstr. 31, ...

Wintermä...
für Herrn, ... fast neu, billig ... kaufen. Hirschstr. 35a, ...

Ski-Anzug
(f. Damen) ... getrag. Gr. ... zu verkauf. ... Kochstraße 7, ...

Garbard.-M...
gef., neuw. ... 18-jähr. Jungen ... 15 Mk. zu ... Rüppurrerstr. ...

Damen-Ski...
neu, Größe ... preiswert abzug. ... Bahnhofstraße ...

Schöne
Fuchspelz-Garn...
schwarz, bill. ... Ehret, Dam... str. 27, Hard...

Aquarium ... zu verkaufen. ... Schützenstraße ...

Eisen- und Blech-Konstruktionen
liefert preiswert
Heckel-Achern
Gesellschaft für Förderanlagen
Ernst Heckel m. b. H., Achern

Badische Chronik der Badischen Presse

Sonntag, den 7. Dezember 1930. 46. Jahrgang. Nr. 569.

Zukunftsmusik im Murgtal:

Soll Rotenfels wieder Bad werden?

Aus der Geschichte der Elisabethenquelle. — Die letzten Spuren einer glanzvollen Zeit. Und neues Leben blüht aus den Ruinen . . .

Aus dem Grün der Parkbäume und des Schanzenberges schaut das Portal des Rotenfelser Schlosses.

Wo heute, im Schatten stiller Parkbäume versteckt, das Rotenfelser Schloß seine Tage verträumt, stand vor bald zweihundert Jahren ein Eisenwerk, das sich in seinem Ausmaß dem Eisenwerk in dem benachbarten Gaggenau gleichstellen konnte, durch die technische und finanzielle Unfähigkeit seiner Pächter aber keinen langen Bestand hatte. Im Jahre 1730 erhielt der Rheinböllener Bürgersohn Martin Schmidt vom Markgraf Ludwig von Baden-Baden das Recht, in Rotenfels im Murgtal Eisenerz zu graben, wo ein allerdings unansehnlicher Aufschluß zutage getreten war. Er sollte alle Erzlager nördlich der Oos für das neue Werk ausbeuten. Sowohl er wie seine Nachfolger auf dem Rotenfelser Eisenwerk, sein Sohn und Schwager, später auch der Hofglaser Dürr von Rastatt und Oberleutnant Sperl mit Faktor Maier brachten das Werk nicht in Blüte, sodaß es unter den Hammer kam und im Jahre 1790 der zweiten Gemahlin des Markgrafen Karl Friedrich, die Reichsgräfin von Hochberg, zum lebenslänglichen Genuß überlassen wurde. Diese ließ auf dem Platz des Eisenwerkes, das schon dem Verfall nahe war, eine Steingeschirrfabrik errichten, welche die Erde von Oberweier bei Muggensturm und von Balg und das Brennholz aus Bermersbach im Murgtal bezog. Zwanzig Jahre später ging auch diese Fabrik ein. Anstelle der Steingeschirrfabrik ließ der zweite Sohn der Markgräfin, Markgraf Wilhelm, eine landwirtschaftliche Musteranstalt errichten. Auf dem Brennofen erbaute er im Jahre 1827 ein Schloß, das heute wie ein Mauerblümchen herüberblinzelt zu der hastenden Alltäglichkeit der Murgtalstraße. Weinbrenner machte die Pläne. Das Schloß ist ein langgestreckter zweistöckiger Bau, der durch den von Säulen getragenen Vorbau in der Mitte eine gefällige Gliederung erhält. Eine Windrose krönt den Dachgiebel. Aus dem Grün der Rasen vor dem Schloßportal leuchten zur Sommerszeit die Rhododendren und Hortensiensträuche spielen um eine gefällige weibliche Bronzefigur. In dem anschließenden Park, der auch botanisch wertvoll ist durch zahlreiche exotische Bäume, erlebt man zu allen Jahreszeiten Wunder von Stimmungen, am tiefsten zur sinkenden Herbstzeit, wenn der Fuß schon über raschelndes Laub schreitet und ein farbenverschwendender Maler, der Herbst, sein Zauberreich auftut zwischen dem Tannendunkel des anliegenden Schanzenberges und der Murg. Das Schloß ist heute nicht mehr von fürstlichen Herren bewohnt wie ehedem, wo der alte Kaiser Wilhelm, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Leiningen u. a. ihre Ruhe suchten in der Abgeschiedenheit des Schloßparks. Die jetzige Besitzerin, die Fürstin zu Leiningen in Amorbach, kommt nicht mehr zu Besuch. Kurgäste, wie sie früher in Staatskarossen von Baden-Baden und Rastatt her das Schloß besuchten, gibt es nicht mehr. Das Schloß liegt im Dornröschenschlaf. Auch das Bad, die sogenannte Elisabethenquelle, ist verwaist. Das einst so stolze weithin bekannte Badhotel ist dem Erdboden gleich, über dem bereits zwanzigjährige Tannen wachsen. Im Dickicht dieser jungen Tannenkinder zeigt ein gebrechliches Holzhäuschen die Stätte, wo einst der Trinkbrunnen stand.

Dieses Bad Rotenfels oder die Elisabethenquelle, wie man sie nannte, verdankte eigentlich einem Zufall ihr Werden. Markgraf Wilhelm, der von seinem Vater, dem alten Physiokraten Karl Friedrich, den Drang hatte, jeden Boden voll auszunutzen, wollte auf seinem Rotenfelser Gut nach Steinkohlen graben lassen und beauftragte den Bergrat Walchner mit den Vorarbeiten. Walchner ließ im April 1839 mit Bohrarbeiten beginnen; aber statt der Steinkohlen fand er eine Therme, die mehrfache Uebereinstimmung mit der Badner Therme hatte und nur durch die Temperatur verschieden war. Eine chemische Untersuchung ergab, daß man es mit einem nicht alkalischen, schwach eisenhaltigen, kohlensäurearmen Mineralwasser mit vorwiegendem Kochsalzgehalt zu tun hatte. Der fürstliche Gutsherr ließ die Quelle fassen und gab ihr nach seiner Gemahlin Elisabeth den Namen. Bald erhielt sie großen Zulauf; ihre heilende Wirkung bei Skrophulose, Frauenkrankheiten, Magen- und Darmkatarrhen und Bleichsucht wurde schnell bekannt.

Am Wasser der Elisabethenquelle hoffte man zu gesunden. Schon im Jahre 1843 wurde ein großes Kurhaus mit Trinkhalle erbaut. Aufklärende Schriften machten eine für die damalige Zeit große Propaganda. Die von dem berühmten von Bunsen im Jahre 1858 gestellte Analyse des Mineralwassers förderte den Fremdenstrom; zahlreich waren die ärztlich beglaubigten Atteste; durch die hohe Rüsternallee um das Kurhaus fuhren die Karossen von Fürsten und Aristokraten des Blutes und der Finanz, von Ausländern und Gästen aus dem nahen Baden-Baden. Berühmte Militärkapellen gaben Konzerte. Die Pächter rieben sich vor Freude die Hände. Erst als in den 1880er Jahren die Höhenkurorte die große Mode wurden, minderte sich der Fremdenzulauf nach Bad Rotenfels. Dann ging es schnell bergab mit dem Ansehen des „Bades Rotenfels", wie sich das Dorf mit Stolz nennen durfte. Um die Wende des 19. Jahrhunderts war ein Tiefstand des Badhotels und des Kurfremdenbetriebes erreicht, der eine Pacht weiterhin unmöglich machte. Im Jahre 1906, also vor bald 25 Jahren, ließ Fürstin Feodora zu Leiningen, die Tochter der mit Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, Kaiserlichem Statthalter in Elsaß-Lothringen, verehelichten jüngsten Tochter des Markgrafen Wilhelm, Prinzessin Leopoldine, das Badhotel niederreißen, und Bad Rotenfels hörte auf zu sein. Seitdem stehen die hohen Rüstern einsam. Die einst so bekannte Badstätte liegt verlassen da. Durch die alten Parkbäume singt der Wind eine alte Melodie. Ein Heimwehlied . . .

Nun soll die alte Quelle wieder Urständ feiern. Es sind Bestrebungen im Gange, sie wieder zu Kurzwecken der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Die rührige Gemeindeverwaltung unter Führung ihres weitsichtigen Bürgermeisters Huber hat sich von der Fürstin zu Leiningen das Recht erwirkt, die Elisabethquelle neu zu fassen und zunächst auf zwei Jahre ohne jede Geldabgabe auszunützen. Schon sind die Wege zum alten Brunnenhäuschen wieder in einen erfreulich guten Zustand versetzt und um das Bad und das Schloß neue Promenadewege angelegt worden. Der alte Schleifgraben soll zugeworfen werden. Man plant eine neue Ausbeute der Mineralquelle, der heute noch von den Medizinern geschätzt wird, zunächst einmal zum Versand innerhalb Deutschlands, um damit langsam das alte Bad Rotenfels wieder erstehen zu lassen. Die Hoffnungen seitens der Gemeindeverwaltung sind zwar bescheiden, die Willenskraft, wieder wie einst Bad Rotenfels zu werden, aber ist groß. Das kam erst vor kurzem in einer Aussprache zum Ausdruck, welche der rührige Gewerbeverein einem größerem Zirkel bot; nach einem Vortrag des Schumachermeisters Kölling über „Vergangenheit und Zukunft von Schloß und Bad Rotenfels" ergriff auch Bürgermeister Schneider von Gaggenau das Wort, der die Ansicht vertrat, die Gemeinden Gaggenau und Rotenfels müßten in der Frage der Wiedereröffnung des Rotenfelser Heilbades Hand in Hand gehen. Das wäre sicherlich nicht zum Schaden beider Gemeinden. „Eines soll ins andere greifen, eins durchs andere blühn und reifen". Dieses Schillerwort sollte der Leitstern sein bei den kommenden Reorganisationsarbeiten von „Bad Rotenfels"! X.Y.Z.

Akademischer Frieden in Heidelberg.

ot. **Heidelberg**, 6. Dez. Zu einer Kundgebung, wie sie die Geschichte der Heidelberger Ruperto Carola noch nicht verzeichnete, versammelten sich am Samstag mittag die Heidelberger Studenten am historischen Löwenbrunnen vor dem Universitätsgebäude. Vor vierzehn Tagen hatten die Heidelberger Studenten anläßlich der Jahrhundertfeier der Universität nicht chargiert, um durch ihr Fernbleiben gegen die Ernennung des Privatdozenten Dr. Gumbel zum außerordentlichen Professor ihren Protest zum Ausdruck zu bringen. Man folgerte hieraus den Ausdruck des Mißtrauens gegen die Dozentenschaft, was auch von dieser gelegentlich der Vorlesungen ausgesprochen wurde. Um nun dem Senat und dem Lehrkörper der Universität öffentlich das Vertrauen der Studenten zu bekunden, fand diese Kundgebung statt, zu der die Korporationen und freien Studenten sowie die Heidelberger Bevölkerung in großer Zahl erschienen war. Der Vorsitzende des Studentenausschusses, Klein, hielt an den Senat, der mit dem Rektor, Professor Meister, an dem Fenster des ersten Stockwerkes sichtbar war, eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß diese Kundgebung das Vertrauen der Studenten zum Senat beweisen solle, wie es sonst alljährlich am Tage des Amtsantritts des neuen Rektors üblich sei. Klein kennzeichnete sodann die Pflicht des deutschen Studenten gegenüber dem deutschen Volke, mit dem er sich besonders in den Zeiten politischer und wirtschaftlicher Not zur volklichen Gemeinschaft verbunden fühlen müsse. Der Asta-Vorsitzende wünschte zum Schluß seiner Ausführungen eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Studenten und Dozentenschaft während des laufenden Jahres.

In einer längeren Ansprache dankte Rektor Professor Meister den Studenten namens des Senats für die Vertrauenskundgebung. Gerade diese Auseinandersetzung, die der Ausfluß eines allgemeinen politischen Kampfes in Deutschland sei, habe die Studenten und Lehrer einander menschlich näher gebracht als die konventionelle Höflichkeit ruhigerer Zeitläufte. Er forderte, daß die drei ungeschriebenen akademischen Gesetze: Pflicht zum Studium, Vertrauen zur Lehrerschaft und Verantwortungsbewußtsein dem Volke gegenüber stets gehalten und daß die Auseinandersetzungen in ritterlichem Kampfe ausgetragen würden. Mit dem Deutschlandlied klang diese Feier aus, die jetzt wohl den Konflikt zwischen den Heidelberger Studenten und seinen Lehrern beseitigt haben wird.

Beisetzung des Handwerkskammerpräsidenten Groß

Mannheim, 6. Dez. Zu einer der größten Trauerkundgebungen, die Mannheim je erlebt hat, gestaltete sich die Einäscherungsfeier für den am Dienstag verstorbenen Führer des Mannheimer Handwerks, Metzgermeister und Stadtrat Jakob Groß. Nach der Trauerrede von Stadtpfarrer Renz dankte Oberbürgermeister Dr. Heimerich dem Toten. 21 Jahre hindurch war Groß Mitglied des Stadtrates, in zahlreichen Ausschüssen wirkte er tatkräftig mit. Ansprachen hielten ferner Präsident Plate-Hannover für den Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag, Bäckerobermeister Schneider für die Handwerkskammer Mannheim (deren Präsident Groß 17 Jahre lang war), Präsident Lammertz für den Deutschen Fleischerverband, Präsident Isenmann für den Badischen Handwerkskammertag, Präsident Dr. Lenel für die Handelskammer Mannheim, Präsident Lämmlein für die Oberpostdirektion Karlsruhe, und Landtagsabgeordneter Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhardt für die Demokratische Partei. Ein Berg von Kränzen wölbte sich über dem Sarg. Mit einem Choral fand die Trauerfeier ihren Abschluß.

Δ **Freiburg**, 2. Dez. **(Vermächtnis.)** Der verstorbene Privatmann Dr. Fritz Hieber hat der Stadt Freiburg Münzen und Kunstgegenstände im Werte von 3000 RM. und der Heiliggeist-Spitalstiftung 20 000 RM. vermacht.

k. **Schienen**, 5. Dez. **(Kirchenheizung.)** Die Hoffnung, die schon längst genehmigte Kirchenheizung noch vor dem Winter erstellen zu können, hat sich leider nicht erfüllt. Die alte, schöne Wallfahrtskirche steht unter dem Schutz der alten Baudenkmäler. Der Kunstkonservator in Freiburg hatte Bedenken wegen des zu erstellenden Kamins auf der Ostseite an der alten Sakristei.

Tödlicher Sturz von der Heubühne.

Donaueschingen, 6. Dez. Der 60 Jahre alte Postschaffner Seckinger in Hammereisenbach verunglückte am Freitag abend in seiner Scheuer, als er eine dort aufgestellte Maschine an einen anderen Platz verbringen wollte. Beim Rückwärtsgehen fiel Seckinger, der schon über 40 Jahre im Postdienst ist und sich überall großer Beliebtheit erfreute, durch die Heuaufzugsöffnung auf den Zementboden der Tenne und blieb bewußtlos liegen. Am Samstag erlag er seinen schweren Verletzungen.

*

Ubstadt (bei Bruchsal), 6. Dez. **(Vom Pferd getreten.)** Der Landwirt Hugo Küstner erhielt von seinem Pferd beim Anschirren einen schweren Schlag auf den Unterleib. Der Bedauernswerte mußte mit schweren inneren Verletzungen in das Heidelberger Krankenhaus überführt werden.

)(**Durbach** (bei Offenburg), 5. Dez. **(Gegen einen Baum geschleudert.)** Der in Offenburg beschäftigte Adolf Feger von hier wurde von einem aus Durbach kommenden Lastwagen in der Nähe des Bierkellers angefahren. Feger wurde von der Wucht des rasenden Wagens an einen Baum geschleudert. Der junge Mann trug schwere Verletzungen am Oberarm davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gerichtszeitung.

Der Raubüberfall am Heidelberger Karlstor vor Gericht.

— **Heidelberg**, 6. Dez. Vor dem Schöffengericht Heidelberg hatten sich der 25-jährige Artist Michael Nusser aus Bischofsheim wegen räuberischer Erpressung und der 22-jährige Artist F. Hoffmann wegen Beihilfe zu verantworten. Beide waren angeklagt, am 27. September d. J. im Walde beim Hausackerweg in der Nähe des Karlstores einen 17-jährigen aus der Schweiz stammenden Wanderburschen beraubt zu haben. Nusser war in vollem Umfange geständig, dem Wanderkollegen, der ihm fünf Mark gegeben hatte, damit sie essen und schlafen konnten, am Halse gewürgt, ihm 50 Mark sowie einen Mantel im Werte von 70 Mark abgenommen zu haben. Durch die Aussagen Nussers wurde festgestellt, daß ursprünglich zwischen ihm und Hoffmann der Ueberfall vereinbart worden war; letzterer stand während des Ueberfalles etwa 50 Meter abseits, wo er mit einem Liebespärchen ein Gespräch anfing. Der Staatsanwalt vertrat die Auffassung, daß Hoffmann nur „Schmiere" gestanden habe. Das Gericht verurteilte Nusser zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und erkannte ferner auf drei Jahre Ehrverlust. Hoffmann wurde wegen Beihilfe zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

)(**Radolfzell**, 6. Dez. **(Das überfüllte Gefängnis.)** Der Gewaltakt kommunistischer Erwerbsloser in Singen, die, wie gemeldet sich 70 Zentner Kartoffel aneigneten, hat zur Verhaftung von mehr als 15 Personen geführt. Da das hiesige Amtsgefängnis an sich schon einen guten „Besuch" aufwies, so konnten nicht alle 15 Häftlinge untergebracht werden, sondern mußten in das Konstanzer Gefängnis übergeführt werden.

Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungsgefahr

Formamint

Von mehr als 14000 Ärzten begutachtet und empfohlen.

Glas mit 50 Tabletten Mk. 1.75

Weihnachten 1930.

Ich habe Ihnen einen geheimnisvollen

Vorschlag zu machen: Ueberraschen Sie Ihre Angehörigen doch einmal zu Weihnachten mit etwas ganz Außergewöhnlichem: mit einem Grotrian-Steinweg-Klavier oder Flügel. Wozu immer die vielen kleinen Geschenke, die sich im Laufe kurzer Zeit in Nichts auflösen und kaum eine Erinnerung hinterlassen. Da ist der Weihnachtsmann mit einem Grotrian-Steinweg wirklich etwas ganz anderes. Stellen Sie sich einmal die Freude vor!

Zur Besichtigung dieser wundervollen Instrumente lade ich Sie höflichst ein.

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4, beim Rondellplatz.

Die erfolgreiche, reformärztliche Behandlung von Lungenkrankheiten

durch Anwendung der Kalk- und Kieselsäuretherapie wird von Kreisarzt Dr. med. Silberstein-Wien auf interessante und lehrreiche Art in einer kleinen Abhandlung beschrieben. Herr Kreisarzt Dr. Silberstein hat im Laufe der letzten Jahre den vom bekannten Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg (Baden) hergestellten Herbaria-Lungennährsalz-Kräutertee Nr. 66 in Fällen leichterer und schwerer Erkrankung an Lungenleidende verordnet. Besonders in Fällen von chronischer Bronchitis und Lungentuberkulose, die mit Husten und Auswurf verbunden waren; fand diese nach einem Rezept von Prof. Dr. Kobert, dem langjährigen Leiter der Lungenheilanstalt Görbersdorf, hergestellte kalk- und kieselsäurehaltige Kräutermischung Anwendung. Herr Kreisarzt Dr. Silberstein schreibt darüber: „Dieses Kräuterheilmittel entspricht der Grundforderung für jedes Heilmittel nil nocere, nach jeder Richtung. — Ich habe es oft monatelang bei Tuberkulose angewendet, und zwar mit unzweifelhaft gutem Erfolg. Durch die Darreichung dieses kieselsäurehaltigen Tees wird die Abwehrkraft des Körpers gegen die Tuberkulose natürlich ganz bedeutend gestärkt, so daß die erkrankten Lungenherde in manchen Fällen zur Vernarbung und Einkapselung gebracht werden können. Der Appetit wurde gesteigert, das Fieber ist immer zurückgegangen, das Allgemeinbefinden hat sich bedeutend gebessert, und die Gewichtszunahmen waren immer erhebliche. — Die praktischen Erfolge berechtigen, es als eine wertvolle Bereicherung der Therapie der Lungentuberkulose anzusehen." — Die gleiche Kräutermischung wird von der Herstellerfirma auch als Kräuter-Pulver, als -Tabletten, als bequem einzunehmende Oblatenkapseln, welche mit der gemahlenen Kräutermischung gefüllt sind, sowie von frischen Kräutern auf kaltem Wege abgepreßten Kräuterrohsäften, welche den vollen Vitamin- und Nährsalzgehalt der frischen, grünen Pflanzen besitzen, hergestellt. Preis jeder Verbrauchsform 3 Mk. per Packung. Durch diese neuzeitlicheren Verbrauchsformen wird auch denjenigen Leidenden die Möglichkeit zur Kurdurchführung gegeben, die Kräuter-Tee-Kuren nicht vornehmen wollen. Erhältlich in Apotheken, in Karlsruhe bestimmt: Internationale Apotheke, Hof-Apotheke und Karl-Apotheke. Schriftliche Bestellungen sind direkt an die Herstellerfirma zu richten, die Versand unter Nachnahme durch die zuständige Depotapotheke veranlaßt. Alleinhersteller: Herbaria-Kräuterparadies Philippsburg L 556 (Baden). — Die interessante Schrift: Die Kalk- und Kieselsäuretherapie bei Lungenkrankheiten von Kreisarzt Dr. med. Silberstein wird gratis versandt.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

f. **Bruchsal, 6. Dez. (Bürgermeister- und Ratschreiberversammlung.)** Unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Bechtold wurde in der letzten Versammlung der Bürgermeister und Ratschreiber von Oberrevisionsinspektor Bühler der Prüfungsbericht erstattet. Der den Rechner entlastende Bescheid fand einstimmige Annahme. Anschließend wurden verschiedene dienstliche Angelegenheiten behandelt. Forstrat Bassermann vom Forstamt Philippsburg teilte mit, daß infolge des Sturmschadens am 23. November zu den abgabesatzmäßigen 1800 Festmeter weitere 5000 Festmeter Holz anfallen. Zur Erreichung des notwendigen Ausgleichs für die kommenden Jahre und auch um ein zu großes Ueberangebot zu vermeiden, sagten die Vertreter der waldbesitzenden Gemeinden ihre Mithilfe zu. Ein Vertreter der Wasser- und Straßenbaudirektion machte technische Ausführungen über die neue topographische Grundkarte und die Herstellung von Gemarkungskarten auf neuer Grundlage. Der Vorsitzende der Bürgermeistervereinigung, Roth-Wiesental, stellte einen Antrag, der den Einbezug bestimmter Berufe in die Krisenfürsorge bezweckt, um die Benachteiligung der Bezirksangehörigen gegenüber jenen des Arbeitsamtsbezirks Mannheim zu beseitigen. Der Antrag fand einstimmige Annahme und soll vom Bezirksamt weitergeleitet werden. Ueber die Einführung der Bier-, Getränke- und Bürgersteuer — wegen dieses Punktes, über den Oberrevisionsinspektor Bühler referierte, waren auch die Gemeinderechner zu der Versammlung zugezogen — herrschte geteilte Meinung.

Kreis Mannheim.

:: **Mannheim, 6. Dez. (10 000 Mark für die Notgemeinschaft.)** Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 4. Dezember beschlossen, der Mannheimer Notgemeinschaft zur Durchführung ihrer fürsorgerischen Aufgaben einen einmaligen Betrag von 10 000 Mark zu bewilligen.

:: **Schwetzingen, 6. Dez. (Ehrenvolle Berufung.)** Verkehrsdirektor Stallberg, der Geschäftsführer des Verkehrsvereins Schwetzingen, ist unter 150 Bewerbern zum Badedirektor von Westerland-Sylt gewählt worden und hat diese Berufung angenommen.

Kreis Heidelberg.

r. **Walldorf, 6. Dez. (Die Wahlen angefochten.)** Die Gemeindewahlen wurden von dem alten Gemeinderat und der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei wegen Verletzung wesentlicher Verfahrensvorschriften angefochten; namentlich soll das Wahlgeheimnis verschiedentlich gröblich verletzt worden sein. Die Beschwerdeinstanzen haben die Sache bereits in Händen.

HEUTE
SIND DIE GESCHÄFTE
VON 11 UHR VORMITTAGS
BIS 6 UHR NACHMITTAGS
GEÖFFNET

Kreis Baden.

Baden-Baden, 6. Dez. (Städtische Schauspiele.) Sonntag, 7. Dezember: 11½ Uhr: „Der Brückengeist", ein Spiel von Julius Maria Becker; 20½ Uhr: „Eins, zwei, drei, Souzer"; Dienstag, 9. Dezember: „Hasenklein kann nichts dafür"; Mittwoch, 10. Dezember, 16 Uhr: „Das Christsternlein", Märchenspiel; 20½ Uhr: „Clavigo"; Donnerstag, 11. Dezember: „Bohème"; Freitag, 12. Dezember: „Ständchen bei Nacht"; Samstag, 13. Dezember: „Marguerite durch drei"; Sonntag, 14. Dezember, 16 Uhr: „Das Christsternlein"; 20 Uhr: „Die Räuber".

Kreis Offenburg.

Freistett, 6. Dez. (Promotion.) Vor wenigen Tagen erwarb sich Verbandschemiker Herbert Hauß, Sohn des früheren Wirtes zum „Salmen" in Freistett, an der Philosophischen Fakultät der Universität München den Doktorhut. Seine Dissertation über moderne Zuckerforschung fand schon in Fachkreisen viel Beachtung.

r. **Allmannsweier (Ried), 6. Dez. (Gegen die Gemeindebiersteuer.)** Recht energisch haben die hiesigen Wirte und Flaschenbierverkäufer gegen die seit 1. Dezember eingeführte Gemeindebiersteuer protestiert. In einer gemeinsamen Eingabe an das Bürgermeisteramt erklären sie, kein Bier mehr auszuschenken oder zu verkaufen, wenn diese neue Belastung des Wirtsgewerbes bestehen bleibe.

Kreis Freiburg.

r. **Freiburg, 5. Dez. (30jähriges Stiftungsfest des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten.)** Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten, Ortsgruppe Freiburg, fand eine Winter-Familienunterhaltung statt, die der ernsten Zeit entsprechend in einfacher, aber würdiger Weise gehalten war. Erschienen waren viele Mitglieder mit ihren Angehörigen, ferner der Bundesdirektor Krüger (Berlin), der Landesverbandsvorsitzende Bittel (Karlsruhe), sowie zahlreiche Vertreter der Brudervereine aus Baden und Hohenzollern. Von vielen Vereinen und Verbänden aus dem Reich waren Telegramme und Glückwunschschreiben eingelaufen. Eine Abteilung des Freiburger Stadtgartenorchesters unter Leitung des Musikmeisters Lühmann und des Turnvereins Jahn unter Führung von Herrn Draier, die Gesangsabteilung des festgebenden Vereins (Dirigent Moser), sowie Herren und Damen aus Mitgliederkreisen stellten sich in den Dienst der Sache und trugen zum Gelingen des Ganzen bei. Die Festansprache wurde nach kurzen Begrüßungsworten des Ortsvereinsvorsitzenden, Verwaltungsinspektor Köninger, vom Bundesdirektor Krüger gehalten. Sie gab ein anschauliches Bild über die Gründung und Entwicklung des Vereins Freiburg und dessen Verdienste um die Verbreitung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten in Oberbaden. Besonders wurde hervorgehoben, daß der Bund keine reine Standesvertretung ist, sondern sich auch in sozialer Weise für die Mitglieder und deren Angehörigen betätigt.

Gehörte der Familienabend den Mitgliedern und ihren Angehörigen, so war die Kundgebung am Sonntag vormittag für die große Oeffentlichkeit. Die Aula des Realgymnasiums konnte die Zahl der Erschienenen kaum fassen. Darunter befanden sich Vertreter des Reichs, des Landes, der Gemeindeverwaltungen, Stadträte und Stadtverordnete und Abgeordnete des Reichs- und Landtags. Sie alle wurden vom Vorsitzenden Köninger herzlich willkommen geheißen. Bundesdirektor Krüger behandelte hierauf das Thema: „Die Staatsnotwendigkeit der Zivilversorgung". Landesvorsitzender Bittel sprach über „Den Stand der Zivilversorgung im Lande Baden und bei den Gemeinden". Der Vorsitzende des Vereins Freiburg unterstrich in einem Schlußwort die Ausführungen der beiden Referenten und hob hervor, daß eine gute Zivilversorgung im Interesse des Haushalts des Reiches, der Länder und des Ersatzes der Reichswehr gelegen sei.

An die machtvolle Kundgebung schloß sich noch ein gemütliches Zusammensein an, bis die Abendzüge die Teilnehmer wieder in ihre Heimat entführten.

Kreis Lörrach.

= **Weil a. Rh., 6. Dez. (Keine spinale Kinderlähmung mehr.)** Nachdem keine weiteren Fälle von spinaler Kinderlähmung mehr eingetreten sind, wird nunmehr die Volks- und Kinderschule wieder eröffnet.

Badisches Vereinsleben.

h. **Graben, 2. Dez. (Auszeichnung im Militärverein.)** In einer gut besuchten Versammlung des Militärvereins wurden folgenden Mitgliedern für 50jährige Mitgliedschaft das Verdienstkreuz erster Klasse des Badischen Kriegerbundes überreicht: Philipp Jakob Rösch, Karl Köhler, Friedrich Hartkorn, Philipp Kemm, Karl Wirth, Karl Hüttner und Jakob Hartmann.

— **Bühl, 4. Dez. (Jägertag.)** Am vergangenen Sonntag fanden sich in Bühl die Angehörigen des 2. Batl. ehemaliger 3er Jäger (Schneeschuhbataillon) zur Gründung einer Bezirksgruppe zusammen. Aus dem Bezirk Bühl, von Freiburg, Saarbrücken, Weinheim, Bretten, Gaggenau waren Vertreter in großer Zahl ehemaliger 3er Jäger erschienen. Nach Gründung der Bezirksgruppe wurden die vorbereitenden Maßnahmen für das große Kameradschaftstreffen im Jahre 1931 in der ehemaligen Garnison Bühl besprochen. An diesem Treffen werden alle ehemaligen Jäger des 2. Batl. (Schneeschuhbataillon) und auch die übrigen drei Bataillone, die ihren Standort in München und in Schmiedeberg (Schlesien) hatten, teilnehmen. Die Angehörigen des ehemaligen Regiments werden dabei die Ehrung ihrer 3000 gefallenen Kriegskameraden vornehmen.

ai. **Fahrnau i. W., 3. Dez. (Gerätewettkampf.)** Am Sonntag fanden sich die Turnvereine Schopfheim, Zell und Fahrnau in der hiesigen Turnhalle zu einem Wettkampfe ein. Jeder Verein stellte fünf seiner besten Kräfte zur Verfügung. Das Gesamtergebnis war: Turnverein Fahrnau mit 243 Punkten als Sieger, gefolgt von Zell mit 241 und Schopfheim mit 230 Punkten.

() **Ebersweier b. Offenburg, 6. Dez. (Zeichen der Not.)** Mit Rücksicht auf die derzeitige Wirtschaftslage entschlossen sich Krieger- und Gesangverein, auf Weihnachtsfeiern zu verzichten. Auch die übrigen Vereine werden sich diesem Beschluß anschließen.

△ **Furtwangen, 4. Dez. (Konzert des Orchestervereins Villingen.)** Zum zweitenmal gab der Arbeiterverein Villingen unter seinem vortrefflichen Leiter, Stadtkapellmeister Tempel hier ein Konzert. Musikalisch war es ein voller Erfolg, leider war jedoch der Besuch sehr schwach. Im Mittelpunkt des Programms, das Werke von Mozart, Auber, Strauß, Puccini u. a. enthielt, stand die Abschiedssymphonie Haydns.

Erfolge der Sehschule M. Kraak-Dahn.

Die Erfolge der neuen Methode des Augenspezialisten Dr. med. Bolk, nach der die Schule geleitet wird, sind überaus beachtenswert. Den vielen, die an Kurz- und Uebersichtigkeit usw. leiden, ist Gelegenheit geboten, durch Schulung des Auges ohne Brille diese lästigen Leiden los zu werden. Näheres über die Sprechstunden in Karlsruhe ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Willkommene
Geschenk-Artikel

Ein Sparbuch von der Landesbank f. Haus- u. Grundbesitz
Amalienstraße 91
Garantie-Mittel über 3 Millionen Goldmark

Reiche Auswahl in
Pelzwaren
bietet das
Pelzwaren-Spezialgeschäft
August Sauerwein
Kaiserstraße 170 • Telefon 1528
Eigene Werkstätte

Gedenken Sie!
bei Ihren Weihnachts-Einkäufen an
Waldstrasse Nr. 4
und beachten Sie bitte meine
beiden Schaufenster
gegenüber der Bezirksbank.
Friedrich Abt Juweler und Goldschmied
reell, billig, gut beraten und bedient.
Eigene Werkstätte. Telef. 7684.

Zu Weihnachten bedenke
Wohlschlegel Geschenke

Bevor Sie Ihre Weihnachtseinkäufe in
Back-Artikel, Spirituosen, Toilette-Artikel, Christbaumschmuck etc.
machen, besichtigen Sie die Schaufenster der
Drogerie WILH. TSCHERNING
Ecke Amalienstrasse und Karlstrasse
Meine Auswahl u. Preise werden jed. Käufer befriedigen
Mitglied der Rabattspargruppe

C. Reinholdt Sohn
INHABER: HEINRICH KOCH
161 Kaiserstraße 161
UHRMACHER und JUWELIER
JUWELEN • GOLD- UND SILBERWAREN
Der Weihnachts-Verkauf hat begonnen
ICH EMPFEHLE BESONDERS
Schreibtisch-Uhren, Küchenuhren, Weckeruhren, Hausuhren
zu außergewöhnl. billigen Preisen

Geigen billigst bei
J. Padewet
Geigenbaumeister
Sprechapparate und Platten
Kaiserstraße 132, Telefon 133

CLUB-MÖBEL
in Stoff sowie Leder.
Diwan, Chaiselongue u. Schlafchaiselongue
Couch, sowie Decken in reicher Auswahl
u. solider, gediegener Ausführung empfiehlt
Ludwig Ruff, Tapeziermeister
Markgrafenstraße 38
Telephon 5857 Weihnachtsbestellungen erbitte rechtzeitig.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
ist ein
Foto-Apparat!
Große Auswahl in Apparaten
Bedarfsartikeln und Fotoalbums
Drogerie Carl Roth
Herrenstrasse 26/28

Zur Weihnachts-Bäckerei
empfehle Mandeln, Haselnußkerne, Kokosflocken, Feinstes Blütenmehl 00, Blockschokolade, Backhonig, Citronat, Orangeat, Gewürze in bester Qualität zu Konkurrenz-Preisen.
5 Prozent Rabatt. Zustellung frei Haus.
WALZ Drogerie, Jollystraße 17
Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245

Beachten Sie
meine Auslagen!
Billige Preise!
Ratenkauf-Abkommen
Nur
Kaiserstr. 247

Konditorei und Café Otto Gerber
Kaiserstraße 241a, nächst dem Kaiserdenkmal
empfiehlt stets in reicher Auswahl
Torten, Kuchen, Desserts, Bonbons
Bonbonieren - Pralinen, eig. Fabrikat
SPEZIALITÄT:
Fit. Lieb'sches Früchtebrot, Gansleberpasteten

Farbenpracht und mollige Weichheit

Persil verdient es, daß Sie sich von seiner unvergleichlichen Eignung für die Wollwäsche überzeugen. Der milde Persilschaum ist das rechte Reinigungsbad für alles, was Wolle heißt. Kurzes Waschen in einfacher kalter Lauge und richtiges Trocknen – damit ist es getan! Durch wiederholtes Einrollen in saugfähige weiße Tücher wird das gewaschene und gespülte Stück von der anhaftenden Nässe befreit und zum Schluß, in Form gezogen, auf tuchbedecktem Tisch zum Trocknen ausgebreitet. Innenteile und Ärmel legt man bei farbigen Sachen mit weißen Tüchern oder Seidenpapier aus. Direkte Hitze und Ofennähe meiden!

Alles Wollne schont Persil!

P 21/30 b

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: IMI Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

Todes-Anzeige.

Am 6. Dezember morgens 6 Uhr entschlief infolge eines Schlaganfalles mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Ludwig Seiter

im Alter von 68 Jahren. (4389)

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Seiter Wwe., geb. Biel
Franz Jung u. Frau, Elise geb. Seiter
Karl Seiter u. Frau, Frieda geb. Seiter
und Enkel **Siegfried.**

Beerdigung: Montag nachmittag ½4 Uhr.
Trauerhaus: Waldstraße 11.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde heute mein lieber treusorgender Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater (FH9588)

Jakob Rauch

Versicherungsbeamter a. D.

von seinem Leiden erlöst.

Karlsruhe, den 5. Dez. 1930.

Die Hinterbliebenen:
Marie Rauch Wwe., geb. Lehmann
Klara Fränkle, geb. Rauch
Friedr. Fränkle jr.

Beerdigung: Montag, den 8. Dezember 1930 nachmittags 3 Uhr.
Trauerhaus: Hirschstr. 34.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute in Gott unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Schmitt Wwe.

im Alter von 60 Jahren.

KARLSRUHE, den 6. Dezember 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Gerner.

Die Beerdigung: Montag ½2 Uhr.
Trauerhaus: Durlacher Allee 38.

Tretet der
„Volkswohl"
Krankenunterstützungsk. bei
Niedere Beiträge! Hohe Leistungen!
Freie Wahl zwischen Approbiert. Ärzten und zugel. Heilkundigen
Auskunft erteilt:
Bezirksdirektion Stuttgart,
Rotebühlstraße 175, Tel. 64825

Sonnenschein als schönste Weihnachtsschenkung

Das schönste Geschenk ist zweifellos eine „Künstliche Höhensonne" — **Original Hanau.** Immer mehr private Persönlichkeiten gehen dazu über, in ihrem Schlafzimmer eine Höhensonne aufzustellen, weil die Bestrahlungen mit den unsichtbaren ultravioletten Heilstrahlen der Hanauer Quarzlampe das natürlichste, wirksamste Vorbeugungsmittel zur Erhaltung der natürlichen Abwehrkräfte gegen Krankheitsgifte sind. Für jeden Gesunden sind regelmäßige Höhensonnenbestrahlungen ebenso wichtig und wirksam wie eine Urlaubsreise. Für Ueberarbeitete, beruflich Angestrengte hat jede Bestrahlung die Wirkung eines Urlaubstages. Für alle, die in geschlossenen Räumen tätig sind, oder gar für Nachtarbeiter gibt es nichts Besseres als diese angenehmen Bestrahlungen. Wenige Bestrahlungen genügen schon zu einer auffälligen Erhöhung der körperlichen und geistigen Spannkraft. Man fühlt sich geistig angeregt, lebhafter, besser gelaunt, fröhlich gestimmt. Bestrahlungen mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne" — Original Hanau — bewirken auch eine wunderbare natürliche Kräftigung bei Alterserscheinungen und Schwächezuständen.

Auskünfte in medizinischen Fachgeschäften und durch die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft (AEG) in allen ihren Niederlassungen. Billigstes Modell für Gleichstrom nur RM 138.40 (auf Wunsch Teilzahlung in 6 Monatsraten), für Wechselstrom nur RM 264.30. (Auf Wunsch Teilzahlung in 12 Monatsraten.) Stromverbrauch nur 0,40 KW.

Verlangen Sie die kostenlosen Aufklärungsschriften LK von der

Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H. Hanau a. M.

Postfach Nr. 1866 (Ausstellungslager Berlin NW 6, Luisenplatz 8, Telephon: Sammelnummer D 1, Norden 4997).

MÖBELSCHAU
Sonntag, 11–5 Uhr geöffnet. Eintritt frei
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen
Flurgarderoben, Kleinmöbel
große Auswahl – riesig billig
Erich Rudolff
Karlsruhe Steinstr. 23

Vergleich verhütet **Konkurs**
außergerichtl. u. gerichtliche (2308
Treuhandbüro
W. Hochhäusler,
Hirschstr. Nr. 11.
Telephon 2914

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer,
Kaiserstr. 128, Tel. 1072.

Trauerbriefe
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei d. Thiergarten (Badische Presse).

Achtung!
Christbäume
Schmiederplatz
Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß der
Christbaum-Verkauf
am **Mittwoch, 10. Dezember** beginnt. Bei der großen Auswahl in Weiß-, Rot- und Edel-Tannen wird jeder Käufer zufriedengestellt.
Auch für Wiederverkäufer günstige Kaufgelegenheit.
David Kühn
Mathystraße 28 Telefon 5459

Photo-Amateure!
Ia. Qualität bei äußerst kalkulierten Preisen, z.B.
1 Abzug
Hochglanz od. matt 6/9 -.10 9/12 -.15
1 Platte entwickeln 6/9 -.10 9/12 -.15
1 Rollfilm entwickeln . . . . . -.50
Photohaus Willi Jäger
Lessingstr. 45, 1 Treppe ★ Telefon 78

EISU Stahl-Holz-Betten
Schlafzimmer, Kinderbetten, Polst.-Stahlmatr., Chaisel., an jeden, Teilzahlg., Katal. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.)

Was wird mir
das Jahr 1931 bringen? Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft. Send. Sie Geburtsdat. Probedeutung kostenl. Kosmolog A. H. Schmidt Berlin, 918 S., Gräfestraße 36. Rückp. erb. (A575)

Grammophon-Mechaniker
macht Reparaturen billigst und Ersatzteile
Soldinger, Kapuzinerstraße 8 FW994

Ein interessantes und wertvolles Geschenk ist ein gutes Horoskop.
Ausf. in allen Preislagen. Wenden Sie sich unt. Ang. v. Geb.-Dat. u. Stunde an: E. Hauck, Astrolog, Karlsruhe, Zähringerstraße 50, 2. Stock.

Turnen • Spiel • Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Phönix — VfB. Karlsruhe.

Heute Sonntag nachmittag 2.30 Uhr im Phönix-Stadion.

Das Zusammentreffen dieser beiden Lokalvereine der Bezirksliga erweckt das Interesse des heimischen Fußballinteressenten. Der Spielausgang ist von Bedeutung für die Trostrundenplacierung sowie zur Klarstellung des Abstiegs. Die Mannschaften werden sich in folgender Aufstellung gegenübertreten:

Phönix: Riedle
Lorenzer — Silbernagel
Argast — Funk — Holzmeier
Pongratz — Schofer — Heiser — Groebel — Vogel

Minges I — Schönmeier II — Mueller — Minges II — Schwerdle
Vogel I — Mungenast — Enderle
Kunert — Dienert
V.f.B.: Schoenmeier I

Vorher spielen die 2. Mannschaften der beiden Vereine ebenfalls im Verbandsspiel.

Turner-Handball.

Meisterklasse.

Auf den badischen Turnplätzen herrscht am ersten Dezember-Sonntag Hochbetrieb. Von den 32 Meisterschaften stehen sich 26 gegenüber. Für die Führung in den einzelnen Gruppen sind allerdings nur wenig Spiele ausschlaggebend, vielmehr dreht es sich bei den meisten Spielen um Verbesserungen der Plätze. Es spielen in:

Gruppe 1: Tg. Oftersheim — Tgd. Heidelberg (Wiederholung 3:3); Tg. Rheinau — Tv. Philippsburg (4:4); Tgd. Ketsch — Tv. 46 Mannheim (2:3). Hier ist das letztere Spiel der beiden Neulinge besonders wichtig, beide stehen an der Spitze, ob aber 46 Mannheim seinen Sieg auch in Ketsch wiederholen kann, erscheint uns fraglich.

Gruppe 2: Tv. Rohrbach — Jahn Nußloch (3:9); Tgd. Ziegelhausen — Polizei Heidelberg (Vorspiel). Jahn Nußloch dürfte auch in Rohrbach, wenn auch nicht so hoch, gewinnen. Polizei Heidelberg kann als sicherer Sieger über Tgd. Ziegelhausen bezeichnet werden.

Gruppe 3: Tbd. Durlach — Tv. Brötzingen (5:6); Tv. Ettlingen — Tv. Durlach (0:3). Brötzingen muß auf der Hut sein, um nicht in Durlach seine ersten Punkte zu verlieren. Auch Tv. Durlach wird es in Ettlingen nicht so leicht haben, denn der Tv. Ettlingen hat wieder an Spielstärke gewonnen.

Gruppe 4: K.T.V. 46 — Tv. Baden-Baden (Vorspiel); Polizei Karlsruhe — M.T.V. (Vorspiel); Jahn Offenburg — Tbd. Gaggenau (6:1). In allen drei Spielen werden die erstgenannten Vereine als sichere Sieger erwartet. Zum Teil wird man sogar mit bedeutenden Torunterschieden rechnen müssen.

Gruppe 5: Tv. Sulz — Tv. Schutterwald (2:2). Gruppe 6: Tv. Baden Konstanz — Tv. 62 Konstanz (5:7), Stadtteil Singen — Tv. Lörrach (2:6). Hier läßt sich nur im zweiten Spiel der Sieger im Tv. Lörrach mit ziemlicher Sicherheit vorausbestimmen. (Die Zahlen in den Klammern sind die Ergebnisse der Vorspiele).

Gauspiele.

Auch im Karlsruher Turngau sind die Turnspielplätze am Sonntag stark belebt. Es begegnen sich von der Aufstiegsklasse: Tbd. Durlach-Aue — Tbd. Beiertheim; Tgd. Mühlburg — Tv. Rüppurr. A-Klasse: Tgd. Eggenstein — Tgd. Daxlanden; Tv. Bruchhausen — Tv. Malsch; Tv. Grünwinkel — Tv. Rintheim; Tv. Linkenheim — Tv. Langensteinbach. Jugend: Tbd. Durlach — Tbd. Beiertheim; K.T.V. 46 — Ettlingenweier; Ettlingen — Tv. Durlach. Außerdem finden noch 6 Spiele der unteren Mannschaften statt.

Olympiakosten über 200000 Franken.

Große Schwierigkeiten hat die Schweiz mit der Finanzierung ihrer Olympiamannschaft in Los Angeles. Man rechnet bisher mit dem Zustandekommen eines Fonds in Höhe von 220000 Franken, der gerade für die Beteiligung in Lake Placid, sowie in Los Angeles für Ski- und Bobfahrer, Schwerathleten, Leichtathleten, Turner, Boxer, Fechter und Ruderer reichen würde. Diese Subventionskosten erwartet man von der Regierung, doch haben die Sportverbände selbst noch namhafte Zuschüsse aufzubringen, da sich die Gesamtkosten der Expedition wesentlich höher stellen.

Nur 1 mal kaufen Sie im Leben ein Piano! Seit über 50 Jahren zuverlässiger Lieferant
H. Maurer Kaiserstraße 176 Ecke Hirschstr., Straßenb.-Haltestelle
Allein-Niederlage von Ibach — Steinway — Schiedmayer Uebel & Lechleiter Gebr. Zimmermann
Miet-Kauf-Abkommen! Lagerbesichtigung Kataloge

Zum Weihnachtsfest
Weihnachtsseifen, Karton RM 1.— und 1.40
Feine Blumenseifen, Karton von RM 1.— an bis zu den feinsten Qualitäten
Kaloderma-Seife in Weihnachts-Ausstattung
Geschenkpackungen von RM 1.— bis 14.—
Parfüms in einfachen und Luxus-Ausstattungen
Vogue-Parfüm
ferner Kämme, Bürsten, Spiegel, Schwämme, Weihnachtskerzen und Christbaumschmuck
LUISE WOLF WWE Karl Friedrichstrasse 4 — Fernsprecher 2214

Uhren — Goldwaren Trauringe Bestecke Reparaturen an Uhren und Goldwaren 10% Preisnachlaß
L. Theilacker, Uhrmacher Hebelstr. 23, gegenüber „Café Bauer"

Moderne Polstermöbel für Lagerstücke. Sonntags geöffnet. — Sonderrabatt Wilh. Schütze, Goethestraße 23

Electrola-Musikapparate stehen an der Spitze
in bezug auf Tonfülle und Feinheit der Wiedergabe. Nicht mit elektrischen Apparaten zu verwechseln.
Lassen Sie sich nicht durch ähnlich klingende Namen täuschen
Es gibt nur ein ELECTROLA!
Die führende Weltmarke und bahnbrechende Führerin des elektr. Aufnahmeverfahrens.
Ein Vergleich wird Sie überzeugen.
Electrola-Platten von Mk. 3.75 an
Apparate ..... von Mk. 120 an
Günstige Zahlungsbedingungen, monatl. Raten von Mk. 9.90 an. Kataloge mit Abbildungen und Preisen bitte zu verlangen.
Hören Sie das Wunder der Technik das Electrola-Radio Modell 520
Vorführung bereitwilligst bei der ersten autorisierten Electrola-Verkaufsstelle
FRITZ MÜLLER Musikalienhandlung ♦ Kaiser-, Ecke Waldstraße
Günstige Zahlungsbedingungen durch K. K. K. (Kundenkredit) u. Ratenbank. der Beamtenbank.

Kleinmöbel jeglicher Art, sowie Flurgarderoben u. Dielengarnituren für Weihnachtsgeschenke passend, finden Sie in großer Auswahl sehr billig bei
Karl Thome & Co. Möbelhaus. KARLSRUHE i. B., Herrenstr. 23 gegenüber der Reichsbank. Auf Wunsch Teilzahlung.
An allen drei Sonntagen vor Weihnachten von 11—6 Uhr geöffnet.

Achtung! Achtung!
Sprechapparate staunend billig. Koffer v. 23 ℳ an, Schrank 50 ℳ, Luxusausführung. (4501)
Rellert, Gartenstr. 68, Eing. Lessingstr. Sonntags geöffnet 11—6 Uhr.

Die Narag-Heizung ist die Zentralheizung mit 85% Brennmaterial-Ausnützung lt. Gutachten der Dampfkessel-Insp. Magdeburg, bei geringst. Betriebs- und Anlagekosten. Ausgeführt für Villen, Siedlungshäuser, Dachgeschoß und Etagenwohnungen, Läden mit Nebenräumen, Autogaragen. — Prima Referenzen.
Emil Schmidt & Kons., Ingenieure. Tel. 6440 u. 6441 Abt.: Zentralheizung

Zu Kauf — Zur Miete
8500 m Rollbahngleis, 70 u. 80 mm hoch, mit Eisenschwellen.
160 Rollwagen, ¾ u. 1 cbm Inh.,
5 Rohöl-Lokos 10/12—20 PS.,
4 Dampf-Lokos 40—50 PS., alles 600 mm-Spur, in gebrauchtem, sehr gutem Zustand. (A4108)
Orenstein & Koppel A.-G., München 2 C. Neuhauserstraße 50. Stuttgart äuß. Büchsenstr. 100.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Muggensturm, Baden, versteigert am Dienstag, den 16. Dezember 1930, nachmittags 4 Uhr im Rathaussaal die Gemeindejagd der Gemarkung Muggensturm auf die Dauer von 6 Jahren. Die Jagd umfaßt die Gemarkung Muggensturm, mit Ausnahme des Geländes der Obst- und Gemüseplantage, mit etwa 1061 ha, darunter ca. 190 ha Wald.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur Personen zugelassen werden, die einen Jagdpaß besitzen, oder durch bezirksamtliches Zeugnis nachweisen, daß sie einen solchen erhalten können.

Die Bedingungen können hier eingesehen werden. (194a)

Muggensturm, den 27. November 1930.
Der Bürgermeister:
Werner

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 12. Dezember 1930, nachmittags 3 Uhr, werden im Rathaus in Knielingen vor dem unterzeichneten Notariat als Vollstreckungsgericht u. a. folgende Grundstücke des Adolf Kiefer, Kieslieferant in Karlsruhe, jetzt in Baden-Baden versteigert.

Lgb. Nr. 6837, 6834a, 6834b, 6836, 6833, 6838, 6834c, 6835, 6839, 6840, 6829a, 6829b, 6830, 6831, 6832, 6841, 6825, 6826, 6827 und 6828 im Flächenmaß von zusammen 2 ha 24 ar 75 qm.
Ferner Lgb. Nr. 6709, 6712 und 6713 im Flächenmaß von zusammen 40 ar 72 qm.
Weiter Lgb. Nr. 6293 im Flächenmaß von 72 ar 30 qm.
Lgb. Nr. 7010 im Flächenmaß von 86 ar 27 qm.
Alle auf Gemarkung Knielingen.

Die genannten Grundstücke weisen tiefe Baggerseen auf, sind reich mit Fischen, Karpfen, Hechten, Bärschen, Rotaugen usw. besetzt und eignen sich zur Fischereiausübung, sowie zur Haltung von Wassergeflügel.

Weiter wird versteigert, das Grundstück Lgb. Nr. 6807 mit 50 ar 18 qm, welches Grundstück sich besonders zu gärtnerischen Zwecken, zur Baumpflanzung oder zur Anlage als Hühnerfarm eignet.

Auskunft über Lage und Beschaffenheit der Grundstücke wird erteilt in Knielingen, Feldstraße Nr. 18. (4488)

Karlsruhe, den 5. Dezember 1930.
Notariat 5 — als Vollstreckungsgericht —

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 18. Dezember 1930, nachmittags 4 Uhr, wird die zur Nachlaß-Konkursmasse Ernst Kiefer gehörige Essigfabrik in Kork, bestehend aus 18,54 Ar Hofreite mit einem einstöckigen Fabrikgebäude mit Kniestock und Schinenkeller, einem Waschhausanbau und einem freistehenden Benzinhaus im Rathaus in Kork gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Das Bauwerk, welches die Lgb. Nr. 272/2 hat, ist im Jahre 1914 erstellt worden und hat eine Länge von 42 Meter und eine Breite von 15 Meter und ist von massiver Bauart. Im vorderen Teil des Fabrikgebäudes nach der Straße zu ist ein Büro eingebaut und im übrigen dient dieser Teil als Lagerhalle, welche an der Straßenseite mit einer Verladerampe versehen ist. Der bauliche Zustand ist im allgemeinen gut. Die Baukosten im Jahre 1914 betrugen 45000 RM. und der Wert des Grund und Bodens, auf dem das Fabrikgebäude steht, beträgt 3000.— RM. Der heutige Verkehrswert des Anwesens ist von Sachverständigen auf 40000.— RM. geschätzt. Das Grundstück ist unbelastet. Die öffentlichen Abgaben betragen jährlich 1150.— RM. Interessenten können nähere Auskunft erhalten bei dem unterzeichneten Konkursverwalter.

Kehl, den 5. Dezember 1930. (357a)
Der Konkursverwalter:
gez. H. Schleyer
Rechtsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 8. Dezember 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Partie Kinderwagen, Kinderstühle, Klappwagen, Peddigrohrsessel, Leiterwägelchen u. dergl., Schlafzimmereinrichtungen, Herrenzimm., Speisezimmer u. Kücheneinrichtungen sowie sonstige Einzelmöbelstücke, Schreibtische, Schreibmaschinen, Kassenschränke, 27 Ulmer Hobelbänke, 1 Partie Zuhalte- u. Schubladenschlöss., 2 Klaviere, Bücherschränke, Bilder, Sofas, 1 Bett, 1 Ruhebett, 2 dreiteil. Matratzen mit Keil u. Schoner, 1 Partie Kamelhaar- und Tuchschnallenschuhe, versch. Photo-Apparate, 1 Schnellwaage, 1 Partie handbemalte seid. Krawatten. (4391)
Bestimmt wird versteigert: 1 größere Partie Herren-Anzug-Mantel- u. Futterstoffe in diversen Dessins.
Karlsruhe, den 6. Dez. 1930.
Garrecht, Gerichtsvollzieher.

Amtliche Anzeigen

Vergebung.

Die Polizeischule Karlsruhe vergibt ab 1. Januar 1931 für ein Jahr die Lieferung ihres gesamten Fleisch- und Wurstbedarfs.

Angebote sind bis spätestens 15. d. Mts. an die Kasse d. Polizeischule, Moltkestr. 12 H, hier, Zimmer 44a, verschlossen einzureichen. Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme auf. (4301)

Badische Polizeischule.

Gegen Arterienverkalkung
Herzleiden u. Hämorrhoiden durch Herabsetzung des erhöhten Blutdruckes; ferner v. Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberbeschwerden; Zucker, Rheumatismus, Gicht u. Asthma, Band-, Maden- u. Spulwürmern, bestellen Sie heute noch
Balkanzwiebeltropfen
den natürl. hochkonz. bulg. Knoblauchzwiebelsaft. Schon vor 3000 Jahren brauchten die Völker des Orients Knoblauch gegen viele Krankheiten. Viele Anerkennungs- u. Dankschreiben: Flasche 3.50 Mk. geg. Nachn. Porto extra, versend. Sanit.-Versand „Isaria 21" München, Karlstr. 64. (9725a)

Mietgesuche

6 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubeh., in gut. Haus auf 1. April zu mieten ges. Angeb. mit Preis unt. N2113 an die Bad. Presse.

Mod. Einfamilienhaus mit 6 Zimm., Garten u. möglichst Garage, in best. Lage Karlsruhes, zu mieten ges. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Angeb. unt. O2114 an Bad. Pr.

Gr. heller Raum mit el. L. u. Heizung, evtl. mit gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm in gut. Lage gesucht. Angeb. unt. H.B.11665 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gesucht auf Frühjahr 1931 sonnige 4 Zim.-Wohnung mögl. mit Bad, ruhige Lage, kein Parterre. Auf Wunsch 3 Zimmerwohn. z. Tausch geboten. Offerten unt. W2122 an Bad. Presse.

3-4 Z.-Wohng. nicht part., mod., mit Bad, Zentralheiz., a. 1. Januar zu mieten gesucht. Ang. m. Prs. unt. Nr. T2094 an d. Badische Presse.

Ger. sonn. neuberg. 3-4 Z.-Wohnung m. Bad, Weststadtlage, auf 1. April ges., part. ausgeschlossen. Angeb. m. Preisang. u. Nr. HO 11689 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

3-4 Z.-Wohnung für Büro, part. oder 2. Stock, in gut. Hause der Südweststt. per 1. April gesucht. Gesellschaft f. Linde's Eismaschinen A.-G., Gartenstraße 21.

3—4 Zimmer-Wohnung mit Bad, im Zentrum v. kinderlos. Eheleuten auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 24285 an die Badische Presse.

Eine 4- und eine 5 Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu miet. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter X2123 an die Badische Presse.

Sonnige 2—3 Zimmer-Wohnung von Ehepaar ohne Kind, (Polizeibeamt.), auf 1. April, Stadtzentrum zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 4463 an die Badische Presse.

1 od. 2 Zimm.-Wohnung part., zu miet. gesucht. Offert. u. Nr. E2105 an die Bad. Presse.

2-3 Z.-Wohnung mit Bad u. Zubehör (evtl. Mansardenwohnung) auf 1. April gesucht. Angebote mit Preis unt. H.G 11707 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

4—5 Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör, Badezim., Etagenheiz., auf 1. April 1931 gesucht. Offerten mit Preisangeb. unter Nr. H.E.11705 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2—3 Zimmer-Wohnung möglichst Mittel- oder Weststadt, spätestens per 1. Januar zu miet. gesucht. Angebote unt. H.J.11709 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Unmöbl. Zimmer mit sep. Eing., wenn mögl. Zentralheiz., für 1. Februar gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R2138 an die Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

13/65 PS Horch-Chassis Ia Zustand, preiswert zu verkaufen. Daimler Benz A.-G., B.-Baden, Telef. 1178.

Gelegenheitskauf! Buick-Limousine 18/80, (6—7sitzig), neuwert., umständeh. sehr preisw. abz. Off. unt. O1864 an d. Bad. Pr.

Auto-Reifen t. all. Größ. u. Preisl. (verlang. Sie Preisl.) in d. „Neuvulka" Ettlingerstraße 11, Werderstr. Tel. 7986.

Goliath Klein-Lastwagen
Leistungsfähig / schnell / unverwüstlich / billig
Es gibt keinen besseren und billigeren!
Steuer- u. führerscheinfreier 6 Ztr. Wagen v. ℳ 1050.— an einschl. Boschlicht.
12 Ztr.-Kettenwagen einschl. Licht. Rückwärts-Gang . . . v. ℳ 1295.— an
12 Ztr.-Kardanwagen, einschl. Licht. Rückwärts-Gang . . . v. ℳ 1600.— an
15 Ztr.-Vierradwagen, einschl. Licht- u. Anlasseranlage . . . v. ℳ 2400.— an
Günstige Zahlungsbeding.! Lieferwagen - Dilzer fragen!
O. Fr. Jung & Co. (Inh. Th. Dilzer) Hebelstr. 1 • Tel. 5614

4/20 PS Opel-Cabriolet fabrikneu, unter Fabrikpreis zu verkauf. Offert. u. Nr. R4116 an d. Badische Presse.

Chevrolet 4 Zyl., Limousine, best., fahrbereitem Zustand, 6 fach bereift, Gepäckkoffer, Sport... preis von 1250 ... aus Privathand abzugeben. Evtl. Zahl.-Erleicht. Off. u. ... an die Bad. Presse.

2½ Tonner Mercedes-Benz ca. 8000 Klm. gelaufen, luftbereift, wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert im Auftrag zu verkaufen. (4372)
Schoemperlen & Gast, Karlsruhe, Sofienstraße 74—78.

4/20 Spez. Opel-Cabriolet in prima Verfassung, mit Koffer u. sämtlich. Schik., billig zu verkf. Ettlingerstr. 47, Telef. Nr. 14, Wipfler. (4383)

Gelegenheitskauf Wanderer-Limusine 10/50 PS. fabrikneu, weg. Lösung d. Vertreterverhältnisses f. 5900 RM. zu verkaufen. Altwagen w. nicht in Kauf genommen. R. Zink, Freiburg i. Br., Schwarzwaldstr. 9. Tel. 4438.

Chevrolet-Lieferwagen, 1½ Ton., in gut. Zustand, fahrbereit, billig zu verkaufen oder geg. klein. zu tauschen. Off. unt. D2116 an Bad. Presse.

T. A. S. 350 ccm, komplett, neu, für 650 Mk. zu verkf. Angeb. u. F.W.9956 an die Bad. Presse.

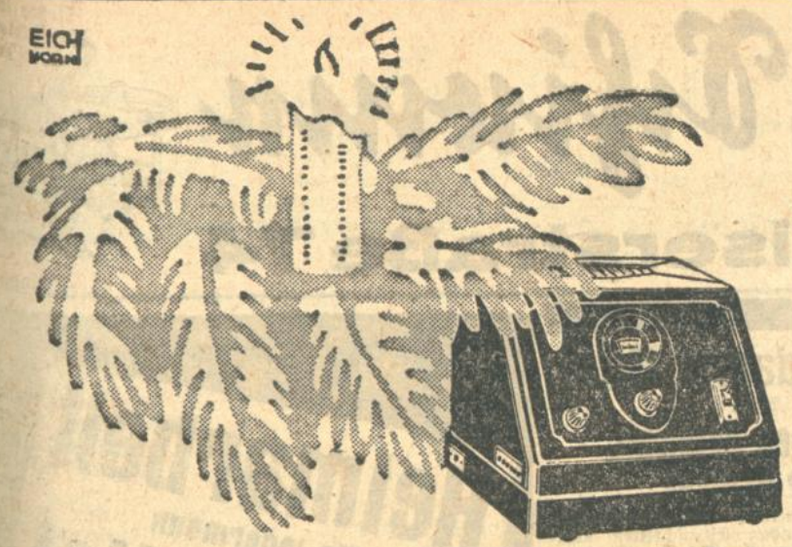
Kaufgesuche
Achtung Schreinermeister! Tausche nahezu fabrikneues Motorrad 500 ccm, 12 PS., gegen Möbel ein. Kaupstrechtstraße 38.

Wie sollen die Leute es erfahren daß Sie etwas verkaufen haben, wenn Sie es nicht bekannt machen ?
Geben Sie noch heute eine kleine Anzeige in der Badischen Presse auf Sie werden vom Erfolg überrascht sein

Auto-Reparaturen an Wagen sämtl. Fabrikate werden immer am best. u. billigst. b. Fachmann, d. entsprech. Räume u. Einricht. besitzt, ausgeführt, daher zu
Weber & Freiburger KARLSRUHE Veilchenstraße 22 Telephon 7640/41

Damenschneiderin empfiehlt sich für alle einschläg. Arbeiten (a. Weißnähen u. Flicken) in- u. außer d. Hause. Beste Referenz. Ang. unt. Nr. FW 9941 an die Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Evangelische Buchhandlung • Harmoniumlager
Inhaber: E. A. Hildenbrand — Jetzt: Kaiserstrasse 36 (Ecke Kronenstrasse)
WEIHNACHTSEINKAUF FURS EVANGELISCHE HAUS



MENDE 38

Viele 100000 hören ihn
Ein würdiges Geschenk

RM. 145.- OHNE RÖHREN
ZU HABEN NUR IN FACHGESCHÄFTEN

MENDE

Badische Lichtspiele Konzerthaus

Heute nur 11.15 Uhr u. 16 Uhr, Montag bis Mittwoch jew. 20.30 Uhr

Lohnbuchhalter Kremke

Das eindrucksvolle Jetztzeitdrama mit Herm. Vallentin in der Titelrolle.

Ein Meisterwerk der Filmherstellung. Ein bleibendes Erlebnis für Jedermann

Vorher: U. a. **Der Fußballkampf Hamburg-Berlin.**

„Das steinerne Meer" herrliche Bilder aus den Bayer. Alpen.

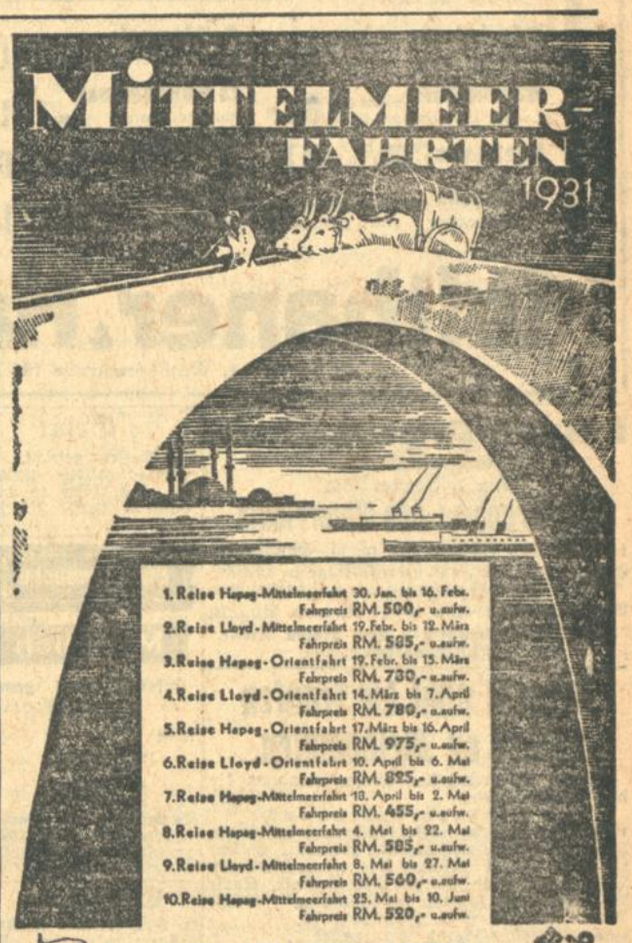
Auch für Jugendliche / Kapelle Lehmann / **Kein Garderobezwang.**

Sehschule

nach der Methode des **Dr. med. Bates** Beseitigung von Brechungsfehlern ohne Brille Sprechstunden: **Stefanienstraße 90** Montag, Mittwoch 10–12 Uhr

M. Kraak-Hahn

Mittelmeer-Fahrten 1931



1. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 30. Jan. bis 16. Febr. Fahrpreis RM. 500,- u.aufw.
2. Reise Lloyd-Mittelmeerfahrt 19. Febr. bis 12. März Fahrpreis RM. 585,- u.aufw.
3. Reise Hapag-Orientfahrt 19. Febr. bis 15. März Fahrpreis RM. 730,- u.aufw.
4. Reise Lloyd-Orientfahrt 14. März bis 7. April Fahrpreis RM. 780,- u.aufw.
5. Reise Hapag-Orientfahrt 17. März bis 16. April Fahrpreis RM. 975,- u.aufw.
6. Reise Lloyd-Orientfahrt 10. April bis 6. Mai Fahrpreis RM. 825,- u.aufw.
7. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 10. April bis 2. Mai Fahrpreis RM. 455,- u.aufw.
8. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 4. Mai bis 22. Mai Fahrpreis RM. 585,- u.aufw.
9. Reise Lloyd-Mittelmeerfahrt 8. Mai bis 27. Mai Fahrpreis RM. 560,- u.aufw.
10. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 25. Mai bis 10. Juni Fahrpreis RM. 520,- u.aufw.

DAMPFER „SIERRA CORDOBA" 11 500 BR.-R.-T. DES NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
DAMPFER „OCEANA" 8800 BRUTTO-REG.-TONS DER HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

HAPAG — **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN HAMBURG-AMERIKA LINIE** und deren Platzvertreter. — NORD DEUTSCHER LLOYD BREMEN

Eintrachtsaal

RADETZKY spricht am Donnerstag, 11. Dezember 1930 **20 Uhr**

Weltkrieg droht 1932!

Deutschlands Wende oder Untergang!

Am Vorabend grosser Ereignisse!

Wann u. wie endet diese furchtbare Wirtschaftskrise?

Karten RM. 1.–, 1.50, 2.– und 3.– in der Musikalienhandlung u. Konzertdirektion, Kaiser- Ecke Waldstr., Telefon 88

FRITZ MÜLLER

Colosseum

3½ u. 8 Uhr

Die Weltsensation

Kapitän Winston's tauchend. Wasserlöwen u. Nymphen

dazu das

Elite-Varieté-Programm.

Bad. Hochschule für Musik

Alte und neue Weihnachtsmusik

am Sonntag, den 14. Dez. 1930, abends 8 Uhr im großen Saal der städtischen Festhalle, Karlsruhe. veranstaltet durch den Bad. Kammerchor

Mitwirkende: Das Bad. Kammerorchester, Leitung Konzertmeister Josef Peischer. - Konzertorganist Wilhelm Krauß.

Leitung: FRANZ PHILIPP.

1. Vorspiel u. Choral f. Orgel u. Chor . . . . Joh. Seb. Bach
2. Präludium u. Fuge G-Dur f. Orgel . . . Joh. Seb. Bach
3. Alte Weihnachtslieder.
4. Concerto grosso Nr. 8 (Weihnachts-Konzert) Corelli
5. Krippenlieder f. Singstimmen u. Orgel . . . Joseph Haas
6. „Invocation" f. Orgel Max Reger
7. Alte deutsche Weihnachtslieder f. vierstimmig. Chor a cappella. Satz von Franz Philipp.
8. Weihnachts-Evangelium nach dem Evangelisten Lukas Franz Philipp

Karten zum Einheitspreis von ℳ 1.– bei den Musikalienhandlungen.

Badisches Landestheater

Sonntag, 7. Dezember.

Nachmittags

Der große Christoph

Weihnachtsmärchen von Ulrich v. d. Trenck. Regie: v. d. Trenck. Mitwirkende: Ermarth, Frauenborfer, Genter, Seiling, Schreiner, Guse, Kurr, Gemmecke, Graf, Herz, Höcker, Just, Kuhne, Mehner, Müller, Prüter, Schulze, Grimm, Luther, Rivinius, Seibert

Anfang 15 Uhr
Ende 17 Uhr
1. Rang und 1. Sperrsitz 3 Mark.

Abends

* E 10 Th.-Gemeinde 3. S. Gr., 1. Hälfte

Zar und Zimmermann

Dirigent Krips. Regie: Prusche. Mitwirkende: Blank, Burk, Hofpach, Kalnbach, Kiefer, Nentwig, Ritschl, Schoepflin, Schuster, Kilian.

Anfang 19.30 Uhr
Ende 22.15 Uhr
Preise D (1–8 Mk.)

Mo. 8. 12. Die Nibelungen I. und II. Abteilung.

ROLAND

4 Uhr

Nachmittags-Vorstellung

volles Programm

Tasse Kaffee 50 Pfg.

Erste Karlsruher Leitern-Fabrik

Robert Raible

Karlsruhe i. B.
Bismarckstraße 33.
Telefon 5842.

Leitern

für Industrie, Gewerbe und Haushaltung
Reparaturen

Lehrergesangverein

Heute 7½ Uhr Festhalle

KONZERT

„Vom Deutschen Rhein"

Karten M 1.– bis 2.50 bei Fritz Müller, Franz Tatei und an der Abendkasse.

Sonntag, 7. Dezember

Im Städtischen Konzerthaus

Meine Schwester und ich

Operette in zwei Akten und einem Vor- und Nachspiel nach Berr u. Verneuil von Robert Blum. Gesangstexte u. Musik von Ralph Benatzky. Dirigent: Keilberth. Regie: von der Trenck. Mitwirkende: Genter, Rank, Selberlich, Seiling, Brand, Graf, Kloeble, Kuhne, Mehner, Müller, Prüter, H. Kienscherf.

Anfang 19.30 Uhr
Ende 22.15 Uhr
1. Parkett 3.50 RM.

Für alle

Hausfrauen!

Dienstag, den 9. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im großen Rathaussaal

Vortrag

Frau Emma Kromer, Mitgl. d. RWR. über:

Was erwarten die Hausfrauen vom Preisabbau?

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Karlsruher Hausfrauenbund.

Ski-Kurs

in Sloos ob Brunnen (1300 m), veranstaltet vom Akademischen Ski-Club Karlsruhe vom 27. Dezember bis 4. Januar.

Gebühr 135.—

Prospekte in den Sportgeschäften.

(4170)

Vergleiche

außerger. u. gerichtlich bei Zahlungsschwierigkeiten erledigt prompt erfahrener Kaufm.. Wirtschaftsberatung. Gefl. Anfragen unt. B3050 an die Badische Presse erbet.

Bäckerei

mögl. mit Café, in einer Stadt Mittelbadens, b. hoher Anzahlung gesucht. Angebote unt. G 408a an die Badische Presse.

Lebensm.-Gesch.

gesucht. Nachweisbar gutgehend. Offert. mit Preisang. unt. G2107 an die Bad. Presse.

Suche gutgehende

Bäckerei

(mit Dampfofen), aus später zu pachten. Geschäft mit Kolonialwaren nicht ausgeschlossen. Umgebung Karlsruhe erwünscht. Mackler verbet. Off. u. Q2086 an Bad. Presse.

Rentables 3×3 Zim.-

Etagenhaus

mit Garten, steuerfrei i. Daxlanden, zu 26000 ℳ bei 4–5000 ℳ Anz. sehr günstig zu verkf. Anfrag. unt. H.T.11694 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Haus

zu kauf. gesucht, Südweststadt bevorz. Größ. Anzahlung kann geleistet werden. Vermittl. verbeten. Angeb. unter H S 11693 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Haus

2×3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Autogarage u. groß. Garten zu verkaufen.

Offerten unt. G2083 an die Bad. Presse.

Wohnhaus

mit Garten, an Bahnstation in Mittelbaden, Geg. Wildbad, Pforzheim, Bruchsal, Karlsruhe, Herrenalb, Bad.-Baden, zu kaufen ges. Anged. mit Mietsertrag u. Steuerkat unt. Z415a an d. Bad. Pr.

Neueres

2 Familienhaus

in Ettlingen m. Bad, großem Hühnerhof, Kleintierstallung, wird umständehalber zum Preise von ℳ 18 000.— verkauft. Näh. unt. Nr. Q 4263 an die Bad Presse.

Haus

mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft in größerer Gemeinde zu verkaufen. Preis 9000 ℳ, Anzahlg. 4000 ℳ. Angeb. u. Nr. C4272 an die Bad. Presse.

Neuzeitliche

Villa

beim Karlstor, auch für Praxis geeignet, billig zu verk. (FO6595 Leopold Grombacher, Kriegsstr. 246. Tel. 558

Landhaus

mit groß. Obstgarten, für Hühnerfarm, sof. verkäuft, od. zu verpachten. Auskunft: Hirschstr. 7, 1 Treppe. (FO9564)

Glänz. Kapitalanlage! Modernes

Etagenhaus

5stöckig, umständehalb. sehr billig abzugeben. Erford. Kapital 10–20 000 Mark, trägt 30 % Zins. Eilangeb. unt. H.W.11697 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ski-Hütte

mögl. im nördlichen Schwarzwald zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. R4264 an die Badische Presse.

Zu verkaufen Haus mit Garten

Scheuer und Stallung sofort beziehbar. Preis 6500 Mk. mit kleiner Anzahlung. (4399) R u f, Kaiserstraße 111.

In der Umgebung v. Karlsruhe ist ein

Grundstück

an der elektr. Bahn gelegen, billig zu verkf. Offerten unt. T2119 an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf!

HAUS

Südstadt, in Ia Zustand, 3- u. 2 Zim.-Wohnungen, Einf. gr. Werkst. u. Lag. Mieterträgnis 6400. Preis 40 000.— bei mindestens 6000.— Anzahl. zu verkaufen. Angebote unter Nr. W4289 an die Badische Presse.

Haus

m. Lebensm.-Geschäft, rentabel, f. 50 Mille, bei nur 5 Mille Anz. zu verk. Mieteingang 7500 Mk. Offerten unt. T2131 an Bad. Presse.

2 Familien-Haus

(Neub.), in Weingarten, sof. zu verk. Preis 14 000, Anz. 4000.— Aug. Hees, Immobil., Rudolfstr. 21, Tel. 1622 *

Kapitalien

ca.

100000.- GM.

auf 1. Hypotheken per Januar 31 zu 7½ % auszuleihen. Angebote unt. U4287 an die Bad. Presse.

Hypotheken

vermittelt

August Schmit.

Hypothekengeschäft Karlsruhe. Hirschstraße 43. Tel. 2117. gegr. 1879.

Restkauf-hypothek

von Mk. 3000.— gegen hohen Nachlaß zu verkaufen. Angebote unt. Nr. R4284 an die Badische Presse.

Hypothek

von 2600 ℳ auf Neubau 1930 (gut. Objekt, Sicherg. innerhalb 75 bis 80 Proz. d. amtl. Schätzung) sof. gesucht. Angeb. u. Nr. Y2099 an die Bad. Presse.

1. Hypothek gesucht

15-18000 GM.

auf Stadtobjekt, amtl. Schätzung 58 000 GM. Angebote unt. T4286 an die Bad. Presse.

Hypoth. Kapital

m. spät. Ablös. zu 4 % v. a. „Ehag", Winterstraße 4, pt. (FW9960

Hypotheke 12000 M.

innerhalb 60% der Schätzung von Selbstgeber gegen hohen Zins und beste Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. G2132 an die Badische Presse erbeten.

Aelt., angeseh. Unternehmen

beabsichtigt baldigst eine

G. m. b. H. zu gründen.

RM. 10 000.— Anteil noch frei. (Einzahlg. RM. 6000.—). Günstige Kapitalanlage geboten. Angeb. erb. u. Nr. 4396 an die Bad. Presse.

Alte Lebensversicherungen

werden angekauft und aufgewertet. Anfr. unt. W 4269 an die Bad. Presse.

Hypothekengeld

auf gute städtische und ländliche Wohn- und Geschäftshäuser kulantest durch

Hermann Stöckinger, langj. stellv. Dir. d. Deutsch. Bank, Würzburg. Karlsruhe, Waldstraße 33, Telefon 7406.

Generalvertretung

jährlicher Verdienst ca. 20 000 Mark, soll für größere Bezirke vergeben werden. Angenehme Bürotätigkeit. Erforderl. Kapital 6–8000 Mk. Ausführl. Angebote unter M.O. 4381 an Heinrich Eisler, Ann.-Expedition, Berlin SW 68. (A 4131)

Zwischenkredite Betriebskapital

Hypotheken, Beleihung 40-60%
Häuser und Güter

Fa. C. Würz, Kapital- u. Gütervermittlung
MANNHEIM, Schimperstrasse 1
(Rückporto erwünscht)

Immobilien

Etagenhaus

mit 3×5 Zimm., Bad, Garten usw. in vornehmer, ruhiger Lage im Hardtwaldviertel zu 60 Proz. v. Steuerwert zu verkaufen. Billigste Gebäudesondersteuer, daher sehr gute Rentabilität. Angebote unt. H.P 11690 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Auto- und Motorrad-Geschäft

mittl. Größe, erstkl. Vertretungen, Rep.-Werk, Tankstelle, Garagen, Laden, günstig zu verkaufen. Angebote erbeten unter „postlagernd Pforzheim G. B. 101". (354a)

Verkaufe krankheitshalber eine gutgehende

Vulkanisier-Anstalt

in sehr guter Lage Mittelbadens. Angebote unter Nr. F 2106 an die Badische Presse.

Villa-Verkauf

Gut gebaute, hübsche Villa in vornehmer, ruhiger Lage beim Mühlburger Tor, Zentralheizung, Garten, mit 7 Zimmern, 2 Fremden- u. Mädchenzimmer, sehr preiswert zu verkf. Offerten unter Nr. HC 11703 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Zinsfreies Baugeld gewährt

Erbitte kostenlos Prospekt.

Name: _____

Anschrift: _____

(Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert)
Zugeteilt 1930 1.5 Millionen Reichsmark

Privat-Gelder

werden bei guter Verzinsung und bei erstkl. hypothekar. Sicherheit stets gesucht. Ausk. u. Vermittl. für Geldgeber kostenlos dch. (B4288 Hch. Karl Bold, Bank-Komm.-Geschäft, Karlsruhe, — Kaiserstraße 116 — Tel. 2888.

Mein Weihnachts-Geschenk meinen Kunden

Rabatt 20% Rabatt

auf meine

echt handgeschliffenen Blei-Kristalle

Kristall-Adam

Kaiserallee 7 Mühlburger Tor. | Spezialgeschäft für Kristall und Ber-Ka-Silber-Verkaufsstelle.

Darlehen 800—1000 ℳ

sofort kurzfristig gegen gute Sicherheit gesucht. Angeb. u. Nr. S 412a an die Bad. Presse.

5000 Mk.

gegen Hinterlegung v. Grundschuldbrief innerhalb 25 Prozent d. Schätzung, auf hübsch. Haus in Karlsruhe gesucht. Hoh. Zins wird geboten. Offerten unt. H.D.11704 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Privatmann

kauft gute Arcepte. Angeb. u. Nr. 34270 an die Bad. Presse.

Neue Kleidung ist nicht nötig. Für 75 ₰ reinigt u. entglänzt Necefin-Pulver Kleiderbürste ganz wunderbar. Nur durchbürsten! D.R.P. In Drogerien usw. 75 ₰

Schnell Gold- Signal- Schirme

Wilh. Kern • Schirmfabrik • Kaiserstraße 74

Unsere Weihnachtspreise sind staunend billig!

Einige Beispiele:

Wäschetuche 80 cm brt. krättige Qual. . . 75, 58 **28 ₰**
Wäschetuche 80 cm brt schw Kissenware 1.10, 95 **68 ₰**
Haustuche 80 cm breit Ia Qual. 98, 82 **67 ₰**
Haustuche 150/160 cm brt. extra schwer . 1.90, 1.45 **1.15**

Bettdamaste 130 cm brt. mod. Jacq.-Muster 2.10 1.60 **1.25**
Ia Makodamast 130 cm breit neueste Muster . 2.90 2.45 **1.95**
Halbleinen 80 cm breit sehr preiswert . . 1.55 1.25 **95 ₰**
Halbleinen 150/160 cm br. schwere Ware . . 2.45 1.90 **1.65**

Bettuchbiber 150 cm brt. kräftige Ware 2.10 1.65 **1.25**
Handtuchstoffe Stückware od. abgep. 85, 48 **25 ₰**
Flockköper vollgriffige Qualität . . 1.10 78 **48 ₰**
Gelegenheitsposten in Herren- u. Damenkleiderstoffen

Malthaner & Hauschwitz

Karlsruhe, Waldhornstraße 19, Telefon 1555

Amsterdamer Haus

bietet

dauernden Verdienst. Gute Existenz.

Gute rührige Vertreter im Privatkundenbesuch versiert, senden Eilzuschriften unter „Dauerexistenz" Nr. A. M. R. 475 durch R. V. Rudolf Mosse, Amsterdam. (A3821)

Ich bringe Ihnen die gewünschte Existenz

Sie erhalten von mir eine General-Vertretung für einen größeren Monopolbezirk innerhalb Deutschlands mit ganz besonderen Bezügen für meine Standardartikel (ges. gesch.), nach welchen lebhafte Nachfrage herrscht.

Ich verlange energisches, zielbewußtes Arbeiten mit Hilfe von Unter-Vertretern, Reisekolonnen etc., bewandert im Verkehr mit Landwirten.

Sie sollen möglichst eingeführt sein bei Apotheken, Drogerien, landw. Genossenschaften etc.

Ich biete tatkräftige Unterstützung nach modernen Verkaufsprinzipien.

Vorerst nur umgehende schriftliche Angebote mit Ang. von Refer. an: Chem. Laboratorium der Einhorn-Apotheke Vacha (Rhön). (355a)

Heimarbeit für jedermann ohne Kapital

Hoher Verdienst: garantiert täglich mindestens 10-20 MK.

Offerten unter F.K.C. 5960 beförd. Rudolf Mosse, Karlsruhe

Frauen-Arbeitsschule

Gartenstraße 47.

Am 7. Januar 1931

Wiederbeginn des Unterrichts

in sämtlichen Fächern der weibl. Handarbeit.

Abendkurse für Berufstätige in Wäscheanfertig. u. Kleidermachen.

Anmeldungen tägl. v. 9—17 U. in d. Anstalt.

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz. Landesvorstand.

Vergeßt nicht die kranken Kinder an Weihnachten.

Vielen schwerkranken, armen Kindern die das Weihnachtsfest (4489) **im Kinderkrankenhaus** zubringen müssen, wollen wir auch in diesem Jahr eine Weihnachtsfreude machen. Gaben in jeder Form nehmen die unterzeichneten Damen und die Oberin der Anstalt, Karl-Wilhelmstraße 1, gern in Empfang. (4489)
Frau Professor Luft, Bachstraße 19,
Frau Professor Baisch, Kaiserallee 7,
Frau Bankdirektor Betz, Maximilianstr. 4,
Frau Professor Baldus, Mozartstraße 8,
Frau Geh. Hofrat Doll, Ritterstraße 28,
Frau Geh. Hofrat Dreßler, Westendstraße 76,
Frau Martin Elias, Redtenbacherstraße 19,
Frau Walter Heymann, Richard-Wagnerstr. 8,
Frau Oberregierungsrat Hecht, Seminarstr. 2,
Frau Stadtrat Ma heis, Westendstraße 6,
Frau Dr. J. Vogel, Beethovenstraße 5.

Akademik., Ende 20er, wünscht gebild. Dame als Partnerin f. Tanzkurs. Zuschriften mit Bild u. S2118 an die Bad. Presse erbeten. Völlige Diskretion.

Kaufgesuche

Ladenregal mit Schubladen zu kaufen gesucht. Angebote unt. M2087 an die Bad. Presse.

1 Türpolster 3 Fenst.-Mäntel zu kaufen gesucht. Angeb. u. H.O 11664 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Stacheldraht verzinkt. ca. 1300 m. gesucht Preisangebote unter Nr. J2109 an die Badische Presse.

Von Privat **zu kaufen gesucht gebr. Büfett** Küchenschrank, Sofa oder Chaiselongue, Tisch etc. Offert. unt. H.K 11710 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Bowlenkrug aus schwerem Kristall, sog. Casino Krug, mindestens 4 Liter fassend, von Priv. zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreib. u. Preis u. K4259 an Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: **gebr. Diwan** Fröhlich, Uhlandstr. 12

Gebr. Sofa u. 2 Sessel v. Schwerkriegsbesch. z. kauf. ges. Ang. m. Preis u. Nr. M2012 a. d. Bad. Pr.

Knaben-Fahrrad gut erhalt., f. 6—10 Jahre zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E2080 an die Bad. Presse.

Holländer Gummibereifung, ges. Angeb. mit Preis unt. H.K.11685 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gr. Teddy-Bär gesucht. Angeb. u. Nr. F W.9940 an die Bad. Presse.

Kinderklappstuhl gepolst, Nähmaschine, gut erh., zu kauf. ges. Angeb. unt. H.B.11677 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schöne gut erhaltene **Burg** zu kaufen gesucht. Angebote unt. B2127 an die Bad. Presse.

Klarinette in A gut erhalten, zu kauf. ges. Gefl. Angebote an: Frau Luise Schuchardt, Karlsruhe, Jollystraße 55.

Guterh. Damen- sowie H.-Wintermantel von Privat zu kaufen ges. Angebote unt. B2115 an die Bad. Presse.

½ Geige mit Kasten gesucht. Preisangebote unter Nr. H.Z.11698 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Stellengesuche

Männlich

Erfahr., staatl. gepr. **Dentist** sucht **Praxis-Leitung** Vertretung od. Pacht. Offerten u. H.R.11692 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Chauffeur 25 Jahre, sucht Stellg. Führerschein für alle Klass. Kann auch Reparaturen ausführen. Angebote unt. E2130 an die Bad. Presse.

Buchbinder der auch flott setzen k., sowie Schnellpresse u. Tiegel bedienen kann, sucht sofort Arbeit. Offert. u. Nr. G2108 an die Bad. Presse.

Weiblich

Tücht. Mädchen empf. sich für Weihnachtsputz. Offert. u. R2117 an Bad. Presse.

Staatl. gepr. Säugl.- u. Kleinkinder-**Pflegerin** 22 J. alt, sucht zum 15. Dez. od. 1. Jan. Stellung. Angeb. unt. J405a an d. Bad. Pr.

Mädchen 26 J. (kath.) in all. Hausarbeiten sowie Kochen gut bew., sucht Stellg. zwischen Offenburg und Freiburg, ginge auch in ein Geschäftshaus. Offert. u. F402a an d. Bd. Pr.

Hausdame Mitte 40, perfekt in selbst. Führg. eines Haushaltes, kinderlieb, sucht Vertrauensstellg. auf 1. Jan. 1931 od. spät. Zeugn. u. Ref. z. Dienst. Off. u. Nr. H. D. 11654 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost erbeten.

Junges Mädchen 23 J., aus guter Familie, gepr. Kinderpflegerin, musik., tüchtig i. Haush., Nähen, sucht nach auswärts passenden Wirkungskreis. Gefl. genaue Zuschriften u. L2111 an die Bad. Presse.

Gutssekretär(in) Stellg. d. kurz. Kurs. Bish. üb. 3000 ausgeb. Prosp. fr. Dir. Küstner Leipzig 63, W. 33.

Offene Stellen

Vertreter(innen) für Strümpfe u. Trikotagen
Vertreter(innen) für elegante Damen-Wäsche
Vertreter(innen) für Arbeitskutten jeder Art.
zum Verkauf an Private bei höchster Provision u. wöchentlicher Abrechnung gesucht. Es wollen sich nur solche jeweils meld., die Beziehungen zu Konsumenten haben u. nachweisb. branchekundig sind, mindest. Erfahrung hierin haben. Off. u. H4257 a. d. Bad. Pr.

Praktisch! Billig und gut!

Weihnachts-Geschenke!

aus dem ersten und größten Spezialhaus.

Steppdecken, mehrere 100 Stück Ia Fabrikate . . . . . von **9.50** an
Schlafdecken, neueste Muster . . . von **5.50** an
Kamelhaardecken, in allen Preislagen
Daunendecken in Satin und Seide
Chaiselonguedecken, sehr preiswert
Kinderbetten, komplett und einzelne Teile
Puppenbetten, Puppenwagen
Kissen in jeder Ausführung sofort fertig

All r Vers nd frei mit Auto und Bahn

Betten-Buchdahl

Karlsruhe, Kaiserstr. 163 bei der Post

Auto- und Fahrrad-Branche

Zur Mitnahme eines eingef. Marken-Artikels

tüchtig. Reisender

gegen hohe Provision gesucht. Offert. unter F.E.C. 601 bef. Rud. Mosse, Frankfurt a. M. (A 4124)

Versandgeschäft richtet allerorts ein „Eilga" Halle/S 7

Sofort gesucht werd. Person, jed. Standes für eine auskömml., einwandfr. Arbeit, die risikolos zu Hause, auch nebenberuflich lohnenswert, zu erledigen ist. **Wer arbeiten will,** dem erklärt Prospekt A alles Nähere kostenlos. GUSTAV NISSEN & CO. Hamburg 6.

Selbständige Existenz wird strebsamem Herrn durch Uebernahme unserer hiesigen

Verkaufs- u. Auslief.-Zentrale

geboten. Bei Bewährung zahlen wir monatl. 200 ℳ Barzuschuß. Besond. Branchenkenntn. nicht erforderl. Kein Laden, Wohnungslage gleichgültig. Nur solche Interessenten, welche über 800 ℳ bare Betriebsmittel verfügen und die sich durch intensive Arbeit eine sorgenfreie Vollexistenz mit ständig steigend. Einkommen schaffen woll., melden sich mit Papieren und Kapitalausweis Montag, d. 8. Dez., v. 9—4 Uhr bei Herrn Ingenieur Wollenberg, im Bahnhofs-Hotel Reichshof. (290a)

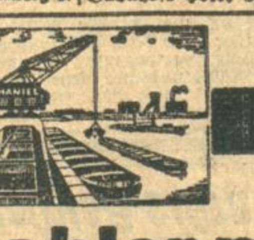
Existenz. Wer interessiert sich für die Errichtung ein. Bestrahlungs- u. Massage-Instituts, System **Zeileis-Gallspach.** Großes Kapital nicht erforderlich, Ausbildg. kostenlos. Näh. durch Dr. F. Koban, Nürnberg, Hochstraße Nr. 30, II. (A4130)

Tüchtige **Vertreter** für den Verkauf eines leicht verkäuflichen Büroartikels bei groß. Verdienstmöglichkeiten gesucht. Bei intensiver Arbeit garantiert einen Tagesverdienst von RM. 15 b. RM. 20.— Näheres durch: (356a) **Postfach 226 Freiburg i. Br.**

Durch **eigene Fabrikation so billig!**

Eleg. Streifenhosen in großer Auswahl 9.50 **6.90**
Windjacken gefüttert 16.50 **14.50**
Außerdem: Ein Posten
Westen u. Pullover f. Herren Damen u. Kinder 6.50 4.90 **2.95**
Wolldecken warme, wollige Qualität 16.50 **12.50**
Schlupfhosen innen gerauh 1.85 **1.25**

Siegfried Ruben am Ludwigsplatz, Erbprinzenstr 31



G 42/6

Neue Kohlenpreise

Nachdem, wie bereits bekanntgegeben, die Preise für sämtliche deutsche Brennstoffsorten wesentlich herabgesetzt sind, empfehlen sich im Bedarfsfalle

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H.
Kaiserstr. 231 Fernruf 4854/56.

Selten erfolgsichere

General-Vertretung

Eine umwälzende Neuheit auf dem Gebiet der Li... technik D.R.G.M und D.R.Pat. angemeldet, wird ... gut eingeführte, repräsentative, organisator. und ... männisch gewandte, seriöse, strebsame Persönlich... mit eigenem Kapital, möglichst aus der

Beleuchtungs-Branche

für den Freistaat Baden evtl. auch Kreis-Vertret... vergeben. Nur Personen oder Firmen mit erstklass... Referenzen und Sicherheiten werden berücksicht... Für kreisweises Auslieferungslager ca. RM. ... erforderlich.

Offerten unter S. O. 173 an Rudolf Mosse, Ka... ruhe erbeten.

Sofort 8 RM. p. Tag. Niederlage (Shampoon) w. strebs. Herren bezirksweise übergeben. Kein Kapital erford. Dauernd. Verdienst b. d. Wohnung aus. Anfrag. (Karte genügt) an Postfach 40 Augsburg III. (284a)

Nebenerw. (M4120)

Vertreter(innen) (Arbeitslose) zum Besuch von Viehhalter gesucht. Provision wird sofort ausgezahlt. Offerte Düsseldorf, Postschließfach 566.

Alte Krankenkasse und Krankentagegeld-Vers.-Akt.-Ges. sucht an allen Plätzen **Generalvertreter** und Agenten gegen sof. fällige hohe Provision. Günstige Tarife u. Bedingung. Bewerbungen an Bezirksdirektion für Baden u. Pfalz Karlsruhe, Glückstraße 14, Telefon 5632.

Schokolade- u. Zuckerwarenfabrik sucht für den Bezirk Freiburg u. Oberbaden seriösen **Vertreter** welcher mit der Kleinkundschaft bestens vertraut ist. Offerten unter Nr. B425a an die Badische Presse.

Küfer-Gesuch Nüchterner Küfer gesucht mit Führerschein 3b. Offerten unt. K4278 an die Bad. Presse.

Weiblich

Perfekte **Köchin** zum 1. Jan. gesucht. Frau Friedrich ... Beethovenstraße 4. Vorstell. 1—½4, 6—½8 od. nach vorher. Anmeldg. Tel. 864.

Junges Mädchen nicht über 18 J., für halbtags in kl. Haushalt per sof. gesucht. Reinacher, Kriegsstr. 286

Gewandtes **Mädchen** für Herrschaftshaushalt gesucht. Sofort Eintritt. Gute Zeugnisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. O4281 in der Badischen Presse.

General-Vertret... für verschied. Bezirke ... bei selten hohem Verd...

an organisat. befähigte Herren ... Es handelt sich um den Vertrieb ein... tierten, vornehmen und durchsch... Werbeneuheit auf eigene Rechnung ... Größe des Bezirkes 500 bis 3000 ... kapital erforderl. Ausführl. Ang. ... an die Badische Presse.

Ein neuer Be...

Die moderne Kunststric... auf der **„Femina - Strickmasch...**

buntfarbige Westen, Pullover, Str... Sportartik. bringt hoh. Verdienst ... lernbar. Günst. Bed. Prosp. gratis ... Trikotagen- und Strum... Neher & Fohlen, Saarbr...

Wir bieten einigen Herren eine über ... schnitt liegende

Dauerstellung

in einer Branche, die v. der ... lage kaum beeinflußt wird ... fizierte strebsame Herren ... sichtigt werden. Nachweislich ... Eigenkapital erforderlich ... Angebote mit kurzem Lebensl... M. Ludwig, Leipzig C1., Taub...

Seifenfabrik

die seit Jahrzehnten Pri... kundschaft beliefert und ... der Lage ist, eine sichere ... solide Existenzmöglichkeit ... bieten, sucht tüchtigen

Reisenden.

Nur solche Herren wollen sich melden, die fleißig u. zielbewußt arbeiten ... Angebote unter Nr. A4113 ... die Badische Presse.

Suche per sofort zwei redegewandte

Werbedam...

z. Besuch v. Privatkundschaft in ... **Fester Wochenlohn von M...** Vorzustellen Montag von 2—6 Uhr ... W. Bachert, Wellenstraße ...

Die Jungfernfahrt der Christabelle

22

ROMAN VON ALFRED CARL

Vertrieb: Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

Nanu, also doch . . .? Aber bereitwillig öffnet Al den Koffer, der neben dem Schrank in der Ecke steht, sucht einen Augenblick lang unter Photos heraus und reicht sie ihr. Im nächsten Augenblick legt sie auf den Tisch — Reta hat keinen Blick darauf geworfen . . . doch nicht . . . sonst hätte sie sich natürlich darauf gestürzt! Was in drei Teufels Namen will sie nun eigentlich — hat die Kriminalgeschichte sie ganz verrückt gemacht — na, das wird man ja bald sehen, man ist ja schließlich nicht von gestern . . .

Plötzlich springt er auf sie zu, packt ihre beiden Hände und reckt sein Gesicht dicht vor das ihre. „Ich dachte, Sie sind meinetwegen bei mir, Reta — und nicht wegen der Sachen, die ich hier . . .“

Natürlich entgeht ihm nicht, daß sie die Lippen zusammenpreßt und den Kopf in den Nacken biegt — natürlich spürt er den erstarkten Widerstand in ihren Händen, die er umklammert hält.

Sofort gibt er sie frei und tritt beiseite. Sie weicht bis ans Bett zurück und starrt ihn von dorther hilflos an — seit Jahren hat Al Fellnor nicht begegnet, daß er aus einer verzwickten Lage sich nichts zu machen weiß.

Aber er hat ein Rezept auch für solche Fälle: dann wird glatt ohne Umschweife gefragt. „Liebes gnädiges Fräulein, wollen Sie mir einen Gefallen tun, ja . . .? Dann sagen Sie mir bitte: was wollen Sie eigentlich hier?“

„Ja, was wollte ich nur . . . quält sich Reta unter seinem zudringlichen Blick . . . was hoffte ich eigentlich hier zu finden. Ich weiß nicht mehr — schlafen möchte ich jetzt und an gar nichts denken . . . oder nach Hause fahren, wenn das ginge — nein, nach Hause will ich nicht — erst muß ich wissen, ob . . . ob er . . . Die brennende Unruhe, die stärker ist als ihre erschütterte Widerstandskraft, peitscht sie plötzlich zu einer Sinnlosigkeit auf.

„Was haben Sie heute nachmittag an der verschlossenen Kabine gemacht?“

Al Fellnors Lippen spitzen sich zu einem Pfiff, der sehr grell und eigentlich unerhört ungezogen ist — aber er fängt sich sofort wieder und geht über in einen kecken Rhythmus.

Nur ein paar Takte natürlich — dann blicken seine Augen wieder scharf, aber ohne jede Spur von Erregung aus dem großen, braunen Gesicht.

„Ich in der verschlossenen Kabine? Nanu?“

„Ich hab es selbst gesehen — was wollten Sie da?“

„Donnerwetter, mußt du mich gern haben, Mädel, schießt es ihm durch den Kopf — aber was bist du für ein Schaf — na warte, na warte . . .!

„Gut, ich will Ihnen sagen, was ich da wollte: Ich hatte Herrn Lebrams ein wichtiges Buch geborgt — nur für einen Abend, ich lese sonst täglich darin. Das habe ich mir wiedergeholt!“

„Und das hatte nicht bis Cospoli Zeit?“

(„In Scotland Yard gibt es kein weibliches Polizei-Corps — aber du würdest schon bei der Aufnahmeprüfung glatt durchfallen, süße Reta!“)

„Leider nicht — es ist nämlich ein Führer durch Cospoli und den brauche ich jetzt unbedingt — wir wollen doch morgen einen ausgedehnten Landausflug zusammen machen.“ Reta kann jetzt einfach nicht weiter — oh, wie unerhört schwer ist es manchmal, denken zu müssen . . . Kann sich ein Mörder diesen Zynismus bewahren — ja, bringt ein Mörder denn nicht alles fertig — kann ein Mörder so unbekümmert, so hoch über einem Menschen lächeln, von dem er sehen muß, wie er sich quält — von dem er fühlen muß, warum er sich quält . . .?

Aber kann man denn, kann man einen Mörder lieben — nein, sie hat keine Kraft mehr, es ist ihr alles egal — sie wird jetzt den Schiffsarzt rufen, ein Schlafmittel will sie haben und dann schlafen, zwölf Stunden schlafen und um Himmels willen an nichts denken — morgen, morgen vormittag bleibt ihr noch Zeit — um eins soll man ja erst in Cospoli sein . . . Aufrecht geht sie zur Tür, mit letzter Energie — er darf jetzt nicht erkennen, wie furchtbar elend ihr zumute ist . . .

„Gute Nacht, Herr Fellnor — ich bin furchtbar müde, ich möchte schlafen gehen . . .“

Er bringt sie bis zur Tür des Salons — dort bleibt sie noch einen Augenblick stehen — sie spürt, er wartet auf ihre Hand — eine Sekunde läßt sie sie ihm, dann reißt sie sich zurück und stürzt hinaus.

In der Diele klopft sie an der Tür der Office die Stewardeß heraus: sie soll ihr den Schiffsarzt rufen . . .

*

Al Fellnor ist, die Hände tief in die Taschen versenkt, hinter seiner Salontür stehen geblieben.

Er pfeift jetzt ganz unbekümmert vor sich hin — ein versteckter Beobachter müßte zu der Ansicht kommen, daß er einen Mordverdacht, der auf ihm lastet, unter die amüsanten Sachen auf dieser Welt zu zählen beliebt . . .

Er geht ins Schlafzimmer zurück und schafft dort Ordnung, klappt die Koffer zu und schließt den Schrank — vorher hat er jedoch aus einem Fach seine Smokingkragen herausgenommen und mit einem so liebevollen Interesse betrachtet, sie sogar so versunken mit sanften Fingern gestreichelt, daß der verborgene Beobachter im Moment sogar an der Unversehrtheit seines Gehirns zweifeln könnte . . . Dann schaltet er das Licht überall aus und steigt in die Bar hinauf — er ist an allzu frühes Schlafengehen nicht gewöhnt und will noch einen Drink nehmen. Dort haben sich trotz der elenden Stimmung doch ein paar Leute zusammengefunden. Er sieht die d'Heriberts, Frau Lang-Müller, Jannulatos, selbstverständlich Grenzdörffer — auch Oelsmann, dessen Amt es ja ist, sich den Passagieren zu widmen — und noch ein paar andere. Sie haben einige der kleinen Tische zusammengeschoben und rufen ihn natürlich heran.

Er begrüßt sie alle — nanu, die Autorin der „grünen Hexe“ starrt ihn ja wie eine Erscheinung aus der vierten Dimension an und hat tatsächlich einen Moment überlegt, ob sie ihm ihre eiskalte Hand geben soll . . . Der Abend bringt ja eine Auslese von Ueberraschungen — warum jetzt dieser Cyankali-Blick? — Richtig, die Reta steckt ja viel mit der Roman-Fabrikantin zusammen — Donnerwetter, die also auch — nur gut, daß man morgen in Cospoli ist, sonst wird's brenzlig für ihn — die paar Stunden des nächsten Vormittages muß er noch nützen . . .

Die Autorin der „grünen Hexe“ schneidet ihn glatt, als sie geht — kein Grund jedoch für ihn, nicht noch in lässiger Ruhe auf seinem Hocker ein paar Zigaretten zu rauchen.

Er hat der Schriftstellerin sogar belustigt nachgewinkt, als sie gemeinsam mit Grenzdörffer die Bar verließ . . . Mit dem Mörder in der „grünen Hexe“ sind sie sicher leichter fertig geworden, Verehrteste — die Praxis sieht doch etwas anders aus — wollen mal sehen, wer Ihnen im Endspurt um ein paar Längen voraus ist — und dir auch, süße Reta — ich sehe dich noch vor mir da in meiner Kabine — und ich sehe dich auch schon wieder morgen angreifen, mißglückte Detektivin, und entzückender Kerl — dann starten wir morgen beide zum Finish — was glaubst du wohl, wer die Nase zum Schluß vorn behält . . .?

*

Die Bar ist nicht der einzige Raum in dem oberen Deck der „Christabelle“, der gegen Mitternacht noch erleuchtet ist — im Kapitänssalon sitzen Lebram und Oelsmann zusammen vor dem Bericht über die Suche am Nachmittag und über das so sensationelle Ergebnis . . .

Lebrams verzweifelter Zorn ist mittlerweile verflattert — er hat sich abgefunden, auf der „Christabelle“ ist wohl nichts mehr zu retten — „Die Vergnügungsreise“ ist endgültig zum Teufel, bevor sie noch eigentlich begonnen hat . . .

„Die Aufklärung all dieser Schwierigkeiten müssen wir eben morgen der Polizei überlassen“, erklärt der Kapitän matt. „Der einzige, der sie uns hier auf der „Christabelle“ vielleicht hätte geben können, liegt irgendwo auf dem Meeresgrund . . .“ Er weist mit einer flatternden Handbewegung rückwärts zum Seitenfenster hinaus. „Natürlich ist da ein dunkler Zusammenhang — der Mörder hier auf dem Schiff war zweifellos auch irgendwie der Regisseur der andern Affären . . .“

„Und die Telegramme, die von außen kamen? Der Steckbrief zuletzt — dann müßte während der Fahrt eine Funkverbindung dieses Regisseurs mit dem Land bestanden haben . . . . ein Austausch von Direktiven vielleicht . . .“

„Nicht unbedingt nötig Oelsmann — das Programm von Skandalen, mit denen man uns hier verrückt gemacht hat, konnte ebenso gut vorher festgelegt sein. Das ist genau so möglich — aber gewiß, wir können uns ja mal erkundigen, ob etwas Verdächtiges von Bord gefunkt wurde.“

(Fortsetzung folgt.)

Anstellungen auf Weihnachts-Gänse

Unsere Rabattkarten verbilligen Ihren Festbraten!

nehmen unsere Filialen jetzt schon entgegen

5 % Rabatt

Pfannkuch

THALYSIA

Für das Weihnachtsfest empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in Thalysia-Korsetts und Gummiwerk sowie sämtliche Artikel zur Körperpflege und Ernährung

Reformhaus „Alpina“ O. HANISCH Inh. Geschw. Krey

Kaiserstraße 32, Haltestelle Kronenstraße, Fernsprecher 876

Achtung: Ausschneiden und aufbewahren.

Einmaliges Weihnachtsangebot.

Korbmöbel-Garnituren wie Bild garantiert beste Qualitätswerten zu einem außergewöhnlich billigen Preis abgegeben. Diese 3teilige Garnitur, 2 Sessel, elegant gepolstert, große Form, Sitzbr. 48 cm und 1 Tisch mit 60er Platte, echt Peddigrohr-Wicklung, Spottpreis ℳ 27.—, mit dazu passender Bank, also 4teil. Garnitur nur ℳ 45.—. Einzelsessel ℳ 10.—, Bank allein 20.— Mark. Alles innerhalb Deutschland franko und verpackungsfrei per Nachnahme. Volles Rückgabe- und Umtauschrecht u. Geld zurück bei Nichtgefallen. Bahnstation angeben. Sofort bestellen, ehe vergriffen. Für spätere Lieferung Liste. Tägl. begeisterte Anerkennungen. (A4024)

Oberfränkische Korbw.-Industrie Georg Ruff. Oberlangenstadt-Lichtenfels Land 17.

PREISABBAU

Um reduzierte Preise auf sämtliche 20 %

PELZE

KURSCHNEREI NEUMANN

Erbprinzenstrasse 3, am Rondellplatz

Die unzerbrechliche PUPPE von —.95 bis 14.50 Mark.

Puppenklinik Frida Schmidt

Kaiserstrasse Nr. 100

Colditzer Maschinenfabrik Colditz-N. i. Sa

Kompressoren bis 300 Atm. Druck.

Selbsttätige Leerlauf-Anlaßvorrichtung für elektrisch angetriebene Kompressoren

Vertreter: K. F. Schmidt, Durlach i. B.

Grötzinger Str. 30/32. Fernspr. 131

Es ist riskant . . . .

Pflanzen mit hochtönenden „Edelqualitäts“-Angaben von weither unter Nachnahme zu beziehen. Denn Sie sind im Nachteil, wenn Sie zahlen müssen, ohne die Ware vorher prüfen zu können.

Ohne Nachnahme liefern wir Ihnen direkt aus den eigenen badischen Baumschulen nur sortenechte, dem hiesigen Klima angepaßte erstklassige Bäume: Zwetschgen, Pflaumen, Reineclauden, Mirabellen, Aprikosen, Pfirsiche, Apfel, Birnen, Stachel-, Johannis-, Him-, Brombeer, Hoch-, Halbstamm-, Busch-, Schlingrosen.

Auch der kleinste Auftrag wird pünktlich ausgeführt. Katalog frei. (A4061)

Ettenheimer Baumschulen Ettenheim in Baden.

Kräftigungsmittel

Schöne volle Körperformen durch Steiners „Oriental-Kraft-Pillen“

In kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen. Preisgekrönt gold. Medaille u. Ehrendiplom. 30 Jahre weltbek. Garant. unschädl. Ärztl. empf. Viele Dankschreiben. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 ℳ. Porto extra. Zu haben in den Apoth., wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30, 81.

„Was ist Muskator doch ein Segen! Ich könnte stündlich Eier legen!“

Über 600 000 Kg Muskator werden werktäglich versandt. Ein Beweis für Qualität, Wirkung und Erfolg. Die Kennzeichen des echten Muskator-Legemischfutters (Eiermehl) sind, zugenähte Säcke und Beutel mit Namenszug und Hahnenkopf.

Muster und Druckschriften von einschlägigen Geschäften oder direkt vom Werk.

Muskator

BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK G.M.B.H. DÜSSELDORF-HAFEN.

Bezirks-Vertretung und Fabrik-Lager für Mittelbaden:

M. E. Weber, Linkenheim, Fernruf 18.

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern!

1 Pfd. graue, gute geschliff. Bettfedern 80 ₰, bessere Qualität 1 ℳ, halbweiße, flaumige 1.20 ℳ u. 1.40 ℳ; weiße, flaumige geschliff. 1.70 ℳ, 2 ℳ, 2.50 ℳ, 3 ℳ; feinste geschlissene Halbdaunen - Herrschaftsfedern 4 ℳ, 5 ℳ, 6 ℳ. Graue Halbdaunen 2.75 ℳ. Rupffedern, ungeschliff., mit Flaum gemengt, halbweiße 1.75 ℳ, weiße 2.40 ℳ, 3 ℳ; allerfeinster Flaumrupf 3.50 ℳ, 4.50 ℳ. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei geg. Nachnahme von 10 Pfd. an, franko. Umtausch gestattet od. Geld zur Muster- u. Preisl. kostenlos.

S. Benisch in Prag XII. Amerika-Allee Nr. 838. Böhmen

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Unser JOB-Papier und ein guter Tabak sind ein Hochgenuß

Drum rauche die

JOB-Zigarette

sie vereinigt beides

Kentucky 3 Pfg. Maryland 3 Pfg. Havanna Extra 4 Pfg.

Erhältlich in allen ZIGARREN-Spezialgeschäften

ZIGARETTENFABRIK JOB G.M.B.H. Kehl-Rheinhafen

Willkommene Weihnachtsgeschenke sind:

Gardinen
Stores
Bettdecken
Tischdecken
Diwandecken
Bettvorlagen

reiche Auswahl und alle Preislagen

Paul Schulz

Gardinen-Spezialhaus

Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum

Kunst-Stopferei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschäd. Kleidungsstücke in Stoffen aller Art bei allerschwersten Geweben

Kein Einsetzen v. Stücken, sond. kunstgerechtes Einweben

Seidenstrumpf-Reparaturen

(✱ Teppich-Stopferei in- u. ausländischer Teppiche
Spezialität: Einknüpfen v. Perser-Teppichen ✱)

Ausbessern, Aufbügeln oder modische Veränderungen an Kleidungsstücken sowie Annahme zum chemischen Reinigen u. Färben

Schlechtsitzende Kleider werd. unter Garantie abgeändert.

Gottfried Wolf Karlsruhe Tel. Nr. 4598

Nebeniusstr. 14 bei der Wilhelmstraße. Herren- u. Damen-Mass-Schneiderei. Zirkel 27 Hinter Warenhaus Tietz.

Abholen und Zustellen kostenlos 4435

Preis-Abbau-Rekord

1 Schlafzimmer
1 Garderobeschrank mit Innenspiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkommode m. Spiegelaufs., 2 Stühle, 1 Handtuchhalt.

1 Küche
1 Bufett, 1 Credenz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker

Gesamtpreis **393.–**

Möbelhaus
Carl Baum & Co.
Erbprinzenstraße 30
Kein Laden
Ständiges Lager über 100 Zimmer und Küchen.

Bestecke

90 g Silberauflage
1/2 Dtzd. Löffel 9.80
1/2 Dtzd. Eßgabel 9.80
1/2 Dtzd. Messer 12.50
1/2 Dtzd. Kaffee-Löffel 4.80
hübsch., modernes doppelseit. Muster!
Geschenkhaus
Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Ferkil

Im Stalle verwenden heißt: Freude an seinem Vieh haben! Unübertroffen zur Aufzucht und Mast. Keine Kümmerer mehr! Bestes Stärkungsmittel. Billig im Gebrauch. (N3637)
In Eggenstein bei Alb. Neck.

Zu vermieten

Piano Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr. vermietet

Umzüge
prompt und billig
Gebr. Kraft
Ettlingen, Tel. 151. Angebote erbitten wir in Ettlingen einzuhol., nicht mehr bei Dreher, Karlstraße 98. (280a)

Kaiserstraße
beste Lage, zwisch. Wald- und Karlstraße geräumiger
Laden
mit 2 Schaufenstern zu vermiet. Anfragen u. Nr. T2986 an die Badische Presse erb.

Stadtmitte
kleiner Laden
mit 2 Zimmer und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Die Räume eignen sich auch als Geschäftsräume. Näheres Weinbrennerstraße 16, part. rechts. Tel. 1796

Laden nördl. Herrenstraße sofort zu vermieten. Näh. Herrenstr. 8, I.

Großer Laden
mit 2 Zimmer Wohnung u. Mansarde, f. jedes Geschäft geeign., Ecke Ettlinger- und Winterstraße, hier, sofort zu vermieten. Etagenheizg. u. eingericht. Bad vorhanden. Näheres: Telef. 2761. (2530)

Büro u. Lagerraum
sowie Platz f. Auto sofort zu vermieten. Morgenstraße 24, I. (F.W.9909)

Lagerraum
70 qm, mit el. Licht, Wasser u. Kraft, sof. zu verm. Angeb. unt. F.W.9942 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Laden
(Lebensmittelgeschäft) mit 3 Zim.-Wohnung, per sof. od. spät. krankheitshalber zu vermiet. Näh. unt. Nr. Z2106 an die Bad. Presse.

Zentr. Lage, Hauptp., **Büro**, pt., sep., Tel.-Anschl., el. L., eig. Kl. mit Nebenraum, sof. oder später zu vermieten. Amalienstr. 53, part. (F.H.592)

Herrschaftliche
7 Zim.-Wohnung
mit Garten zu verm. Helmholtzstraße 9. (F.H.9563)

Wir haben zu vermieten:
Steinstr. 29, 3. Stock, 4–7 Zim.-Wohnung ohne Bad, per sofort.
Stefanienstr. 59, 2. St., 6 Zim.-Wohnung mit Bad, per sofort.
Stefanienstr. 59, I. Hof, Büro u. Lager, auf 1. Jan. 1931. (3521)
Näheres: Steinstr. 29, im Büro.

Kriemhildenstraße 4, bei der Moltkestr., freie Wohnlage, neuzeitliche
5 Zim.-Wohnung
zu vermieten. Auskunft daselbst parterre.

Ecke Ettlinger- und Winterstr.
sind herrschaftliche 4 und 5 Z.-Wohnungen u. Mansarde mit ein gericht. Bad, Etagenheizung, Warmwasserbereitg. u. reichl. Zubehör, auf Ende 1930 od. später zu vermieten. Näheres: Telefon 2761

Schöne
4 Zim.-Wohnung
beschlagnfr., preiswert zu vermiet. (F.H.9597) Draisstraße 3, 3. St.

Das gute Buch

✱ DIE WILLKOMMENE WEIHNACHTS-GABE ✱

Modernes Antiquariat — Restauflagen

Hans Thoma. Seine Werke — Sein Leben. Von J. A. Beringer, m. 87 Tafeln in Farbendruck, Mattautotypie u. Kupferdruck. 48 Textseiten mit 21 Textabbildungen, früher 20.— jetzt **5.75**

Eduard VII. Von Sir Sidney Lee 1. Bd. Der Prinz v. Wales, 2. Bd. Der König. Jeder Band in Ganzl. st. 25.- **3.75**

Die Reden Gotamo Buddhos. Uebertragen v. K. E. Neumann. 3 Bde. geb. früher 18.— jetzt zusammen **6.90**

Elektrotechnik. für Alle, von Hans Günther Ganzleinen, Lexikonformat mit 746 Bildern i. Text. st. 18.- **4.25**

Jugend-Kosmos. Naturwissenschaftlich-technisches Jahrbuch. Gebunden und reich illustriert **95 ₰**

Quo Vadis. Von Sienkiewicz Ausgabe für die reifere Jugend. Eleg. Ganzleinenb. reich illustriert statt 10.— **3.25**

Kinderbildnisse aus fünf Jahrhunderten europäischer Malerei. mit 178 Abb. Ganzleinen früher 18.— **2.85**

Die Musik in fünf Jahrhunderten europäischer Malerei mit 173 Abbildungen. Ganzleinen, früher 18.— **2.85**

Die gute alte Zeit Zeichnungen von Spitzweg m. Einleitung v. Uhde Bernays. Eleg. Halblederbd. nur **4.75**

Renaissance. Zeiten u. Künstler, dargestellt v. Geo Hunold. Ganzleinenband. illustr. nur **3.75**

Rembrandt. Achtzig Handzeichn. und Radierungen. In einer Ganzlein.-Mappe **5.50**

Alte holländische Meister. Achtzig Handzeichn. in einer Ganzl.-Mappe nur **5.50**

Balzac Romane u. Novellen. In Halbleder geb., u. anderem: Die Kleinbürger, 2 Bde., Die Königstreuen, Der Alchimist. Jed. Band nur **1.75**

Paul Heyse. Romane u. Novellen. 3 verschied. Serien. Jede Serie, enthalt. je 5 Ganzlein.-Bde., früher 25.— **8.50**

Wien nur du allein. Die schönsten Wiener Lieder für Klav. u. Gesang st. 4.— **2.50**

Klassiker im Preise bedeutend herabgesetzt 95 ₰
Jed. Band. in Ganzleinen geb., holzfreies Papier nur

Eichendorff	2 Bde. 950 S.	Heine	3 Bde. 1382 S.
Droste-Hülshoff	2 Bde. 910 S.	Keller	5 Bde. 2514 S.
Goethe	5 Bde. 3300 S.	Lessing	3 Bde. 1188 S.
Hauff	3 Bde. 1652 S.	Reutter	5 Bde. 2462 S.
Hebbel	3 Bde. 1726 S.	Schiller	3 Bde 1784 S.
Storm	3 Bde. 1424 S.		

Es werden nur geschlossene Werke abgegeben.

Märchenbücher, Knaben- u. Mädchenbücher 65 ₰
Jeder Band gebunden, mit Bildumschlag
Andersen, Märchen; Christof v. Schmid, Erzählungen; Grimms Märchen; Bechstein, Märchen; Tausend und Eine Nacht; Hauffs Märchen; Wildermuth, Erzählungen; Rübezahl, Märchen; Münchhausen, Till Eulenspiegel, Unter Wilden und Seeräubern, Der fliegende Holländer, Reinecks Märchen; Helene Stöckl, Erzählungen.

Jeder Band gebunden u. illustr. nur 95 ₰
alle oben angegebenen Märchen, ferner: Nieritz Erzählungen, Gullivers Reisen, Die Niebelungensage Deutsche Volkssagen, Sagen des klassischen Altertums, Onkel Toms Hütte, Robinson Crusoe, Sigismund Rüstig, Unter arabischen Seeräubern, In 80 Tagen um die Erde, In den Dschungeln Ostafrikas, Die Ansiedler von Sao Paulo, Friedrich der Große und seine Helden, Der rote Seeräuber, Jack, der lustige Seekadett, Unkas, der letzte Häuptling, Coopers Lederstrumpf, Der Wildtöter, Die Prärie, Der letzte Mohikaner, Der Pfadfinder, Die Waise von Lovood, Im Wechsel der Tage, Die Sonne bringt es an den Tag und viele andere.

Jugendschriften, im Preise bedeutend herabgesetzt

Hausmärchen d. Brüder Grimm Gesamtausgabe mit 90 Holzschnitten von Ludwig Richter. Eleg. Ganzleinenband. 800 S. stark. nur **4.50**

Jugendfreund. zur Unterhaltung und Belehrung. Ganzleinenband. reich ill., statt 6.— nur **3.90**

Coopers Lederstrumpf. Ganzleinenband. reich ill., statt 10.— nur **2.85**

Die Stadt des Schweigens. Erzählg. f. Knaben v. Rudert. In Leinen geb. u. ill., statt 5.— **2.25**

Vom Stift z. Handelsherrn. Ein deutsches Kaufmannsbuch. Starker Ganzleinenband statt 6.50 **2.50**

Germanische Götterkunde. In Leinen geb. u. ill., statt 4.80 nur **1.95**

Seine kleine Schwester. Erzählung f. junge Mädchen. Ganzleinenband, illustr., statt 5.— nur **1.95**

Die Vollrads in Südwest. Erzählung f. junge Mädchen von Henny Koch. Ganzleinenband, illustriert. statt 5.— nur **1.95**

Auerbachs Kinderkalender. Bd. 44. reich illustr., statt 2.— **75 ₰**

Der Waldhof Geschichten für Knaben und Mädchen. Eleg. Ganzleinenband, illustriert, statt 7.— **2.85**

Bilderbücher und Malbücher auf Papier u. unzerreißbar. in allen Preislagen — reichste Auswahl.

Don Quichote von la Mancha von Cervantes. 3 Ganzleinenbände mit zus. 81 Holzschnitten von H. A. Müller. Früher 18.—, jetzt **5.50**

Geschichte der deutschen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart v. K. Borinski. 2 starke Ganzlein.-Bde., ill., statt 16.—, zus. nur **5.75**

Wilhelm Busch-Buch. Sammlung lustiger Bildergeschichten. In Ganzlein., mit ca. 460 Bildern nur **4.80**

Die Schule der Ehe. Ein Lebensbuch m. Beiträgen v. Dr. Alf. Adler, Prof. Forel u. zahlr. anderen. Ganzleinenband illustriert, 705 Seit. stark **3.50**

Arabische Nächte. Erzählungen aus 1001 Nacht mit 20 farbigen Bildern v. Dulac. Eleganter Leinenband **4.80**

Die Empörung Asiens. Von U. Close Ganzleinenbd. illustriert, statt 10.— **3.50**

Mutter u. Sohn. Roman von Romain Rolland. Ganzleinenband. statt 8.50 **3.50**

Glück u. Leidenschaft. Roman von Gobineau. Ganzleinenband nur **1.25**

Peregrin. Der Wanderer. Roman von A. Richter. Halblederband nur **1.95**

Krähwinkel. Ein heiterer Roman von K. F. Rudolf. Halblederband nur **1.95**

Menschenwege. Eros u. die Evangelien, Narren u. Helden Von W. Bonsels, in einem Leinenbd. zusamm. geb. **2.85**

Verdi Der Roman der Oper von Werfel. Ungekürzte Ausgabe in Leinen **2.85**

Kulturgeschichte des deutschen Volkes von R. Quanter. Ganzleinenband. Lexikonformat m. 230 Abbildungen und Kunstbeilag. statt 18.— **4.80**

Die Löwin. Ein marokkanischer Roman von Ossendowski in Ganzleinen **1.75**

Auerbachs Dorfgeschichten. Ganzleinenband nur **1.75**

Tanz-Tempo 1930. Ein Schlager-Album für Klavier nur **95 ₰**

Schüler-Globen. 3.25 **2.75**

Prompter Versand nach auswärts.

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Großer Laden
auf der Kaiserstraße in der Nähe der Adlerstraße (2 Schaufenster und mehrere Nebenräume) per 1. Januar zu vermieten. Angebote unter Nr. K 4279 an d. Bad. Presse.

6 Zimmer-Wohnung
hochherrsch., Zrtlheiz., Diele, Gart., Garage zu vermieten. Nördliche Hildapromenade 3. *

3 Zimmer-Wohnung
modern, westl. Sofienstraße, mit Etagenzentralheizung usw., beschlagnahmefrei, sofort zu vermieten. Näh. Architekturbüro, Tel. 1045. (F.W.9959)

3 Zim.-Wohnung
sof. zu verm. (Miete 33.00 M.) Baumeisterstraße Nr. 28.

1 Zimmer-Wohnung
m. allem Zubehör, part., zu vermiet. * Rintheim, Huttenstr. 23.

GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF

PREISE FÜR JEDERMANN!

L. Mayer
BADEN-BADEN
Kleider, Mäntel, Pelze, Sport

MODELLE zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen
Seltene Gelegenheiten auch in Woll- u. Seidenstoffen, Samten

Geschäftsräume
Werkstätten, Büro, Lager, Garagen, Einfahrt, Körnerstraße, nächst Sofienstr., auf 1. April 1931 oder früher billig zu vermieten. Näher.: Hirschstraße Nr. 12, 2. Stock. (F.H.9606)

Laden
in bester Lage der Kaiserstraße auf 1. April 1931, evtl. früher, preiswert zu vermieten. F. W. Wörner, Kaiserstr. 239. (4373)

4 Zimmer-Wohnung
hochpart. (Zweifam.-Haus), unmittelb. Stadtgarten, sofort oder später zu vermieten. Näh.: Gartenstraße Nr. 19, II. Stock, Telephon 485.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!
Cachenez 1.60
p. Stück Mk. 2.50 1.70
Große Auswahl in
Herrenkleiderstoffe
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstr., gegenüb. der Klein. Kirche
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch!
Ratenkaufabkommen.

Kaiserstraße 181, Haltest. Herrenstr., ist eine
6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör zu vermieten. Näher. im Laden. (2152)

Zu vermieten moderne, geräumige, hochherrschaftliche
3- und 5 Zimmer-Wohnung
mit Warmwasserheizung und reichlichem Zubehör, nächst der Haltestelle Klauprecht-, Jolly- und Karlstraße, in der Neuen Bahnhofstraße 5 u. 7, Südlage auf sofort od. spät. unter günstig. Beding.
Markstahler & Barth
Neureuterstr. 4. Tel. 6496/97.

Herrschaftliche
6 Zim.-Wohnung
f. 150 M mon. zu verm. — Turmbergviertel. Adresse zu erfr. unt. 33470 in der Bad. Presse.

4 Zimmer-Wohnung
mod. gesunde, sonn. Ost-, Westlage, Bad, Diele, Loggia, Speise-, Mädchenkamm., Etagenheiz. in Klosestr. 15, I. auf Frühj. zu vermiet. Näh. Hübschstr. 12, IV. (F.H.9467)

Schöne (16779)
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich Zubeh., Kriegsstr. 280, auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 2761.

Sehr schöne, geräum.
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, Mans. u. s. Zubeh., 2. Stock, ruh. Lage, Villenv. Rüppurr, auf 1. Jan. od. später zu vermieten. Näh. Tulpenstr. 34, 2. Stock. Tel. 896. *

Schöne
3 Z.-Wohnung
Küche, Bad, Loggia, Mans., Gartenanteil, Weiherfeld, zu verm. Kaiserallee 67, Tel. 4321

Große 2- oder 3 Zim.-Wohnung
mit Badbenützung, Neubau, part., schöne, sonnige Lage, Nähe Karlsruhe, Straßenbahnverbindung, sofort zu vermieten. Angebote unter Q.4283 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung
mit Fremdenzimm. u. Mädchenkammer und sonst. reichl. Zubehör, neuzeitl. ausgestattet, in vornehmem Villenviertel in der Nähe des Richard-Wagner-Platzes, evtl. m. Autogarage auf 1. März 1931 oder spät. zu vermieten. Anfragen erbeten an **Pfeiffer & Großmann**, Architekten, Belfortstr. 14, Tel. 532

3 Zim.-Wohnung
geräumig, sonnig in modernem Neubau, sofort zu vermieten. Zu erfr. Rintheim, Weinweg 2, III. r. (2970)

3 Zim.-Wohnung
mit Küche, 4. Etage, Bachstr. 43, sofort beziehbar, billig zu vermieten, 2 herrschaftl. 4 Zimmerwohnungen 2. u. 3. Etage, mit reichl. Zubehör, Etag.-Heiz., Bad etc., in der Karl-Hoffmannstraße 6 (Neubau) zu vermiet. Näh. Gebr. Kolb, Bachstr. 43, Tel. 2073.

3 Zim.-Wohnung
im Hause Dreisamstr. 20, 3. St., mit Zub., zu 70 M monatl. sofort zu vermiet. Näh. Neckarstraße 14, Telefon 760. (F.H.9560)

2 Z.-Wohn.
Bunsenstr. 5, IV., in herrsch. Haus, beste, ruh. Weststadtl., groß. mod., neu hergerichtet, auf 1. Febr. an alleinstehd. Dame zu vermiet. Näh. Bunsenstr. 5, II.

Im Neubau, Poststr. 10, Bahnhf. sch., mod.
3 Z.-Wohnungen
mit Bad und Mans., Etagenbzg., sofort od. spät. zu verm. Näher. Baugesch. Jul. Schäfer, Sofienstraße 160, II. Telefon 2366. (1964)

Zimmer

Alleinstehende
finden gemütl. Heim für die Abendstunden bei seriöser Dame. Angeb. unt. H.H.11683 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer auch mit 2 Betten, sofort zu verm. (F.H.9538) Hirschstraße 66, 3. St.

Leeres Mansarden-Zimmer heizbar, zu vermieten. Akademiestr. 29, Lad. (F.H.9537)

Ält. Herrn ist
angenehm. Heim
bei alleinstehend., geb. Dame geboten. Angebote unt. Nr. W2697 an die Bad. Presse.

1 oder 2 möbl. Zimmer
(sep. Eing.), evtl. mit Küche zu vermieten in Durlach, Grötzingerstraße 44, part. *

Gut möbl. Zimmer, el. L., hzb., sof. z. vm. Adlerstraße 1, pt. *

Schönes Zimmer, gut möbl., m. el. Licht, a. sof. od. spät zu verm. Herrenstr. 29, 3. St. *

Zimmer, part., sep. Eing., an berufstätig. Herrn od. Frl. z. vm. Herrenstraße 60, part. (F.W.9947)

Gut möbl. Zimmer Bahnhofsn., bill. z. vm. Hohenzollernstr. 39, pt. (F.H.9603)

Ein schönes, ge[...] **Mans.-Zi[mmer]** sofort zu verm[...] H. Schnei[der] Friedenstr. 14[...] Tel. 1244.

Gemütl. möbl. **Zimmer** el. Licht, an [...] Fräul. z. 15. [...] 1. Jan. zu ver[...] 1–6 Uhr. Zollstraße [...]

Gut möbl. Z[immer] i. ruh. Lage [...] Lauterbergstr[...]

Großes [...] (2 Fenst.) u. [...] samt Keller [...] vermieten. [...] Grenzstraße [...]

Möbl. Mans[arde] zu vermieten. Welfenstr. 10, [...]

Einfach möbl. **Zimmer** sof. zu verm. [...] 10–3 Uhr. Westendstraße [...]

Gut möblierte **Mansarde** an sol. Frau [...] zu vermieten. Klauprechtstr. [...]

[...] möbl. [...] gereibt. u. [...] Wunsch Hei[z.] Bad, sof. od. [...] zu verm. [...]endstr. 53.

Geräum. [...] möbl., Dach[...] zu vermieten [...] Kaiserstraße [...]

Gut möbl. [...] b. d. Haupt[post] Dez. zu vm. [...] 1 II. Amalien[str.]

Für Weihnachten
Echte Teppiche und Kelims
klein und mittelgroß
nur gute Stücke
darunter auch antike
ganz besonders preiswert
PAUL SCHUL[...]
Waldstr. 33, gegenüb. dem Colos[seum]